Evangelisches Studienwerk Villigst

75 JAHRE SPROGRAMM 2024

Sommeruniversität / Arbeitsgemeinschaften / Pfingsttreffen / Kooperationsseminare / Perlen des Glaubens / Sommerakademie / Promotionsschwerpunkt / Regionalgruppen / EPAP / MUNICH / Ora et Scribe / auswärts.treppen / Netze in Villigst / Ökumenisches Pilgern / Promovierendentreffen / Skilligst vor Ort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Villigster*innen,

noch immer stehen uns die Jubiläumsveranstaltungen zum 75. Jahr des Bestehens des Evangelischen Studienwerks mit dankbarer Erinnerung vor Augen. Wir konnten im Jahr 2023 zeigen, wie bunt und vielfältig das Villigster Leben ist und wie es gelingt, alte Traditionen mit neuem Leben zu füllen, so dass sie Brücken zwischen den Villigster Generationen bauen und verbinden. Erfüllt mit Dankbarkeit und viel Freude an der Arbeit mit und für die Stipendiat*innen sind wir stolz auf ein neues Jahresprogramm voller alt bekannter und auch etlicher ganz neuer Formate.

Die Sommeruniversität beispielsweise ist zwar seit 1996 wieder fester Bestandteil des Villigster Jahres, doch hat sie noch einmal ihr Gesicht verändert und wechselt nun in den Wochen zwischen verschiedenen Standorten. So versuchen wir, in unterschiedlichen Regionen der Republik vertreten zu sein und bieten mit Freiburg, Wittenberg, Odenthal und Schwerte doch schon eine gute Bandbreite an.

Ein besonderer Dank gilt wieder einmal dem stipendiatischen Programmausschuss, der für die Akquise der Seminare von Frühjahrsakademie und Sommeruniversität verantwortlich ist und mit dem Jahresthema »noch« zu kreativen und interessanten Seminarausschreibungen motivierte.

Die gemeinsame Sommerakademie der Begabtenförderungswerke wird auf Kloster Banz in Bayern stattfinden und lädt ebenfalls dazu ein, Villigst an anderen Orten zu erleben. Gemeinsam mit allen Begabtenförderungswerken werden wir dieses gemeinsame Format fortsetzen und laden weiter zum »Demokratie gestalten!« ein. Der Schwerpunkt 2024 wird im Bereich Ehrenamt und Engagement liegen.

Etliches bleibt aber natürlich auch weiterhin fest in Haus Villigst verankert: Die Hauptauswahlen und Einführungswochen sowie das Pfingsttreffen sind Beispiele dafür.

Das gemeinsame Pfingsttreffen der Altvilligster*innen und aktuellen Stipendiat*innen lädt zu dringend notwendigen Debatten im Themenfeld Bildungsgerechtigkeit ein und greift damit ein Thema auf, das nicht nur nach der letzten PISA Erhebung deutlicher denn je zu Tage tritt.

Das noch neue Format »Villigster Studium Generale« nimmt Fahrt auf und bietet über das Jahr verteilt, weitere verschiedene »Schnupperwochenenden« an.

Auch die Schüler*innenakademie findet endlich wieder statt. Unter dem Motto »Was wirklich (im Leben) zählt«, werden wir mit den Schüler*innen an ihren Stärken und Schwächen und ihren beruflichen wie auch privaten Zielen arbeiten.

Den Promovierenden möchten wir nicht nur mit dem Angebot »Skilligst vor Ort« hilfreiche Softskills zum wissenschaftlichen Arbeiten vermitteln, wir freuen uns auch über den interdisziplinären Austausch der Promovierenden in den Villigster Promotionsprojekten, den Promovierendentreffen und bei dem besonderen Format »Charybdis«, das zu intensiven philosophischen Debatten am Meer einlädt.

Ich hoffe, dass sich viele von Ihnen und Euch von diesem vielfältigen sowie anspruchsvollen Programm begeistern lassen und freue mich auf zahlreiche Begegnungen und auf ein Wiedersehen im Jahr 2024!

Herzliche Grüße aus Villigst

Friederike Faß

Vorstand und Leitung

Herausgeber*in
Evangelisches Studienwerk e. V.
Iserlohner Straße 25
58239 Schwerte
www.evstudienwerk.de
info@evstudienwerk.de

Redaktion
Michael Horst

Lektorat
Dirk Michel

Gestaltung
Leitwerk. Büro für Kommunikation,
www.leitwerk.com

Seminarprogramm der Sommeruniversität 2024
Ressort für Ideelle Förderung / Bildungsprogramm:
Dr. Franziska Schade
Programmausschuss 2023:
Paul Hiller, Atal Isakhel-Ahmadzai, Likas Kautzsch, Inga Riez, Kahtarina Goebel, Sina Häse, Arwed Cost, Tristan Scheel, Frederik Ohlenbusch, Moritz Kolb © 2023 Evangelisches Studienwerk e. V.

INHALTSVER ZEICHNIS

Villigster Verabredungen ..... Seite 4

Ob wiederkehrend oder ganz neu:
Über das ganze Jahr verteilt, bietet das Evangelische Studienwerk verschiedene Veranstaltungen an.

Anmeldung ..... Seite 24

An- und Abmeldung, Kinderbetreuung, Anreise

Sommeruniversität 2024 ..... Seite 26

Zum Jahresthema bietet die Sommeruniversität Seminare für alle Interessen,
Fachrichtungen und Altersgruppen.

A – Theologie, Religion, Kirche
B – Zwischen Natur und Technik
C – Gesellschaftsanalyse und Handlungsperspektiven
D – Dimensionen von Wissen und Denken: Konstruktion und Kritik
E – Umgang mit Geschichte – Zugang zu Kulturen
F – Kunstwelten und ästhetische Erfahrung

Villigster Angebote ..... Seite 51

Die Villigster Angebote sind so abwechslungsreich wie der ganze Villigster »Kosmos«.

Villigst lebendig ..... Seite 52

Mitgestalten gefragt! Besonders lebendig wird es auf Konferenzsimulationen und
Treffen der Arbeitsgemeinschaften.

Villigst unterwegs ..... Seite 59

Das Villigster Leben findet nicht nur in Schwerte statt – diese Veranstaltungen
in ganz Deutschland gehören fest in jeden Villigster Kalender.

Villigst vernetzt ..... Seite 62

Begegnungen zwischen verschiedenen Fachrichtungen und Generationen
sind ein wichtiger Bestandteil unserer Ideellen Förderung.

Kalender ..... Seite 67

VILLIGSTER VERABREDUNGEN

VERANSTALTUNGEN | JANUAR – DEZEMBER 2024

Das Jahr 2024 im chronologischen Überblick mit allen Veranstaltungsformaten quartalsweise gebündelt.

Neue Veranstaltungsorte und Formate, interdisziplinäre Tagungen, geistliche Angebote und ein spannendes Sommeruniversitätsprogramm unter dem Thema »noch« finden sich im diesjährigen Jahresprogramm, welches aus ökologischen Gründen nur digital und zum ersten Mal barrierearm vorliegt.

Wie gewohnt, komplettiert sich das Villigster Jahr durch stipendiatische Angebote der Arbeitsgemeinschaften und Kooperationen mit langjährigen Partner*innen. Die Forschungsförderung lädt zur fachlichen Vertiefung vor Ort ein und kompetenzorientierte Angebote zur Vernetzung und Berufsorientierung runden das vielseitige Programm ab.

Wir freuen uns auf viele Verabredungen mit Ihnen und Euch!

---

29. Januar – 9. Februar 2024
Hauptauswahl I

Das Villigster Auswahlverfahren für die Grundförderung ist dreigliedrig und besteht aus der Onlinebewerbung, den dezentralen Vorauswahlen in ganz Deutschland und den Hauptauswahlen in Haus Villigst. Die Hauptauswahlen umfassen für jede Bewerber*innengruppe zwei Gruppenaufgaben, eine Präsentation und ein Einzelgespräch. In den Auswahlausschüssen entscheiden jeweils eine Studienleitung, ein*e Fachprüfer*in sowie ein*e Stipendiat*in über die Aufnahme in die Förderung des Studienwerks. Die stipendiatischen Auswählenden und ein Betreuungsteam, das die Bewerber*innen unterstützt, werden von dem/der Auswahlreferent*in des stipendiatischen Senats organisiert.

Dauer: 12 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Ansprechpartner*in:*
Dr. Svenja Hohenstein,
s.hohenstein@evstudienwerk.de;
Birgit Lenzen,
b.lenzen@evstudienwerk.de
Stipendiatischer Auswahlreferent:
Benedikt Wilson,
auswahl@senat.evstudienwerk.de

*Weitere Informationen für Auswähler*innen und Betreuer*innen im Intranet*

16. Februar – 18. Februar 2024
Studium generale – Crashkurs Philosophie für Nichtphilosoph*innen

Die Philosophie ist eine der ältesten Wissenschaftsdisziplinen der Welt – doch was ist Philosophie eigentlich und was ist sie nicht? Wie funktioniert Logik und Argumentationstheorie und welche Aufgaben hat die akademische Philosophie? Diesen und weiteren Fragen möchte das Studium generale Philosophie vom 16. bis 18. Februar 2024 in Erfurt auf den Grund gehen.

Bei dem Format Studium generale handelt es sich um kurzweilige fachspezifische Grundkurse, die fachfremden Stipendiat*innen ein Orientierungs- und Grundlagenwissen zugänglich machen sollen, das über den Rahmen ihrer eigenen Fächer hinausgeht. Als Hands-on-Erfahrung ermöglicht der Kurs Studium generale Philosophie rund 14 Teilnehmenden eine kurze und intensive, weitgehend selbstbestimmte Beschäftigung mit klassischen Texten, die so auch im Philosophiestudium gelesen werden.

Geleitet wird das Wochenendseminar von Dr. Matthias Warkus – promovierter Philosoph, Lehrbeauftragter an verschiedenen Hochschulen, Lektor und freier Publizist (u. a. verantwortlicher Redakteur der Deutschen Zeitschrift für Philosophie, philosophischer Kolumnist bei Spektrum.de und Rezensent für die ZEIT).

Wer Interesse hat, von Freitagabend bis Sonntagvormittag seine Philosophiekenntnisse in Erfurt aufzufrischen, ist herzlich eingeladen, sich bis zum 31. Januar 2024 im Intranet für die Veranstaltung anzumelden.

Für weitere Veranstaltungen dieser Reihe beachtet bitte die Ausschreibungen in Villigst aktuell.

Dauer: *3 Tage*
Veranstaltungsort: *Erfurt*
Zielgruppe: *Stipendiat*innen*
Kosten: *38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss: *31. Januar 2024*
*Ansprechpartner*in:*
Joelle-Marie Krautz,
j.krautz@evstudienwerk.de

Anmeldung und weitere Informationen im Intranet

22. Februar – 29. Februar 2024
»Charybdis« – Denken am Meer

Das Sein und das Nichts – mein Dasein aus Sicht existenzialistischer Philosophie

Wie festgelegt ist mein Leben? Welche Ausrichtung soll ich ihm geben und wie frei bin ich, meine Daseinsentwürfe zu realisieren? Welche Rolle spielen dabei die anderen, bereichern oder stören sie mich? Sind ihre Maßstäbe verbindlich für mich? Welche Bedeutung haben Scham, Selbsttäuschung, und die Frage, wie ich nach meinem Tode von anderen erinnert werde? Wenn mir das Leben und die Welt absurd erscheinen und mir der Sinn abhandenkommt, wie kann ich damit umgehen? Und was kann unter dem Nichts verstanden werden – ist es Bedrohung für mein Sein oder hat es eine produktive Funktion? Solche exemplarischen Fragen werden existenzialistisch-philosophisch behandelt in dem Hauptwerk von Jean-Paul Sartre »Das Sein und das Nichts. Versuch einer phänomenologischen Ontologie«, das 1943 veröffentlicht wurde. Gut 80 Jahre später wollen wir anhand intensiver Lektüre einiger längerer Auszüge aus dieser Schrift fragen, wie tragfähig Sartres Grundannahmen sind, etwa, dass die Existenz der Essenz vorausgeht und der Mensch zur Freiheit verurteilt ist. Ebenfalls sollen ein Theaterstück von Sartre miteinbezogen werden sowie ggf. kürzere Texte von Albert Camus und Simone de Beauvoir, die ebenfalls dem Existenzialismus zuzuordnen sind. »Charybdis« ist ein neues Format, das das Ressort Forschungsförderung für Promovierende anbietet. Der Name verdankt sich einem gefährlichen Meeresstrudel-Ungeheuer, das laut griechischer Mythologie den Helden Odysseus und seine Mannschaft auf der Rückfahrt von Troja zu verschlingen droht. Das Sein – bedroht vom Nichts.

Das Konzept dieser Veranstaltung sieht intensive Lektüre und Diskussion der ausgewählten Texte vor.

Eingeladen sind Teilnehmende aus allen Disziplinen. Philosophische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber die Bereitschaft, sich bereits im Vorfeld intensiv in die Texte einzuarbeiten und verbindliche Vorbereitungen für Präsentationen zu übernehmen (gerne auch zu mehreren Personen).

Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Dauer: *8 Tage*
Veranstaltungsort: *Langeoog*
Zielgruppe: *Promovierende*
Kosten: *38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Stipendiat*innen zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss: *bereits erfolgt*
*Ansprechpartner*in:*
Prof. Dr. Knut Berner,
k.berner@evstudienwerk.de;
PD Dr. Simone Neuber
(Universität Tübingen)

26. Februar – 8. März 2024
Ora et Scribe

Das Angebot von »Ora et Scribe« richtet sich an Stipendiat*innen, die eine Hausarbeit, eine Bachelor- oder Masterarbeit schreiben und dafür einen Tapetenwechsel mit fester Tagesstruktur und geistlichen Impulsen suchen. Auch Promovierende können das Angebot nutzen.

Im Jahr 2024 bietet das Ev. Studienwerk zwei Terminblöcke von je zwölf Tagen im Tummelhaus mit Selbstversorgung an, für die bis zu sechs Personen gleichzeitig eine »Ora et Scribe«-Auszeit in Villigst beantragen können.

Begleitet wird die Zeit vom Ressort Kirchliche Kontakte/Geistliches Programm. Die Tagesstruktur beinhaltet regelmäßige Tagzeitengebete, einen gemeinsamen Gruppenaustausch nach dem gemeinsamen Mittagessen in Haus Villigst und bei Bedarf Einzelgespräche.

Bewerben kann man sich mit einem kurzen Motivationsschreiben zum konkreten Anlass für »Ora et Scribe«.

Dauer: 12 Tage
Veranstaltungsort: Haus auf dem Tummelplatz, Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Stipendiat*innen zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss: 22. Januar 2024
Anmeldung: Motivationsschreiben und Anmelde-E-Mail an Bianca Leupold b.leupold@evstudienwerk.de
*Ansprechpartner*in:*
*Studienleiter*in/Pfarrer*in Ressort Vernetzung Kirchliche Kontakte/Geistliches Programm N.N.*

Eine zweite »Ora et Scribe«-Woche findet vom 2. bis 13. September statt.

---

27. Februar 2024
Villigster Kamingespräche – 10 Jahre aus der Förderung, was wurde eigentlich aus …

Sie sind vor 10 Jahren aus der Villigster Förderung ausgeschieden und der Alltag hat Sie fest im Griff. Beruf, Familie und Ehrenamt fordern die komplette Zeit. Und doch möchten Sie mal wieder in den Villigster Kosmos eintauchen und auch in der »Rushhour des Lebens« den Kontakt zum Evangelischen Studienwerk halten oder auch wiederherstellen, falls abhandengekommen.

Genau das liegt auch sehr in unserem Interesse. Auch wir möchten wissen, wie es Ihnen in den vergangenen 10 Jahren ergangen ist. Welchen beruflichen Weg haben Sie eingeschlagen? Wo sind Sie aktuell tätig? Was sind augenblicklich die Dinge, für die Sie »brennen«? Und was würden Sie gern mit uns an Ideen teilen?

Zweimal jährlich laden wir per E-Mail alle diejenigen Altvilligster*innen in das digitale Kaminzimmer ein, deren Förderungsende 10 Jahre zurückliegt. Bis zu 20 Teilnehmende kommen via Cisco Webex an einem Abend im Frühjahr sowie im Herbst miteinander ins Gespräch. Es ist keine inhaltliche Vorbereitung nötig. Wir wollen miteinander reden und voneinander erfahren, wo wir aktuell leben und wirken.

Dauer: 19.00–21.00 Uhr
Veranstaltungsformat: digital
Anmeldung via E-Mail: vernetzung@evstudienwerk.de
Anmeldeschluss: 26. Februar 2024
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de;
Referentin Vernetzung Agnes Eroglu, a.eroglu@evstudienwerk.de

Ein weiterer Termin im Herbst 2024 wird noch bekannt gegeben.

4. März – 8. März 2024
Frühjahrsakademie 2024 in Freiburg

Die Frühjahrsakademie findet – ebenso wie die Sommeruniversität – unter dem Jahresthema »noch« statt. Im Zeitraum vom 4. bis zum 8. März werden vier Seminare das Jahresthema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Die Frühjahrsakademie wird in diesem Jahr in der Jugendherberge Freiburg durchgeführt. Ziel der Frühjahrsakademie ist es, einen Teil des Bildungsprogramms auch in den Semesterferien im Frühling anzubieten. Ebenso wollen wir dadurch einen weiteren, jährlich wechselnden Tagungsort in unser Programm aufnehmen.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Jugendherberge Freiburg
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Stipendiat*innen zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss: wird noch bekannt gegeben
*Ansprechpartner*in: Michael Weichbrodt, m.weichbrodt@evstudienwerk.de*

Anmeldung und weitere Informationen im Intranet

---

11. März. – 14. März 2024
Mit Wort und Tat

Im Rahmen der »Mit Wort und Tat«-Förderlinie setzen sich Stipendiat*innen in kurzen Arbeitseinsätzen für soziale und/oder nachhaltige Projekte ein und lernen durch inhaltliche Inputs wichtige Elemente des jeweiligen Projekts kennen.

Die Förderlinie knüpft damit an die lange Tradition des gemeinsamen Lebens und Arbeitens im Evangelischen Studienwerk an und schafft für die Stipendiat*innen die Möglichkeit, ihre besonderen intellektuellen und kreativen Kompetenzen gestalterisch in gemeinschaftlichen Bezügen einzusetzen und ihre gesellschaftliche Verantwortung pragmatisch und projektorientiert umzusetzen. Dies geschieht in dem Bewusstsein, dass christlicher Glaube sich dann bewährt, wenn er in der Gemeinschaft gestaltend wirksam wird.

Die Ausschreibungen für die Aktionen dieser Reihe sind derzeit ausschließlich in Villigst aktuell zu finden. Nach wie vor gilt aber: Wer in seinem Konvent von einer Organisation, Gedenkstätte, diakonischen/sozialen Einrichtung o. Ä. hört, die Unterstützung benötigt, darf dies gerne dem Team der Ideellen Förderung vorschlagen.

Dauer: 4 Tage
Veranstaltungsort: wechselnd, bundesweit
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Ansprechpartner*in: Joelle-Marie Krautz, j.krautz@evstudienwerk.de*

Anmeldung und weitere Informationen im Intranet

---

18. März – 20. März 2024
Villigster Promotionsprojekte

Die Villigster Promotionsförderung ist interdisziplinär und auf hohem Niveau gesellschaftlich relevant. Ihre Vielfalt liegt in der Förderung von Individualpromotionen. Fragestellungen zur kulturellen Dimension der Gestaltung von Naturkundemuseen sind ebenso vertreten, wie Projekte zur Gewaltforschung, zur gegenwärtigen Relevanz des Deutschen Idealismus oder Arbeiten zum Klimawandel an der Schnittstelle von Geistes- und Naturwissenschaften.
Wie in jedem Jahr bietet das Ressort Forschungsförderung mit dieser Veranstaltung den aktuell geförderten Villigster Promovierenden die Gelegenheit, ihre Dissertationsprojekte vor einem fachfremden Forum zu präsentieren und mit ihm zu diskutieren. Zur Veranstaltung werden auch gegebenenfalls externe Expert*innen eingeladen.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
Zielgruppe: Promovierende
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Stipendiat*innen zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss: 28. Februar 2024
Anmeldung: Dorothee Haferkamp, d.haferkamp@evstudienwerk.de
*Ansprechpartner*in: Prof. Dr. Knut Berner*

Weitere Informationen im Intranet

18. März – 22. März 2024
96 Stunden Pause mit Sehnsucht, Zweifel und Vertrauen

Wie wir Gott in unserem Leben erleben, ob er uns nah oder fern ist und was wir ihm warum eigentlich zutrauen, für diese Gedanken bleibt im Alltag oft kein Raum. Bei der diesjährigen 96-Stunden-Pause vom 18. März – 22. März machen wir uns auf die Suche nach Gott, wollen uns finden lassen und nachdenken, wie Gott uns begegnet. Gemeinsam wol len wir uns biblischen Texten mithilfe unterschiedlicher Methoden nähern, innehalten, über den eigenen Lebensweg nachdenken und schauen, was passiert, wenn sich in ein Gedankennetz biblischer Geschichten das eigene Leben hineinwebt. Theologisches Vorwissen ist nicht erforderlich, allerdings braucht Ihr für die Pause vom Alltag Interesse an Spiritualität und Offenheit zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben.

Zum ersten Mal findet dieses Format in einem Selbstversorgerhaus statt. Frühstück und Abendessen müssen selbst vor- und nachbereitet werden. Die Mithilfe aller Teilnehmenden wird vorausgesetzt. Die Unterbringung muss in (geräumigen) Zweibettzimmern erfolgen.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Haus Lindenbaum, Drolshagen
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Stipendiat*innen zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
*Anmeldeschluss: 31. Januar 2024 (eine begrenzte Anmeldung für Altvilligster*innen unter 40 Jahren öffnet ab 1. Februar 2024)*
*Anmeldung: Eine Anmeldung von Stipendiat*innen mit Kindern ist bis 31. Januar 2024 vorbehaltlos möglich, danach nur noch auf Anfrage. Auch für Altvilligster*innen ist die Teilnah me mit Kindern auf Anfrage möglich.*
*Ansprechpartner*in:*
Friederike Faß, f.fass@evstudienwerk.de

---

25. März – 28. März 2024
Einführungswoche Frühjahr 2024

Zweimal im Jahr begrüßt das Evangelische Studienwerk die neu aufgenommenen Stipendiat*innen der Grundförderung. An vier Tagen in Villigst lernen sie Profil, Geschichte und Strukturen des Studienwerks genauer kennen, sie erfahren von den besonderen Fördermöglichkeiten und dem Villigster Geist und haben die Gelegenheit, andere Stipendiat*innen und Altvilligster*innen, die Gremien und die Geschäftsstelle des Studienwerks kennenzulernen.

Einen Großteil des Programms und die Arbeit eines Betreuungsteams koordiniert der/die EF-Referent*in des stipendiatischen Senats. Zur Vorbereitung kommt das Team bereits am 23. und 24. März zusammen.

Dauer: 4 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Ansprechpartner*in:*
Michael Weichbrodt, m.weichbrodt@evstudienwerk.de
Anmeldung: Jasmin Bromisch, j.bromisch@evstudienwerk.de

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, da die Teilnahme für alle Neuaufgenommenen verpflichtend ist.

Ende März
Modeling-United-Nations-Initiative Cusanus Haus Villigst – MUNICH

Hast du Lust, als Delegierte*r an der größten Model-United-Nations-Simulation teilzunehmen? Seit vielen Jahren gibt es eine gemeinsame Delegation mit Stipendiat*innen des Cusanus-Werks zur NMUN in New York Ende März/ Anfang April. Neben spannenden Einblicken in die internationale Diplomatie und die Funktionsweise der UN kann man hier seine Englischkenntnisse verfeinern und internationale Kontakte knüpfen. Zudem werden in der Regel die deutsche Vertretung bei den UN sowie ggf. weitere Botschaften besucht.

Eine Aufforderung zur Bewerbung für das jeweilige Team wird im Sommer des Vorjahres über villigst aktuell verschickt. Die Teilnehmenden werden ausgelost und bereiten gemeinsam ein Dreivierteljahr lang die Reise intensiv vor. Die Teilnahme an mehreren Vorbereitungstreffen ist verpflichtend.
Für die Reisekosten und die Teilnahmegebühr sowie einen Zuschuss zu den Unterbringungskosten kann die Auslandsförderung beantragt werden.

Dauer: ca. eine Woche in New York
Veranstaltungsort: New York, verschiedene Seminarhäuser in Deutschland
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Stipendiat*innen zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Ansprechpartner*in:*
Michael Weichbrodt, m.weichbrodt@evstudienwerk.de

Die Ausschreibung zur Bewerbung als Teilnehmende erfolgt ein Jahr vorher über villigst aktuell.

11. April 2024
Vorbereitungstreffen I

Die Vorbereitungstreffen für die Promotionsauswahlen richten sich an stipendiatische Mitauswähler*innen, die das erste Mal an den Auswahlen als Auswählende teilnehmen.

Wer daran Interesse hat, als Auswähler*in bei den Promotionsauswahlen mitzuwirken, kann sich bei Dorothee Haferkamp per E-Mail mit Angabe des Faches und der Expertisen melden. Das Vorbereitungstreffen findet in digitaler Form statt..

Dauer: 1 Tage
Veranstaltungsformat: digital
*Ansprechpartner*in:*
PD Dr. Falk Müller,
f.mueller@evstudienwerk.de
Anmeldung: Dorothee Haferkamp
d.haferkamp@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

---

12. April – 14. April 2024
Villigster Forschungsforum »Entangled memories«

Das Jahrestreffen des Villigster Forschungsforums geht der Frage nach dem theoretischen und praktischen Verhältnis von Erinnerungspolitik und Erinnerungskultur nach. Ein wichtiger Aspekt wird etwa das Nachdenken über neuere Konzepte wie »Entangled memories« sein sowie dessen Bedeutung im Zusammenhang mit dem politischen Diskurs unserer Gegenwart sowie zum empirischen Material der Vergangenheit.

Das Jahrestreffen dient dem interdisziplinären Austausch von Vereinsmitgliedern und Interessierten. Wir sind ein gemeinnütziger Verein, in dem unter anderen Historiker*innen, Literaturwissenschaftler*innen, Philosoph*innen, Theolog*innen, Politikwissenschaftler*innen und Soziolog*innen organisiert sind, die zur Geschichte und Wirkung des Nationalsozialismus, Rassismus und Antisemitismus arbeiten. Der Verein wurde von ehemaligen Promotionsstipendiat*innen des Evangelischen Studienwerkes gegründet.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Promotions-Stipendiat*innen*
Kosten: 30,00 Euro
Anmeldung:
Villigster Forschungsforum
info@forschungsforum.net
Anmeldeschluss: 30. Januar 2024
*Ansprechpartner*in:*
Dana Ionescu,
dana.ionescu@gmx.de;
Prof. Dr. Knut Berner,
k.berner@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet
https://forschungsforum.net/

12. April – 14. April 2024
Netze in Villigst – Wege in den Beruf

Wenn sich das Studium dem Ende nähert, oft aber schon früher, beschäftigt viele das Thema »Berufswahl und Berufseinstieg«: Kenne ich alle Möglichkeiten und Wege, die mir mit meinem Studienfach offenstehen? Wo genau möchte ich eigentlich einmal arbeiten? Bin ich optimal auf den Berufseinstieg vorbereitet? Kommt eine Promotion für mich in Frage? Diese und ähnliche Fragen suchen nach Antworten. Die »Netze in Villigst – Wege in den Beruf« helfen Euch, zu erkennen, wie Ihr den Herausforderungen der Berufsorientierung und des Berufseinstiegs begegnen könnt. Die Workshop-Angebote (ganztägig am Samstag, 13. April, halbtägig am Sonntag, 14. April) könnt Ihr nutzen, um Euch mit Blick auf Euren kommenden Traumberuf und für den Arbeitsmarkt fit zu machen und Euer Profil zu schärfen.

Zusätzlich informieren wir über aktuelle Trends und Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt für junge Akademiker*innen.

Die Veranstaltung bietet Stipendiat*innen der Grund- und Promotionsförderung Gelegenheit, miteinander in den Austausch zu kommen und an Erfahrungen anderer teilzuhaben. Das Seminar beginnt am 12. April nachmittags für alle bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück.

Spätestens am Sonntag, 14. April, kommen auch die Mentees der neuen Runde des Auftaktworkshops im Mentoring-Programm »Villigster Tandem« dazu. Neben den Mentees sind auch aktuelle Mentor*innen und solche, die es werden wollen, herzlich ins Osnabrücker Land eingeladen. Am Samstag, 13. April, gibt es dazu einen Mentor*innen-Workshop, bei dem sich Villigster Mentor*innen über ihre persönlichen Erfahrungen der vergangenen Mentoring-Runden austauschen und potenzielle neue Mentor*innen mit erfahrenen Mentor*innen ins Gespräch kommen.

»Netze in Villigst – Wege in den Beruf« lädt alle Villigster Generationen herzlich ein, teilzunehmen.

Dauer: *3 Tage*
Veranstaltungsort: *Haus Ohrbeck (Georgsmarienhütte, bei Osnabrück)*
Kosten: *38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Stipendiat*innen zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Zielgruppe: *Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
Anmeldeschluss: *4. März 2024*
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de;
Referentin Vernetzung Agnes Eroglu, a.eroglu@evstudienwerk.de

Anmeldung und weitere Informationen im Intranet

14. April 2024
Auftaktworkshop »Villigster Tandem«

Im klassischen 1:1-Mentoring-Programm »Villigster Tandem« bilden ein/-e berufserfahrene/-r Mentor*in und ein/-e Stipendiat*in als Mentee ein Tandem. Ziel ist die intensive Begleitung der Mentees über den Zeitraum von einem Jahr, in dem Schritte zum Studienabschluss, zur Promotion bzw. zum Berufseinstieg gemeinsam erarbeitet werden. Das Programm richtet sich an Stipendiat*innen der Grund- und Promotionsförderung.

Neben mindestens drei persönlichen Treffen und regelmäßigem Austausch zwischen Mentor*in und Mentee wird das moderierte Programm von einem Auftaktworkshop und einem Abschlussworkshop gerahmt, die beide jeweils in die Veranstaltung »Netze in Villigst – Wege in den Beruf« integriert sind. Ein digitaler Vernetzungsabend wird als zusätzliches Angebot nach sechs Monaten Mentoring-Beziehung online angeboten.

Die Zahl der Tandem-Plätze ist auf 25 begrenzt. Eine Bewerbung war im Herbst 2023 möglich. Nach erfolgter Zusage für einen Tandem-Platz findet ein Vorgespräch im Ressort Vernetzung in der Geschäftsstelle in Villigst oder per Webex statt, um noch einmal abzuklären, welche Erwartungen der oder die Mentee an das Programm hat. In diesem Gespräch werden auch erste Vorschläge für potenzielle Mentor*innen besprochen.
Im Anschluss folgt die Matching-Phase, in der alle Mentees »ihre/-n« Mentor*in finden und die bis Ende März 2024 dauert. Der offizielle Start der aktuellen Tandem-Runde in 2024 ist für Mitte April nach einem Auftaktworkshop vorgesehen.

In diesem Auftaktworkshop am 14. April 2024 werden wir Euch auf die Mentoring-Beziehung und den Programmverlauf vorbereiten. Für Mentees ist die Teilnahme am Auftaktworkshop verpflichtend. Mentor*innen sind herzlich eingeladen, ebenfalls teilzunehmen. Durch die Einbettung des Auftaktworkshops in die »Netze in Villigst« können sowohl Mentees als auch Mentor*innen an den Workshop- und Vernetzungsangeboten der »Netze« teilnehmen.

Dauer: 9.30 bis 12.30 Uhr
Veranstaltungsort: Haus Ohrbeck (Georgsmarienhütte, bei Osnabrück)
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Stipendiat*innen zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen*
Anmeldeschluss: 4. März 2024
*Ansprechpartner*in:*
Referentin Vernetzung
Agnes Eroglu,
a.eroglu@evstudienwerk.de

---

25. April – 27. April 2024
Promotionsauswahl I

Für die Villigster Promotionsförderung gehören Projekt und Person unbedingt zusammen. Nachdem die eingereichten Exposés der Promotionsprojekte und die dazugehörenden Unterlagen von den Hochschullehrer*innen des Promotionsförderungsausschusses (PFA) und den Außengutachter*innen geprüft wurden, werden Bewerber*innen mit positiv bewerteten Projekten zu Auswahlgesprächen eingeladen. In den Auswahlausschüssen arbeiten Hochschullehrer*innen aus dem PFA, Vertrauensdozent*innen und Promovierende zusammen.

Bei jedem Auswahlverfahren tagen etwa zehn Ausschüsse, für die Promovierende gesucht werden, die mitarbeiten oder sich im Betreuungsteam engagieren möchten.

Für das Auswahlverfahren im April findet am 11. April 2024 das Vorbereitungstreffen statt.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Ansprechpartner*in:*
PD Dr. Falk Müller,
f.mueller@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Dorothee Haferkamp,
d.haferkamp@evstudienwerk.de

April – November 2024
Villigst@COP – Villigster Delegation auf den Klimakonferenzen

Seit 2021 entsendet das Evangelische Studienwerk eine Delegation von max. sieben Stipendiat*innen auf die UN-Klimakonferenzen. Zur Zwischenkonferenz im Juni in Bonn wird in jedem Fall eine Delegation anreisen, möglicherweise auch zur »großen« Conference of the Parties (COP) im November 2024 (Ort steht noch nicht fest). Als offizielle Jugenddelegation haben wir dort einen Beobachterstatus, sodass Ihr die internationalen Verhandlungen zu den Klimaabkommen hautnah miterleben könnt. Hinzu kommen Vernetzungstreffen mit anderen Jugenddelegationen sowie viele spannende Side Events. Nach Möglichkeit gibt es Treffen z. B. mit der deutschen Delegationsleitung, auf denen die Anliegen von jungen Menschen direkt vorgebracht werden können.

Um einen Einblick in das internationale Regelwerk und die komplexen Verhandlungen zu erhalten, bereiten sich die Delegationen intensiv vor. Neben mehrfachen Online-Meetings sind daher zwei bis drei Wochenendtreffen sowie die Mitgestaltung der Vorbereitung für die Teilnehmenden verpflichtend.

Bewerben können sich alle Stipendiat*innen mit Interesse an internationaler Klimapolitik. Die Ausschreibung mit allen Infos erfolgt vorab über villigst aktuell.

Zeitraum: Vorbereitung ab April, Zwischenkonferenz in Bonn im Juni 2024, COP im November 2024 (Ort steht noch nicht fest), Vorbereitung ab August
Veranstaltungsort: Bonn, Haus auf dem Tummelplatz (Vorbereitungstreffen)
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Stipendiat*innen zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag), Eigenanteil von mehreren Hundert Euro für die COP*
Anmeldeschluss: wird noch bekannt gegeben
*Ansprechpartner*in: Michael Weichbrodt, m.weichbrodt@evstudienwerk.de; Silke Bölts, silkeboelts@posteo.de*

---

3. Mai – 5. Mai 2024
Frühjahrsdelegiertenkonferenz

Die Delegiertenkonferenz findet zweimal im Jahr statt. Die Teilnehmenden der Frühjahrsdelegiertenkonferenz sind maßgeblich an der Ausgestaltung des Sommeruniversitätsprogramms des Folgejahres beteiligt. Außerdem beschäftigt sich die Konferenz mit aktuellen werkspolitischen Themen, wählt die stipendiatischen Gremien, beschließt Sachanträge und hört Berichte der stipendiatischen Gremien und der Geschäftsstelle an.

Ein Besuch als Stipendiat*in lohnt sich immer.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Ansprechpartner*in: DK-Präsidentin Carlotta Ritter, delegiertenkonferenz@evstudienwerk.de*

Anmeldung nach Einladung
Weitere Informationen im Intranet

Mai – Oktober 2024
Werksemestertreffen

»Werksemester« wurden diejenigen Stipendiatenjahrgänge genannt, die in den Jahren ab der Gründung des Evangelischen Studienwerks bis zur Einführung der staatlich finanzierten Begabtenförderung ein halbes Jahr in Villigst gelebt und in der Umgebung gearbeitet haben. Dadurch erwarben sie einen Anspruch auf weitere finanzielle Förderung in den weiteren Jahren an der Hochschule. Das Zusammenleben schweißte zusammen! Traditionell in den Tagen vor dem Pfingsttreffen, aber auch das gesamte Jahr über, treffen sich Villigster*innen der Werksemester in Haus Villigst zu einem Wiedersehen. Im vergangenen Jahr trafen sich das 20., 27., 30. und 33. Werksemester.

Auch in 2024 sind die Werksemester zu selbst organisierten Treffen in Schwerte herzlich eingeladen!

Zeitraum: verschiedene Zeitpunkte
Dauer: 2 bis 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
Kosten: werden den Werksemestern mit der Einladung mitgeteilt
*Zielgruppe: Altvilligster*innen*
Ansprechpartner: Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung / Ehemaligenarbeit Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de
Anmeldung: Ressort Vernetzung, vernetzung@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Ressort Vernetzung

18. Mai – 20. Mai 2024
Pfingsttreffen 2024

Beim großen Pfingsttreffen kommen von Samstagmittag bis Montagmittag Villigster*innen aller Generationen zum Erfahrungsaustausch und zur Auffrischung des Villigster Gemeinschaftsgedankens zusammen. Nach dem großen Geburtstagsfest im Vorjahr steht 2024 wieder ein »normales« Pfingsttreffen an, das doch auch wieder ein »besonderes« werden kann.

Das Ressort Vernetzung plant das Pfingsttreffen zusammen mit dem 5er Rat und der Vernetzungsreferentin des Senats. Natürlich wird es wieder einen Gottesdienst und Erzählcafés/Workshops am Pfingstsonntag geben. Sie sind herzlich eingeladen! Es empfiehlt sich eine rechtzeitige Anmeldung im Intranet, weil nach der überwältigenden Nachfrage im Vorjahr auch diesmal ein größeres Interesse vor allem von aktuellen Stipendiat*innen am Pfingsttreffen erwartet wird.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
*Der Betrag für Altvilligster*innen wird noch bekannt gegeben.*
Anmeldeschluss: 25. April 2024
*Ansprechpartner*in:*
*Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de; 5er Rat der Altvilligster*innen, 5errat@evstudienwerk.de*

Anmeldung und weitere Informationen im Intranet sowie im Ressort Vernetzung

---

29. Mai – 2. Juni 2024
Ökumenisches Pilgern – Cusanus und Villigst unterwegs auf dem Münchner Jakobsweg von Utting nach Lechbruck

»Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde.« (Gen 12,1)

Stipendiat*innen des katholischen Cusanuswerks und des Evangelischen Studienwerks Villigst wollen sich zum vierten Mal auf eine gemeinsame Pilgerwanderung aufmachen und diesmal den zweiten Abschnitt des Münchner Jakobswegs von Utting nach Lechbruck wandern. Dabei werden wir mit Schlafsäcken und Isomatten in Kirchengemeinden übernachten und täglich ungefähr 20–25 Kilometer zurücklegen. Vorbei an oberbayerischen Seen führt unser Weg durch Naturschutzgebiete und eindrucksvolle Wälder, vorbei an Feldern und Wiesen. Vom Hohen Peißenberg bietet sich uns ein traumhaftes Alpenpanorama und die 1754 fertiggestellte Rokoko-Kirche »Die Wies« (UNESCO-Weltkulturerbe) lädt zu einem Besuch ein.

Unterwegs wollen wir uns diesmal mit der Figur des Abraham auseinandersetzen, der von Gott berufen wurde und sich auf den Weg gemacht hat. Auf unserem Pilgerweg wollen wir uns fragen: Was ist eine Berufung und habe ich eine Berufung? Worauf vertraue und hoffe ich auf meinem Lebensweg? Was lasse ich zurück, wenn ich mich auf einen neuen Weg begebe? Geistliche Impulse und Gebete werden den Weg rahmen, dazwischen besteht die Möglichkeit zum Austausch und zum gemeinsamen Schweigen und Singen.

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Münchner Jakobsweg von Utting am Ammersee bis nach Lechbruck
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
Anmeldeschluss: 22. März 2024
Personenzahl: 12 Personen (je 6 Personen vom Evangelischen Studienwerk und vom Cusanuswerk)
*Studienleiter*in/Pfarrer*in: Ressort Vernetzung Kirchliche Kontakte/ Geistliches Programm N.N.*
Anmeldung: Bianca Leupold, b.leupold@evstudienwerk.de
Organisatoren: Bertolt Bundschuh (für das Ev. Studienwerk); Hermann Crüwell (für das Cusanuswerk)

Weitere Informationen im Intranet

15. Juni – 16. Juni 2024
ES bleibt – Villigster Übergänge

Mit dem erreichten oder nahenden Studienabschluss steht der große Schritt ins Berufsleben an. In die Freude über den Erfolg des Studiums und des Berufseinstiegs mischt sich bei vielen auch die Sorge vor dem Unbekannten und den neuen Herausforderungen in der Berufstätigkeit.

Das »Übergänge«-Wochenende bietet die Gelegenheit, die Zeit des Studiums und der persönlichen Erfahrungen als Stipendiat*in des Evangelischen Studienwerks gemeinsam mit anderen jungen Altvilligster*innen noch einmal anzuschauen. Eine Referentin wird in einem mehrstündigen Workshop einen inhaltlichen Impuls zu einem Thema rund um den Berufseinstieg geben.

Das Ressort für Ehemaligenarbeit, das Junge Altvilligster*innen Netzwerk (JAN) und der 5er Rat stellen die Vernetzungsangebote für junge Altvilligster*innen vor.

Ziel der Veranstaltung ist es, durch den Rückblick auf eine prägende Lebensphase gestärkt in die Zukunft schauen zu können und Anregungen zu bekommen, wie man Teil des Villigster Netzwerks bleiben kann.
Ihr erfahrt an diesem Wochenende, wie man die Zusage »Villigster*in bleibt man ein Leben lang« individuell mit Leben füllen kann.

Sobald das Stipendium beendet ist und Ihr Altvilligster*in werdet, erhaltet Ihr per Mail eine Einladung zum nächsten »Übergänge«-Treffen.

Dauer: 2 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss: 3. Mai 2024
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de

Anmeldung und weitere Informationen im Intranet

---

19. Juni – 20. Juni 2024
Skilligst vor Ort

Mit dem Veranstaltungsformat »Skilligst vor Ort« bietet das Ressort Forschungsförderung des Evangelischen Studienwerks den Promotionsstipendiat*innen ein besonderes Angebot, um »Soft Skills« in verschiedenen Bereichen zu stärken, zu trainieren oder zu erwerben. Diese Kompetenzen sollen zu einer erfolgreichen Promotion, einem gelingenden Berufseinstieg, zur Stärkung von Resilienz und dem besseren Umgang mit Stress oder auch zu einer verbesserten Kommunikation beitragen. Dabei profitieren die Promovierenden nicht nur von der Expertise der Trainer*innen, sondern auch von den Erfahrungen anderer Villigster*innen. Die eigentlichen Seminarthemen variieren, es werden jedoch folgende Themenbereiche durch die Programmlinie abgedeckt:

· Wissenschaftskommunikation

· Resilienz und Stressmanagement

· Selbstorganisation und Karriereentwicklung

· Projektmanagement

· Kommunikation und Mediation
(unter anderem Kommunizieren in schwierigen Gesprächssituationen)

· Leadership und Führung

· Präsentation, Visualisierung, Stimme

Ein Teil der Seminare wird auf Englisch angeboten.

Dauer: 2 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss: 3. Juni 2024
*Ansprechpartner*in:*
Prof. Dr. Knut Berner, k.berner@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Claudia Otto, c.otto@evstudienwerk.de

Ein weiteres Skilligst-Angebot findet am 4./5. Dezember 2024 statt.

20. Juni – 23. Juni 2024
Sommerpromovierendentreffen

Das Ressort Forschungsförderung lädt die Villigster Promovierenden herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Über eine Vernetzung der Promovierenden hinausgehend, werden unterschiedliche Arbeitsblöcke miteinander verknüpft: Die neu in die Förderung aufgenommenen Promovierenden werden begrüßt und es wird über Möglichkeiten der Förderung sowie Formen der Mitarbeit im Studienwerk informiert. Im Zentrum steht jeweils ein Thema, das in Vorträgen und Workshops behandelt wird. Ein wichtiger Teil der Veranstaltung sind drei Internablöcke zu werkspolitischen Themen und Fragen, die das Promovieren betreffen. Die Promovierendensprecher*innen, Vertreter*innen in der Promovierendeninitiative sowie Mitglieder des Programmausschusses werden in einem der Internablöcke gewählt. Auch eine Party gehört zu jedem Promovierendentreffen.
Das Ressort Forschungsförderung freut sich auch über eine wiederholte Teilnahme von Promovierenden in der Förderung.

Dauer: 4 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
Zielgruppe: Promovierende
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss: 3. Juni 2024
*Ansprechpartner*in:*
Prof. Dr. Knut Berner
k.berner@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Claudia Otto,
c.otto@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

---

24. Juni – 5. Juli 2024
Hauptauswahl II

Das Villigster Auswahlverfahren für die Grundförderung ist dreigliedrig und besteht aus der Onlinebewerbung, den dezentralen Vorauswahlen in ganz Deutschland und den Hauptauswahlen in Haus Villigst. Die Hauptauswahlen umfassen für jede Bewerber*innengruppe zwei Gruppenaufgaben, eine Präsentation und ein Einzelgespräch. In den Auswahlausschüssen entscheiden jeweils eine Studienleitung, ein*e Fachprüfer*in sowie ein*e Stipendiat*in über die Aufnahme in die Förderung des Studienwerks.
Die stipendiatischen Auswählenden und ein Betreuungsteam, das die Bewerber*innen unterstützt, werden von dem/der Auswahlreferent*in des stipendiatischen Senats organisiert.

Dauer: 12 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen und Bewerber*innen*
*Ansprechpartner*in:*
Dr. Svenja Hohenstein,
s.hohenstein@evstudienwerk.de;
Birgit Lenzen,
b.lenzen@evstudienwerk.de
Stipendiatischer Auswahlreferent:
Benedikt Wilson,
auswahl@senat.evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

Juni 2024
Stipendiatisches Auslandstreffen

Das Auslandstreffen ist ein stipendiatisches Format zur gemeinsamen Vor- und Nachbereitung eines Auslandsaufenthaltes.

Für diejenigen, die vor einem Aufenthalt stehen, bietet dieses Wochenende die Möglichkeit, sich auf den Aufenthalt vorzubereiten, die eigenen Ziele und Wünsche zu formulieren, aber auch Ängste auszusprechen und sich mit anderen auszutauschen. Für Rückkehrer*innen bietet das Wochenende Raum und Zeit für die Diskussion des Erlebten, die bewusste Wahrnehmung, Reflexion und Integration der Eindrücke sowie Überlegungen, wie es nach dem Auslandsaufenthalt weitergeht und wie die gemachten Erfahrungen in die Zukunft mitgenommen werden können.

Für dieses Format wird im Frühling 2024 ein stipendiatisches Organisationsteam aus 2–3 Personen gesucht, die das Treffen inhaltlich und organisatorisch selbstständig gestalten. Dies geschieht in Absprache mit Michael Weichbrodt aus dem Ressort Auslandsförderung.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort:
Haus auf dem Tummelplatz
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
*Ansprechpartner*in:*
Michael Weichbrodt,
m.weichbrodt@evstudienwerk.de

Dialogperspektiven »Religionen und Weltanschauungen im Gespräch«

»Dialogperspektiven. Religionen und Weltanschauungen im Gespräch« wurde 2015 von ELES gegründet. Das internationale Programm zur Etablierung neuer Formen des weltanschaulichen und interreligiösen Dialogs wurde 2020 ausgegliedert und ist seitdem ein eigenständiges Programm der Leo Baeck Foundation (LBF).

Das Programm richtet sich an europäische Studierende und Promovierende aus den EU-Ländern und Großbritannien.

Die Teilnehmenden bilden auf einzigartige Weise die religiöse, politische und gesellschaftliche Pluralität der europäischen Gesellschaft ab. Sie machen ihre vielfältigen Hintergründe und Erfahrungen für den Austausch fruchtbar und finden bei den Dialogperspektiven den dringend benötigten Raum für Begegnung, Austausch und Dialog.

Sie sollten sich zu Programmbeginn noch für mindestens 12 Monate in der Förderung befinden. Für die Bewerbung wird das ausgeschriebene Programm im akademischen Jahr 2024/2025 zeitnah in »villigst aktuell« mitgeteilt. Die Anmeldung erfolgt dann über das Bewerbungsverfahren bei ELES. Bitte die Teilnahme dem ESW mitteilen.

Zeitraum:
3 Veranstaltungen 2024/2025
Dauer: laut Ausschreibung
Anmeldung: siehe Ausschreibung. Alle Informationen zur Bewerbung zudem auf der Website www.dialogperspektiven.de/mitmachen
Anmeldeschluss: laut Ausschreibung
*Ansprechpartner*in:*
*Studienleiter*in / Pfarrer*in Ressort Vernetzung Kirchliche Kontakte / Geistliches Programm N.N.*
Mitteilung der Anmeldung:
Bianca Leupold, b.leupold@evstudienwerk.de

---

27. Juli – 4. August 2024
Simulation du Parlement européen Canada-Québec-Europe (SPECQUE)

Die SPECQUE ist eine Simulation des Europäischen Parlaments. Ca. 180 internationale Studierende kommen zusammen, um die Arbeitsweise der Europäischen Union kennenzulernen und sich miteinander auszutauschen. Die SPECQUE findet jedes Jahr im Sommer (meist im August) an verschiedenen Orten im jährlichen Wechsel in Kanada oder Europa statt – 2024 wird dies in Kanada sein. Seit ca. 15 Jahren nehmen Delegationen aus Villigst teil.

Die SPECQUE findet vollständig auf Französisch statt. Man muss nicht perfekt Französisch sprechen können, um dabei zu sein! Für eine sinnvolle Teilnahme sollten die eigenen Französischkenntnisse jedoch ausreichen, um einer Debatte auf Französisch zu folgen, sich spontan zu Wort zu melden und Gesetzestexte auf Französisch zu lesen. Die SPECQUE ist offen für Studierende aller Studiengänge; Voraussetzungen sind ein Interesse an europäischen Themen und die Bereitschaft, sich intensiv einzuarbeiten.

Die Delegierten organisieren ein verpflichtendes Vorbereitungstreffen. Der Bewerbungsaufruf erfolgt jährlich im Herbst. Für Reisekosten und Teilnahmegebühren sowie einen Zuschuss zur Unterkunft vor Ort kann die Auslandsförderung beantragt werden.

Dauer: 9 Tage in Kanada plus diverse Vorbereitungstreffen im Vorfeld
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag). Hierzu kommt noch ein Eigenanteil von ggf. einigen Hundert Euro für die Unterbringung vor Ort in Kanada.*
Anmeldeschluss: 1. Dezember 2023
*Ansprechpartner*in:*
S Michael Weichbrodt, m.weichbrodt@evstudienwerk.de

Die Ausschreibung zur Bewerbung als Teilnehmende erfolgte über villigst aktuell.

29. Juli – 3. August 2024
»noch« – Sommeruniversität 2024

Das Jahresthema 2024 lautet »noch«. Ein auf den ersten Blick unscheinbares Wort, das jedoch eine Vielzahl von Implikationen bereithält. Während der Sommeruniversität setzen sich die Stipendiat*innen in 24 Seminaren mit Aspekten des »immer noch«, »dennoch« und »noch nicht« auseinander. Die Frage, wie man eine Kathedrale baut, kann dabei ebenso diskutiert werden wie Einsatzgebiete der Tiefseeforschung. (Das vollständige Seminarprogramm findet sich auf S. 29 ff.)

Die Seminarwochen werden an unterschiedlichen Orten stattfinden. Im März ist die Frühjahrsakademie in der Jugendherberge in Freiburg zu Gast. Im August reist die Sommeruniversität zunächst nach Haus Altenberg in Odenthal, um danach den Campus in Haus Villigst zu eröffnen, und im September findet die letzte Seminarwoche der Sommeruniversität in der Schlossjugendherberge Wittenberg statt.

Die Sommeruniversität lebt von einem Austausch über Disziplingrenzen hinweg. Es sind daher Villigster*innen aller Fachrichtungen und Semester – aktuell Studierende, Promovierende und Ehemalige – dazu eingeladen, den Seminarfragen Beachtung zu schenken und untereinander ins Gespräch zu kommen.

4. März bis 8. März 2024
29. Juli bis 3. August 2024
12. August bis 17. August 2024
16. September bis 20. September 2024

Dauer: 5 und 6 Tage
Veranstaltungsort:
Jugendherberge Freiburg;
Jugendbildungsstätte Haus Altenberg, Odenthal;
Haus Villigst, Schwerte;
Jugendherberge Wittenberg
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss:
4. Februar 2024 für die Seminarwoche im März
30. Juni 2024 für die Seminarwochen im Juli/August/September
*Ansprechpartner*in:*
Dr. Franziska Schade
f.schade@evstudienwerk.de

Die Anmeldung erfolgt über das Intranet.

19. August – 23. August 2024
»Und nähme ich Flügel der Morgenröte« (Ps. 139,9) – spirituelle Woche mit den Perlen des Glaubens auf dem Benediktshof

Wie und wohin bin ich unterwegs? Was brauche ich? Und was bedeutet mir mein Glaube? In den biblischen Psalmen finden sich nicht nur poetische Bilder, sondern auch neue Namen für Gottes Gegenwart. Man/frau kann sie lesen, singen, schreiben, »ruminieren«, malen, verinnerlichen. Das wollen wir tun in diesen Tagen und dabei neue Wege einüben, mit Leib, Seele und Geist. Dazu sind Haus und Garten des Benediktshofs bei Münster wie geschaffen. Wir sind unterwegs im Rhythmus einfacher Tagzeitengebete, üben Meditation und achtsames Gehen und lassen uns inspirieren, nicht nur von Psalmworten, sondern auch von Impulsen der Perlen des Glaubens, dem bekannten ökumenischen Gebetsband aus Schweden. Morgens gibt es Bewegung im Grünen, nachmittags kreatives Tun und – bei Bedarf – Coaching und Einzelgespräche im geschützten Raum.

Leitung: Dr. Kirstin Faupel-Drevs, Pastorin und Künstlerin aus Hamburg, Spiritualin der Perlen des Glaubens, geistliche Begleitung, www.perlensuche.com und www.kfd-kunst.de

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Benediktshof Münster
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Stipendiat*innen zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss: 30. Juni 2024
*Ansprechpartner*in:*
*Studienleiter*in/Pfarrer*in Ressort Vernetzung Kirchliche Kontakte/ Geistliches Programm*
N.N.
Anmeldung:
Bianca Leupold
b.leupold@evstudienwerk.de

25. August – 30. August 2024

»Demokratie stärken: gesellschaftliches Engagement und Verantwortung«
Sommerakademie der Begabtenförderungswerke 2024

Unsere liberale Demokratie lebt davon, dass sich Menschen für sie einsetzen, sich gesellschaftlich und politisch engagieren und partizipieren. Bürgerschaftliches Engagement ist eine zentrale Säule unseres politischen Gemeinwesens; jede und jeder kann dazu seinen oder ihren Beitrag leisten. Dies ist wichtiger denn je, denn unsere Demokratie steht derzeit besonders unter Druck: Sie muss sich gegen rechtsextreme Tendenzen, gegen Fake News und Verschwörungstheorien, gegen Unterwanderungen von innen und Angriffe von außen zur Wehr setzen. Es braucht engagierte Menschen, die sich auf der Grundlage demokratischer Werte für eine wehrhafte Demokratie einsetzen, für ihre Institutionen, ihre unabhängige Justiz, für freie Medien und für eine starke Zivilgesellschaft.

Zivilgesellschaftliches Engagement und der Einsatz für unsere liberale Demokratie gelten für viele Förderwerke als zentrale Aufnahmekriterien, die erfüllt sein müssen, um Studierende und Promovierende in die Förderung aufzunehmen. Die Sommerakademie der Begabtenförderungswerke 2024 rückt dieses Engagement der Stipendiat*innen in den Mittelpunkt, indem das Programm weitestgehend von ihnen selbst konzipiert, organisiert und durchgeführt wird. Ziel der Sommerakademie ist es auch, Stipendiat*innen darin zu stärken, sich vor allem auch dort für unser Gemeinwesen und für sozialen Zusammenhalt einzusetzen, wo ihnen angesichts des zunehmenden Rechtspopulismus und Rechtsextremismus der Wind besonders ins Gesicht bläst.

Die Sommerakademie ist ein Begegnungsraum für Stipendiat*innen aller Begabtenförderungswerke. Die Organisation obliegt in diesem Jahr der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, der Hanns-Seidel-Stiftung und der Heinrich-Böll-Stiftung.

Dauer: 6 Tage
Veranstaltungsort: Kloster Banz, Bad Staffelstein
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldung:
Voraussichtlich ab Februar 2024, das Anmeldeportal wird über das Intranet und villigst aktuell bekannt gegeben.
Anmeldeschluss:
wird noch bekannt gegeben
*Ansprechpartner*in:*
Dr. Franziska Schade
f.schade@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

---

2. September – 13. September 2024
Ora et Scribe

Das Angebot von »Ora et Scribe« richtet sich an Stipendiat*innen, die eine Hausarbeit, eine Bachelor- oder Masterarbeit schreiben und dafür einen Tapetenwechsel mit fester Tagesstruktur und geistlichen Impulsen suchen. Auch Promovierende können das Angebot nutzen.

Im Jahr 2024 bietet das Ev. Studienwerk zwei Terminblöcke von je zwölf Tagen im Tummelhaus mit Selbstversorgung an, für die bis zu sechs Personen gleichzeitig eine »Ora et Scribe«-Auszeit in Villigst beantragen können.

Begleitet wird die Zeit vom Ressort Kirchliche Kontakte/Geistliches Programm. Die Tagesstruktur beinhaltet regelmäßige Tagzeitengebete, einen gemeinsamen Gruppenaustausch nach dem gemeinsamen Mittagessen in Haus Villigst und bei Bedarf Einzelgespräche.

Bewerben kann man sich mit einem kurzen Motivationsschreiben zum konkreten Anlass für »Ora et Scribe«.

Dauer: 12 Tage
Veranstaltungsort: Haus auf dem Tummelplatz, Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen)*
Anmeldeschluss: 22. Juli 2024
*Ansprechpartner*in:*
*Studienleiter*in/Pfarrer*in*
Ressort Vernetzung
Kirchliche Kontakte/
Geistliches Programm
N.N.
Anmeldung:
Motivationsschreiben und Anmelde-E-Mail an Bianca Leupold,
b.leupold@evstudienwerk.de

27. September – 29. September 2024
»Was wirklich zählt«, SchAka – Akademie für Schüler*innen

Die Schüler*innen-Akademie 2024 ist ein berufsorientierendes Seminarwochenende für Schüler*innen aus ganz Deutschland. In diesem Jahr fragen wir uns, »was wirklich (im Leben) zählt« – auf beruflicher wie auch auf privater Ebene. Wir wollen gemeinsam überlegen, diskutieren und neue Wege entdecken. Dafür wird es wieder ein vielfältiges Programm geben: In den Einheiten der Zukunftswerkstatt geht es um die eigenen Stärken und Schwächen und die beruflichen Vorstellungen und Eignungen. In Theorieseminaren aus verschiedenen Fachrichtungen kann Uniluft geschnuppert und ein Thema wissenschaftlich bearbeitet werden. Außerdem erwartet die Schüler*innen ein breit gefächerter Markt der Möglichkeiten – im Format eines World-Cafés. Dabei gibt es die Gelegenheit, mit Studierenden und Praktiker*innen aus verschiedenen Fachrichtungen über Themen wie Studienfachwahl, Berufsfelder, das evangelische Profil im Berufsalltag, Freiwilligendienste und Auslandsaufenthalte ins Gespräch zu kommen und auch das Evangelische Studienwerk näher kennenzulernen. Ausgerichtet wird die SchAka vom Evangelischen Studienwerk in Kooperation mit dem Bund evangelischer Religionslehrerinnen und -lehrer an den Gymnasien und Gesamtschulen in Westfalen und Lippe und dem Pädagogischen Institut der EKvW.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: wird noch bekannt gegeben
Kosten: keine Kosten
*Zielgruppe: Schüler*innen der Klassen 10 bis 13*
Ansprechpartnerin: Referentin der Leitung Veronique Gebhardt, v.gebhardt@evstudienwerk.de
Anmeldung: Veronique Gebhardt, v.gebhardt@evstudienwerk.de

Weitere Informationen auf www.schuelerakademie-villigst.de

---

30. September – 3. Oktober 2024
Einführungswoche Herbst 2024

Zweimal im Jahr begrüßt das Evangelische Studienwerk die neu aufgenommenen Stipendiat*innen der Grundförderung. An vier Tagen in Villigst lernen sie Profil, Geschichte und Strukturen des Studienwerks genauer kennen, sie erfahren von den besonderen Fördermöglichkeiten und dem Villigster Geist und haben die Gelegenheit, andere Stipendiat*innen und Altvilligster*innen, die Gremien und die Geschäftsstelle des Studienwerks kennenzulernen.

Einen Großteil des Programms und die Arbeit eines Betreuungsteams koordiniert der/die EF-Referent*in des stipendiatischen Senats. Zur Vorbereitung kommt das Team bereits am 28. und 29. September zusammen.

Dauer: 4 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Ansprechpartner*in: Michael Weichbrodt, m.weichbrodt@evstudienwerk.de*
Anmeldung: Jasmin Bromisch, j.bromisch@evstudienwerk.de

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, da die Teilnahme für alle Neuaufgenommenen verpflichtend ist.

Herbst-Winter-Termin
JAN-Wochenende

Einmal im Jahr treffen sich junge Altvilligster*innen im Rahmen des Jungen Altvilligster*innen Netzwerks (JAN) zum thematischen Austausch. Dabei geht es immer um Fragen, die sich einem als junge/-r Altvilligster*in durch den Berufseinstieg stellen. Das JAN-Wochenende 2023 fand zum Thema »Beziehungsweise(n)« in Osnabrück statt; 2024 wird das JAN-Treffen wieder in Haus Villigst stattfinden. Ein Vorbereitungsteam, das sich auf dem JAN-Treffen 2023 gefunden hat, legt das Thema fest. Informationen über Datum, Ort, Thema und Inhalte des JAN-Wochenendes 2024 werden über den JAN-Mailverteiler, den Newsletter Villigst InformatAV und im Intranet bekannt gegeben.

Zeitraum: voraussichtlich Herbst 2024
Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Altvilligster*innen*
Kosten: ja
*Ansprechpartner*in: Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de; JAN-Koordinator*innen, jan@evstudienwerk.de*

4. Oktober 2024
Vorbereitungstreffen II

Die Vorbereitungstreffen für die Promotionsauswahlen richten sich an stipendiatische Mitauswähler*innen, die das erste Mal an den Auswahlen als Auswählende teilnehmen.

Wer daran Interesse hat, als Auswähler*in bei den Promotionsauswahlen mitzuwirken, kann sich bei Dorothee Haferkamp per E-Mail mit Angabe des Faches und der Expertisen melden. Das Vorbereitungstreffen findet in digitaler Form statt.

Dauer: 1 Tag
Veranstaltungsformat: digital
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Ansprechpartner*in: PD Dr. Falk Müller, f.mueller@evstudienwerk.de*
Anmeldung: Dorothee Haferkamp, d.haferkamp@evstudienwerk.de

---

17. Oktober – 18. Oktober 2024
»Sorge, Kritik, Gesellschaft«, Jahrestagung des PSP Dimensionen der Sorge zum Verhältnis von Sorge, Kritik und Gesellschaft

Das Konzept der Sorge wird im Schwerpunkt verstanden als gegenwärtiger Zukunftsbezug, der sich auf das sorgende Selbst, soziale andere und die Umwelt als drei mögliche Gegenstände der Sorge bezieht. Sorge erweist sich dabei als nicht nur vielfältiges, sondern auch ambivalentes Phänomen. Sowohl innerhalb der Sorge um sich, um andere und um die Umwelt bestehen Spannungsverhältnisse etwa zwischen Autonomie und Überforderung, Entlastung und Bevormundung oder Kontrolle und Nachhaltigkeit; auch zwischen den drei Dimensionen führen Rückwirkungen zu komplexen Herausforderungen. Die Frage nach den Bedingungen gelingender Sorge stellt sich damit dringlich. Diese führt direkt zu der Herausforderung, die gesellschaftlichen Bedingungen von Sorge, die implizite Normativität von Sorge sowie die daraus folgende Erforderlichkeit von Kritik in den Blick zu nehmen. Auf der letzten Jahrestagung des auslaufenden Schwerpunkts steht dieses Verhältnis von Sorge, Kritik und Gesellschaft im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussion.

Dauer: 2 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
Zielgruppe: Promovierende im Schwerpunkt Dimensionen der Sorge
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss: 30. September 2024
*Ansprechpartner*in:*
Prof. Dr. Knut Berner, k.berner@evstudienwerk.de;
Prof. Dr. Anna Henkel;
Prof. Dr. Isolde Karle;
Prof. Dr. Gesa Lindemann;
Prof. Dr. Micha Werner
Anmeldung: Claudia Otto c.otto@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

---

19. Oktober – 20. Oktober 2024
Villigst vor Ort – das Treffen für alle, die sich für das Evangelische Studienwerk Villigst engagieren

Villigster*innen sind in vielfältigen Funktionen für das Evangelische Studienwerk engagiert: in Konventen, in Regionalgruppen, als Vorauswähler*innen oder als Vertrauensdozent*innen, im 5er Rat, im JAN-Netzwerk oder im stipendiatischen Senat. Mit dem Wochenendformat »Villigst vor Ort« laden wir alle Aktiven ein, in Haus Villigst zusammenzukommen, um durch den Austausch mit anderen Akteur*innen Erfahrungen auszutauschen sowie Ideen und Inspiration für die lokale Arbeit »vor Ort« zu sammeln.

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, von Friederike Faß »Neues aus Villigst« zu erfahren, und greift im Anschluss ein Thema auf, das im Studienwerk und in der Gesellschaft eine Rolle spielt. Konventssprecher*innen, Regionalgruppensprecher*innen, 5er Rat & JAN sowie die Vertrauensdozent*innen tauschen sich in gemischten Kleingruppen aus. Der Abschluss findet in großer Runde statt.

Nachdem die Veranstaltung zwei Jahre digital angeboten wurde, findet sie 2024 wieder in Präsenz in Haus Villigst statt.

Dauer: 2 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss: 9. September 2024
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de;
Leiterin Ev. Studienwerk Friederike Faß; f.fass@evstudienwerk.de

Anmeldung und weitere Informationen im Intranet

24. Oktober – 26. Oktober 2024
Promotionsauswahl II

Für die Villigster Promotionsförderung gehören Projekt und Person unbedingt zusammen. Nachdem die eingereichten Exposés der Promotionsprojekte und die dazugehörenden Unterlagen von den Hochschullehrer*innen des Promotionsförderungsausschusses (PFA) und den Außengutachter*innen geprüft wurden, werden Bewerber*innen mit positiv bewerteten Projekten zu Auswahlgesprächen eingeladen. In den Auswahlausschüssen arbeiten Hochschullehrer*innen aus dem PFA, Vertrauensdozent*innen und Promovierende zusammen.

Bei jedem Auswahlverfahren tagen etwa zehn Ausschüsse, für die Promovierende gesucht werden, die mitarbeiten oder sich im Betreuungsteam engagieren möchten. Für das Auswahlverfahren im Oktober findet im Oktober 2023 das Vorbereitungstreffen statt. Der genaue Termin wird entsprechend vorher rechtzeitig bekannt gegeben.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
Zielgruppe: Promovierende
*Ansprechpartner*in:*
PD Dr. Falk Müller,
f.mueller@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Dorothee Haferkamp,
d.haferkamp@evstudienwerk.de

---

1. November – 3. November 2024
Herbstdelegiertenkonferenz

Die Delegiertenkonferenz findet zweimal im Jahr statt. Auf der Herbstdelegiertenkonferenz befassen sich die Stipendiat*innen mit selbst gewählten Fragestellungen, die sowohl gesellschaftlichen Bezug als auch Relevanz für die Arbeit der stipendiatischen Gremien haben. Themen sind beispielsweise Mitbestimmung der Stipendiat*innenschaft, Barrierefreiheit oder Klimaneutralität. Außerdem beschäftigt sich die Konferenz mit aktuellen werkspolitischen Themen, beschließt Sachanträge, wählt Senat und Programmausschuss und hört Berichte der stipendiatischen Gremien und der Geschäftsstelle an.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Stipendiat*innen zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Ansprechpartner*in:*
DK-Präsidentin Carlotta Ritter
delegiertenkonferenz@evstudienwerk.de

Anmeldung nach Einladung
Weitere Informationen im Intranet

---

9. November – 10. November 2024
Vorauswahljahrestagung

Die Jahrestagung richtet sich an alle Auswähler*innen, die bei den Villigster Vorauswahlen mitwirken. Im Vordergrund der Tagung stehen der kollegiale Austausch über die Vorauswahlen, die Information über Regelungen und Entwicklungen im Auswahlverfahren sowie das Training in konkreten Vorauswahlsituationen. Für die Reflexion eigener Auswahlerfahrungen greifen wir auf die bewährte Methode der kollegialen Beratung zurück. Natürlich bietet die Tagung auch wieder die Gelegenheit für persönliche Gespräche und zum Kennenlernen in lockerer Runde. Eingeladen sind die Vorsitzenden und Beisitzenden der Vorauswahlausschüsse sowie die Stipendiat*innen, die bei den letzten Vorauswahlrunden mitgewirkt haben.

Dauer: 2 Tage
Veranstaltungsort: Ev. Bildungsstätte auf Schwanenwerder, Berlin
*Zielgruppe: Stipendiat*innen und Altvilligster*innen*
Anmeldung:
nach Einladung unter Veranstaltungen im Intranet
*Ansprechpartner*in:*
Dr. Svenja Hohenstein,
s.hohenstein@evstudienwerk.de;
Carmen Breling,
c.breling@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

4. Dezember – 5. Dezember 2024
Skilligst vor Ort

Mit dem Veranstaltungsformat »Skilligst vor Ort« bietet das Ressort Forschungsförderung des Evangelischen Studienwerks den Promotionsstipendiat*innen ein besonderes Angebot, um »Soft Skills« in verschiedenen Bereichen zu stärken, zu trainieren oder zu erwerben. Diese Kompetenzen sollen zu einer erfolgreichen Promotion, einem gelingenden Berufseinstieg, zur Stärkung von Resilienz und dem besseren Umgang mit Stress oder auch zu einer verbesserten Kommunikation beitragen. Dabei profitieren die Promovierenden nicht nur von der Expertise der Trainer*innen, sondern auch von den Erfahrungen anderer Villigster*innen. Die eigentlichen Seminarthemen variieren, es werden jedoch folgende Themenbereiche durch die Programmlinie abgedeckt:

· Wissenschaftskommunikation

· Resilienz und Stressmanagement

· Selbstorganisation und Karriereentwicklung

· Projektmanagement

· Kommunikation und Mediation
(unter anderem Kommunizieren in schwierigen Gesprächssituationen)

· Leadership und Führung

· Präsentation, Visualisierung, Stimme

Ein Teil der Seminare wird auf Englisch angeboten.

Dauer: 2 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
Zielgruppe: Promovierende
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss:
18. November 2024
*Ansprechpartner*in:*
Prof. Dr. Knut Berner,
k.berner@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Claudia Otto,
c.otto@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

5. Dezember – 8. Dezember 2024
Winterpromovierendentreffen

Das Ressort Forschungsförderung lädt die Villigster Promovierenden herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Über eine Vernetzung der Promovierenden hinausgehend, werden unterschiedliche Arbeitsblöcke miteinander verknüpft: Die neu in die Förderung aufgenommenen Promovierenden werden begrüßt und es wird über Möglichkeiten der Förderung sowie Formen der Mitarbeit im Studienwerk informiert. Im Zentrum steht jeweils ein Thema, das mit Vorträgen und Workshops behandelt wird. Ein wichtiger Teil der Veranstaltung sind drei Internablöcke zu werkspolitischen Themen und Fragen, die das Promovieren betreffen. Die Promovierendensprecher*innen, Vertreter*innen in der Promovierendeninitiative sowie Mitglieder des Programmausschusses werden in einem der Internablöcke gewählt. Auch eine Party gehört zu jedem Promovierendentreffen. Das Ressort Forschungsförderung freut sich über eine wiederholte Teilnahme von Promovierenden in der Förder

Dauer: 4 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
Zielgruppe: Promovierende
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss:
18. November 2024
*Ansprechpartner*in:*
Prof. Dr. Knut Berner,
k.berner@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Claudia Otto,
c.otto@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

13. Dezember – 14. Dezember 2024
Vom Strafen – zur Theorie und Praxis des Strafvollzugs in Deutschland

Eine gemeinsame Tagung des Evangelischen Studienwerks Villigst und der Ev. Akademie Villigst mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten zum Thema »Strafen und Strafvollzug«

· Wie kommt man ins Gefängnis? (Un)gerechtigkeiten in Strafordnung und Strafprozess, Vortrag und Diskussion von Prof. Dr. Jörg Kinzig, Lehrstuhl für Kriminologie, Straf- und Sanktionenrecht, Universität Tübingen

· Wer sitzt im Gefängnis? Eine Spurensuche, Vortrag und Diskussion Dr. Nicole Bögelein, Institut für Kriminologie, Universität Köln

· Wie ist der Alltag im Gefängnis? Impulse und Gespräch; Susanne Jakobs, Justizvollzugsanstalt, mit einem ehemaligen Insassen.

· Wie geht es der Seele im Gefängnis? Impulse seelsorgerischer und therapeutischer Perspektiven: Elena Kersten und N.N.

· Konzepte zum Strafvollzug – internationale Perspektiven

· Ein politisches Abschlussgespräch mit Vertreter*innen aus dem Landesministerium NRW, Wissenschaft und Vertreter*innen des Landtages

Dauer: *2 Tage*
Veranstaltungsort: *Haus Villigst*
Zielgruppe: *Stipendiat*innen*
Kosten: *38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss:
18. November 2024
*Ansprechpartner*in:*
Prof. Dr. Knut Berner, k.berner@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Claudia Otto, c.otto@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet

ANMELDUNG

Regelungen zur An- und Abmeldung bei Veranstaltungen

Bei Anmeldung zu den Veranstaltungen des Evangelischen Studienwerks gelten für die Teilnehmenden folgende Regelungen:

Für Stipendiat*innen des Evangelischen Studienwerks, die dem monatlichen Programmbeitrag zugestimmt haben, werden die Unterbringungs- und Verpflegungskosten sowie die Fahrtkosten (gegen Zahlung einer pauschalen Bearbeitungsgebühr von 38 Euro zuzüglich 3 Euro Klimabeitrag) übernommen.

Stipendiat*innen, die keinen solidarischen Programmbeitrag zahlen, müssen bei Teilnahme die tatsächlichen Kosten für Unterbringung und Verpflegung zahlen (für 2024 circa 120 Euro pro Tag) und bekommen keine Fahrtkosten erstattet.

Die Bearbeitungsgebühr (38 Euro zuzüglich 3 Euro Klimabeitrag) muss vor Beginn der Veranstaltung in voller Höhe überwiesen werden. Als Verwendungszweck ist die entsprechende Veranstaltung anzugeben.

Ehemalige Stipendiat*innen des Evangelischen Studienwerks, die während ihrer gesamten Förderzeit den Programmbeitrag geleistet haben, können innerhalb von zwölf Monaten nach Ende ihrer Förderzeit zu den üblichen stipendiatischen Konditionen an den Veranstaltungen des Evangelischen Studienwerks teilnehmen. Es werden allerdings keine Fahrtkosten erstattet.

Ehemalige Stipendiat*innen, deren Förderzeit länger als ein Jahr zurückliegt oder die den Programmbeitrag nicht geleistet haben, sowie andere Personen, die an Veranstaltungen teilnehmen, tragen die vollen Übernachtungs- und Verpflegungskosten sowie ihre Reisekosten selbst.

Fahrtkostenerstattung

Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag leisten, werden die individuell verauslagten Fahrtkosten vom und zum Heimat- oder Semesterort nach Vorlage der Belege und des Fahrtkostenformulars per Überweisung erstattet. Wir bitten immer darum, jeweils die preisgünstigste Fahrtmöglichkeit zu wählen. Anreisenden mit der Bahn werden die Kosten maximal in Höhe der Kosten für ein Ticket mit der BahnCard 50/2. Klasse erstattet. Ein Nachweis über den BC50-Tarif ist immer beizufügen, wenn nicht mit BC50-Tarif gefahren wird.

Grundsätzlich werden keine Taxikosten übernommen. Ausnahme: In Villigst werden Fahrten vom Bahnhof Schwerte mit dem Taxi erstattet, wenn das Taxi von mindestens drei Personen geteilt wurde; die Namen der Mitfahrer*innen müssen auf dem Taxibeleg leserlich notiert werden.

Aus ökologischen Gründen werden Fahrten mit dem PKW nicht erstattet, außer in folgenden, vorher mit dem jeweiligen Ressort abzusprechenden Ausnahmefällen:

- Fahrgemeinschaft mit mindestens drei weiteren Mitfahrer*innen, Namen bitte auf dem Fahrtkostenformular eintragen
- Beeinträchtigung/Behinderung, die eine Anreise mit dem PKW notwendig macht
- Kurzfristiger Ausfall eines gebuchten Zuges, Zugnummer bitte auf Formular eintragen
- Sonstige Gründe wie zum Beispiel mitreisende Kinder, schweres Equipment

In diesen Fällen wird die Anreise ohne Umwege vom/zum Semester- oder Heimatort bis maximal 130 Euro (0,20 Euro/km), jedoch nicht mehr als in der Höhe des BahnCard-50-Preises, erstattet.

Rücktritt und Ausfallkosten

Je nach Veranstaltung gilt eine Frist für kostenfreie Abmeldungen, in der Regel beläuft sich diese auf circa vier bis sechs Wochen vor Beginn.

Bei Abmeldungen nach dieser Frist fallen Ausfallkosten an: in Höhe von 30 Euro pro Tag für alle, die den Programmbeitrag zahlen, und 40 Euro pro Tag für Stipendiat*innen, die keinen Programmbeitrag zahlen.

Bei Abmeldungen kurz vor der Veranstaltung (in der Regel ab circa einer Woche vor Veranstaltungsbeginn) sind die vollen Kosten pro Tag zu zahlen (für 2024 circa 120 Euro pro Tag). Die Ausfallkosten können vom jeweiligen Ressort erlassen werden, wenn der Ausfall aus Gründen (zum Beispiel durch ärztliches Attest belegte Erkrankung) entstanden ist, welche der/die Angemeldete nachweisbar nicht selbst zu verantworten hat, eine Person von der Warteliste nachrückt oder eine Ersatzperson teilnimmt.

An dieser Stelle noch ein wichtiger Hinweis zu den Wartelisten: Wer bei einer Veranstaltung auf der Warteliste steht, hat sich ebenfalls verbindlich angemeldet. Sobald man nachrückt und auf der Teilnehmendenliste steht, gilt dies als verbindliche Anmeldung! Daher ist es wichtig, sich auch von der Warteliste abzumelden, sobald feststeht, dass man an einer Veranstaltung nicht teilnehmen kann. Dies erleichtert auch die Arbeit im Ressort, da bei einer Absage möglichst schnell Ersatz gefunden werden kann.

ANREISE UND KINDERBETREUUNG

Anreisebeschreibung nach Haus Villigst

Mit der Bahn: Bahnhof Schwerte, Buslinie C 32, verkehrt halbstündlich bis Haltestelle Villigster Straße, dann Fußweg nach Haus Villigst circa 10 Minuten entlang der Iserlohner Straße und durch den Park von Haus Villigst.

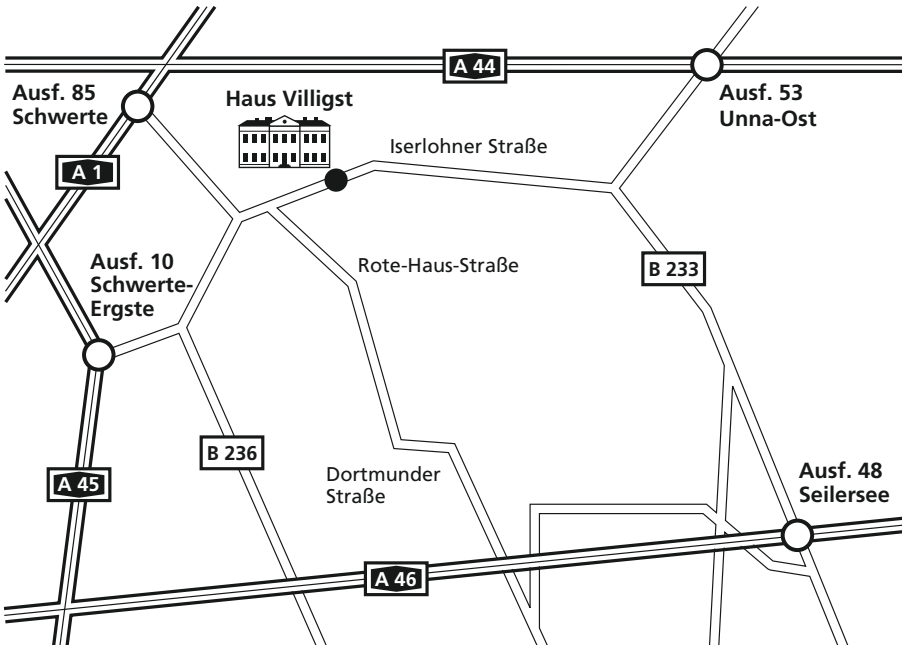
Alternativ: Taxibus T 30 mindestens 60 Minuten im Voraus bestellen: 01803/504038 – dieser Taxibus fährt ausschließlich auf Voranmeldung vom Schwerter Bahnhof nach Haus Villigst und zurück. Der Taxibus fährt jedoch nur zu bestimmten Zeiten und selbst dann nur einmal in der Stunde. Zudem fährt er nur nach telef. Anmeldung mind. 60 Minuten vor der Abfahrt unter Telefon 0800 3/50 40 31. Mo–Fr 6:00–20:00 Uhr, Sa und So 8:00–20:00 Uhr (Immer um .48 Uhr ab Bahnhof Schwerte)

Mit dem Auto:
A 45 (Sauerlandlinie), Abfahrt Schwerte-Ergste, Richtung Schwerte, nach circa 1 Kilometer links abbiegen in Richtung Villigst / Iserlohn, durch den Ort Ergste fahren bis zu einer großen Kreuzung (Ampelanlage), geradeaus Richtung Menden weiterfahren, nach circa 800 Metern liegt links Haus Villigst.

A 1, Abfahrt Schwerte, B 236 Richtung Iserlohn fahren, an der ersten Ampelanlage links halten, immer geradeaus weiterfahren, über die Ruhrbrücke halblinks Richtung Menden, nach circa 800 Metern liegt linker Hand Haus Villigst.

Kinderbetreuung

Bei allen Villigster Veranstaltungen gibt es die Möglichkeit, eigene Kinder betreuen zu lassen, dies muss bei der Anmeldung frühzeitig bekannt gegeben werden. Die Betreuungszeiten umfassen in der Regel alle inhaltlichen Arbeitszeiten, nicht aber Abende sowie Gottesdienste. Individuelle Absprachen sind möglich. Die Betreuung erfolgt durch Stipendiat*innen, die sich freiwillig und unentgeltlich dazu bereit erklären. Alle Betreuer*innen verfügen über Erfahrung und ein polizeiliches Führungszeugnis. Die Betreuung findet jeweils auf dem Gelände der Veranstaltung statt; eine Grundausstattung an Spielzeug ist vorhanden. Weitere Informationen können im jeweiligen Ressort erfragt werden.



SOMMERUNIVERSITÄT 2024

Das Jahresthema 2024 lautet »noch«. Ein auf den ersten Blick unscheinbares Wort, das jedoch eine Vielzahl von Implikationen bereithält. Während der Sommeruniversität setzen sich die Stipendiat*innen in 24 Seminaren mit Aspekten des »immer noch«, »dennoch« und »noch nicht« auseinander. Die Frage, wie man eine Kathedrale baut, kann dabei ebenso diskutiert werden wie Einsatzgebiete der Tiefseeforschung. (Das vollständige Seminarprogramm findet sich ab S. 29)

Die Seminarwochen werden an unterschiedlichen Orten stattfinden. Im März ist die Frühjahrsakademie in der Jugendherberge in Freiburg zu Gast. Im August reist die Sommeruni zunächst nach Haus Altenberg in Odenthal, um danach den Campus in Haus Villigst zu eröffnen, und im September findet die letzte Seminarwoche der Sommeruniversität in der Schlossjugendherberge Wittenberg statt.

Die Sommeruniversität lebt von einem Austausch über Disziplingrenzen hinweg. Es sind daher Villigster*innen aller Fachrichtungen und Semester – aktuell Studierende, Promovierende und Ehemalige – dazu eingeladen, den Seminarfragen Beachtung zu schenken und untereinander ins Gespräch zu kommen.

A – Theologie, Religion, Kirche
B – Zwischen Natur und Technik
C – Gesellschaftsanalyse und Handlungsperspektiven
D – Dimensionen von Wissen und Denken: Konstruktion und Kritik
E – Umgang mit Geschichte – Zugang zu Kulturen
F – Kunstwelten und ästhetische Erfahrungen

Jahresthema 2024 »noch«

Die Tür fällt mit einem lauten Knall ins Schloss. Endlich zu Hause, entspannen. Erstmal auf die Couch. Da liegen noch Chips von gestern. Laptop an. Griff in die Tüte, lautes Knistern.

»Immer noch brodelt der Konflikt …« Knistern. »Die Konferenz konnte noch nicht zu einer Lösung finden …« Knistern.

»Weder die eine noch die andere Konfliktpartei war bereit …« Knistern.

»Dennoch bemühen sich die örtlichen Kräfte …« Knistern

Ich drifte mit den Gedanken ab. Was kann ich jetzt noch tun? Noch tun? Noch? Noch.

»Immer noch« – Kontinuität, Festhalten an Altbewährtem, das Behüten von Traditionen. Beständigkeit kann Orientierung geben und einen sicheren Rahmen schaffen, in Zeiten, in denen das Außen einem besonders starken Wandel unterliegt. Christliche Rituale können – allen Säkularisierungstendenzen zum Trotz – auch Kirchenfernen immer noch Halt bieten. Ein An-etwas-Festhalten impliziert aber auch ein »weiter so«, kann Fortschritt verhindern, den Stillstand konservieren und reaktionäre Kräfte stärken. Zurückgewandtheit kann dazu führen, dass sich zurückliegende Dinge, die zum Abschluss kommen und kommen müssten, in die Gegenwart fortsetzen. Wie nachhaltig können Reformprozesse (auch im kirchlichen Kontext) sein, wenn sie von starren Macht- und Entscheidungsstrukturen blockiert werden?

Immer noch sehen sich Menschen als Krone der Schöpfung; im Recht, die Welt und die auf ihr befindlichen planetaren Lebensformen nach ihren Vorstellungen zu nutzen? Wie kann ein harmonisches Zusammenleben zwischen Mensch und Tier bei anhaltender Urbanisierung und schrumpfenden Lebensräumen gestaltet werden? Sei es in Umgestaltung ganzer Landstriche im Rahmen der Green Wall in Sahel oder der Errichtung von Nationalparks in Albanien. Und wie könnte eine Landwirtschaft gestaltet werden, die suffizient genug ist, die Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung sicherzustellen, und gleichzeitig die planetaren Grenzen achtet?

Mit Blick in die Geschichtsbücher lässt sich fragen, was ist heute immer noch aktuell? In der Antike spielte das gesellschaftliche Bild einer Person, der Pheme, zu dem neben Prestige und Lob auch Leumund und üble Nachrede zählten, eine wichtige Rolle. Mündlich überlieferte Erzählungen, Tratsch und Gerüchte, waren nicht verpönt, vielmehr hatten sie eine wichtige integrative Funktion und boten Orte für Konfrontation und Konflikt. Was kann uns die Bedeutung der Pheme in der Antike über den heutigen Umgang mit Meinungsfreiheit und Cancel-Culture lehren?

»Noch nicht« – jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, um den Blick nach vorn zu richten, zur Lösung der Probleme. Zu den Dingen, die »noch nicht«, aber vielleicht bald Realität sein werden. Es geht um die Veränderungen, die wir erhoffen, erwarten oder auch fürchten.

Die Digitalisierung findet sich in vielen Wahlprogrammen, trotzdem braucht es heutzutage noch 36.000 Blätter Papier, um drei Windräder bei den Behörden zu beantragen. Aber wie soll eine digitale Verwaltung in Zukunft aussehen? Wie könnte die Optimierung bürokratischer Prozesse einen Beitrag zur Energiewende leisten? Digitalisierungsprozesse haben in den letzten zwei Jahren stark zugenommen, beispielsweise in der Bildung mit der Implementierung des Online-Unterrichts. Wie kann auf solchen Prozessen aufgebaut werden?

Krebs und Autoimmunerkrankungen sind weitverbreitete Krankheiten mit schlechten Prognosen. Wo liegen die Perspektiven und Möglichkeiten der genbasierten individualisierten Therapie? Welche Rolle könnte die »Click-Chemie« bei der Synthese neuer Arzneistoffe spielen?

Die Fähigkeit, Emotionen und Meinungen über Bilder, Theater oder Musik auszudrücken, scheint den Menschen besonders auszuzeichnen. Seit kurzem können Drehbücher oder Kunstwerke mithilfe von textbasierten Dialogsystemen erschaffen werden, die auf maschinellem Lernen beruhen. In Sekunden, teilweise nicht von menschlichen Werken zu unterscheiden. Welche Veränderungen des Kunstmarkts sind hier denkbar? Wie werden sich kreative Prozesse in Zukunft gestalten? Welche menschlichen Arbeitsprozesse werden redundant, welche werden neu entstehen?

»Weder … noch« – zum einen spricht daraus Uneindeutigkeit, weil kein deutliches Urteil, kein deutliches Ergebnis möglich ist. Zum anderen könnte es Befreiung bedeuten, weil man sich nicht für eine Seite entscheidet, sondern eine dritte Alternative, eine neue Möglichkeit wählt oder findet, die bisher unsichtbar sowie unlogisch schien.

Wie können neue Möglichkeiten aus sozialer, ethischer, religiöser Perspektive geschaffen werden? »Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.« Paulinische Christologie bietet auch interdisziplinär Ansatzmöglichkeiten, z. B. Kritik soziokultureller Normen und Werte oder einen historischen Rückblick auf multiple Identitäten im Frühchristentum des 2./3. Jahrhunderts. Steht vor dem Stadttribunal entweder nur ein Römer oder nur ein Christ? Oder entwickelte sich vielleicht eine dritte neue Identität?

Sogar Theorien der Mathematik bleiben zeitweise uneindeutig. Mathematische Wahrheiten erscheinen endgültig. Allerdings muss dem nicht so sein, denn schon vor 100 Jahren erschütterte Kurt Gödel das Fundament seiner Wissenschaft: In den Axiomen eines

Systems sind Widersprüche niemals auszuschließen und manches ist gar unbeweisbar. Was bedeutet Gödels Theorie für angrenzende Wissenschaften, unseren Alltag und unser menschliches Wahrheitsverständnis?

Soziale Medien sind weder nur schädlich noch nur förderlich für das menschliche Zusammenleben, sind weder Fluch noch Segen. Instagram ermöglicht uns, mehr von der Welt mitzubekommen, uns zu vernetzen, aktiv zu werden, und schafft Sichtbarkeit für Perspektiven, die sonst ungenannt bleiben. Dabei spielt die Anwendung der Nutzer*innen und Konsument*innen eine wichtige Rolle: politischer und erfolgreicher Aktivismus vom Schreibtisch aus, Verlust der Konzentrationsfähigkeit durch Ablenkung oder hilfreiche Tutorials für alle Generationen, die Teil der Digitalisierung sind. Trotzdem stellt sich aus dieser Perspektive die Frage, wer und wo sind wir, wenn wir uns zwischen physischer und virtueller Realität bewegen? Werden wir entzweigerissen oder bildet sich auch hier eine neue und hilfreiche Form menschlicher Existenz und sozialen Miteinanders heraus?

»Dennoch« – da ist ein schroffes Trotzdem. Eine Opposition, die sich auflehnt, ein Widerstand, der bleibt, ein Protest, der sich bildet.

Als sich in den 1980er Jahren lesbische Frauen in Ost-Berlin politisch organisieren wollten, war dies nur in der Kirche möglich. Obwohl auch in der Kirche zuweilen eine diskriminierende Haltung herrschte und nicht alle Mitglieder des Arbeitskreises gläubig waren, wurde die Evangelische Kirche dennoch für Lesben in der DDR zu einem wichtigen Ort des Widerstands. Welche Rolle kam der Evangelischen Kirche als Akteurin der Opposition in der DDR zu – und was lässt sich hieraus für Kirche heute lernen?

Die Geschichte ist vergangen, dennoch ist Erinnerungskultur zentraler Bestandteil des Jetzt. Während die einen die Bedeutung von emotionalen Zugängen insbesondere zur politischen Bildung schätzen, z. B. beim Besuch von Gedenkstätten, fürchten andere die Zunahme an »gefühlten Fakten« und einer emotionalisierten Debattenkultur. Welche Rolle spielt Emotionalisierung in der Verbreitung und Entstehung von Wissen, von Fakten und Fake News? Gerade in der politischen Lösungsfindung gewinnen emotionalisierte Debatten dort an Bedeutung, wo belegbare Zahlen fehlen, ein Beispiel ist die Entstehung und Anpassung des Prostituiertenschutzgesetzes in Deutschland – wie konstruieren sich aus emotional geführten Beiträgen Argumente und welche Gesetze können daraus folgen? Und welche Emotionen innerhalb von Debatten werden allein schon aufgrund konkreter Wortverwendungen geweckt und genutzt?

Gerade in der Kunst wird das »Dennoch« immer wieder ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Debatten um kontroverse Künstler*innen und Kunstwerke, die Performance-Kunst von Marina Abramović, Fotografien von Andres Serrano oder Gemälde wie »Myra« von Marcus Harvey stoßen Debatten darüber an, ob sie dennoch ausgestellt werden dürfen, und stellen bereits in sich ein »Dennoch« dar. Dabei steht auch immer die Frage im Raum, ob Künstler*innen oder Rezipient*innen in Verantwortung sind. Welche Rolle spielen derartige Kunstwerke für die Gesellschaft und wie ist mit diesen durch die verschiedenen Akteure umzugehen?

»Nochmal die Forderung nach …« Knistern.

»Noch mehr Dividenden für …« Knistern.

Noch mehr. Noch mehr … ein unbefriedigender Griff in die Packung. Die Finger irren suchend herum. Leere.

Der Laptop wird schwarz. Akku alle. Verdammt nochmal! Stille.

Immer wieder »noch«. 36 Mal in diesem Text.

Was hast du noch für Ideen?

Der stipendiatische Programmausschuss

Vgl. Fleischer, Doris (2021): HT 2021: Deutungskämpfe in der demokratischen Deliberation: Gerüchte, Leumund und üble Nachrede im klassischen Athen, [online] https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-127695 (abgerufen am 16.3.2023).

Vgl. Wolter, M., »Ein neues ›Geschlecht‹«? Das frühe Christentum auf der Suche nach seiner Identität, in: Lang, M. (Hg.), Ein neues Geschlecht? Entwicklung des frühchristlichen Selbstbewusstseins (SUNT 105), Göttingen 2014, 282–298.

So initiierte die Bundesregierung z. B. einen Wettbewerb zum ›verantwortungsvollen Umgang‹ mit digitalen Medien: https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/digital-future-challenge-2164314 (zuletzt eingesehen, 16.3.23, T. S.).

Über die Möglichkeit neuer sozialer Formen bei Instagram: https://www.nachrichtenleicht.de/instagram-erfolg-barrierebrecher-100.html (zuletzt eingesehen, 16.3.23, T. S.).

https://opus.bibliothek.uni-augsburg.de/opus4/frontdoor/index/index/docId/99774

29. Juli – 2. August 2024
A1 | Noch unberührt – Religion und Jungfräulichkeit. Annäherungen an ein christliches Leitideal

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Odenthal
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: Sr. Jakoba Zöll

Jungfräulichkeit ist als eines der zentralen Leitideale des Christentums in Antike und Mittelalter bis in die Neuzeit hinein tief in die DNA des heutigen Christentums eingeschrieben. Bis heute prägen Vorstellungen von (kultischer) Reinheit, Körper, Sexualität und Heiligkeit Theologie und religiöse Praxis.

Außerhalb des Christentums hat Jungfräulichkeit im weitesten Sinne in den letzten Jahren in Deutschland für negative Schlagzeilen und einen sehr von Angst, Unmut und Abgrenzung geprägten gesellschaftlichen Diskurs gesorgt. Mit dem Erscheinen des biographischen Romans »Unorthodox« (Deborah Feldman) 2017 und der Adaption als Netflix-Miniserie 2020 geriet eine jüdisch-orthodoxe Gemeinde in den Blick, in der Jungfräulichkeit, Keuschheit, Geschlechtertrennung im 21. Jahrhundert eine große Rolle spielt – und löst hoch kontroverse Diskurse aus. Die Machtübernahme der Taliban im August 2021 in Afghanistan und die Proteste nach dem Tod Mahsa Aminis im September 2022 im Iran lösten weltweite Proteste aus, in denen Sexualität, Selbstbestimmung und Geschlechtergerechtigkeit in einzelnen islamischen Gruppen eine große Rolle spielten. Welche Rolle spielen Ideale von Keuschheit, Jungfräulichkeit in Theologien und Praxen von vielgestaltigem Judentum und Islam heute?

Im Christentum werden Konzepte von Keuschheit, Jungfräulichkeit und Reinheit in den letzten Jahren wieder sichtbarer. Nach einer Verdrängung des ehemaligen Leitideals taucht es in den verschiedensten Spielarten wieder auf (Theologie des Leibes, Ordensspiritualität, *purity movement*, u. v. m.). Von Ablehnung und Unverständnis geprägte Diskurse in Deutschland löste das sogenannte *purity movement* in den USA aus, welches christlich-religiös motivierte Jungfräulichkeit bis zur Ehe in den Mittelpunkt des religiösen Lebens stellt. Auch die Auseinandersetzungen der katholischen und evangelischen Kirchen mit sexuellem und geistlichem Missbrauch bringen die genannten Themen wieder aufs gesellschaftliche und kirchliche Tableau.

Im Seminar wollen wir uns dem Ideal der Jungfräulichkeit aus historisch-theologischer Perspektive annähern. Anhand von ausgewähltem Quellenmaterial aus Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit erarbeiten wir das christliche Leitideal, seine theologischen Begründungsfiguren, diejenigen, die es leben, und diejenigen, die es propagieren. In der zweiten Hälfte des Seminars werden wir uns exemplarisch mit heutigen theologischen Ansätzen und Praktiken in Judentum, Islam und Christentum beschäftigen, um zu diskutieren, ob und inwiefern ein solches Ideal heute verantwortbar sein kann.

4. März – 8. März 2024
A2 | Lebenswelten junger amerikanischer Christ*innen

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Freiburg
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: Dr. Ramona Bullik, William Andrews

Man hört und liest in Deutschland derzeit viel von ihnen: junge amerikanische Christ*innen, die den Spagat schaffen müssen zwischen einem Leben in der modernen Welt und den konservativen, traditionellen Werten, die in ihrer Glaubensgemeinschaft gelebt werden. Was bewegt diese Menschen? Wie stellen sie selbst ihre Lebenswelt(en) dar? Berichte, die den Weg nach Deutschland finden, sind möglicherweise nur ein Teil der komplexen Wahrheit.

Ebenfalls stellt sich die Frage, welche Einflüsse es auf die Entwicklung hat, in einem hochreligiösen – und damit vielleicht eher restriktiven – Kontext aufzuwachsen. Ist es möglich, auch innerhalb des eigenen Glaubenssystems zu »wachsen«? Und was ist, wenn die Glaubenssätze, mit denen man aufgewachsen ist, mit der Zeit nicht mehr passend erscheinen? Dem Thema Dekonversion, also der Abkehr vom Glauben, soll in diesem Kontext genauso Aufmerksamkeit geschenkt werden wie der Frage, warum eine (mehr oder weniger streng) religiöse Gemeinschaft attraktiv sein kann für junge Menschen und welche positiven Effekte hier zu beobachten sind.

Interessant ist auch die Frage, wie sich die gelebten Realitäten in Deutschland und den USA unterscheiden. Die religiösen Landschaften in den zwei Ländern sind sehr unterschiedlich und entsprechend kann es etwas ganz anderes bedeuten, in den USA sich beispielsweise zum Atheismus zu bekennen, als das in Deutschland der Fall ist.

Das deutsch-amerikanische Forschungsprojekt »Religiöse Entwicklung über die Lebensspanne« der Universitäten in Bielefeld und Chattanooga, TN, widmet sich diesen und anderen Fragen seit über 20 Jahren. Hauptinstrument ist hier das Faith Development Interview, ein Interviewleitfaden, der mit seinen 25 Fragen dazu einlädt, ausführlich über wortwörtlich Gott und die Welt nachzudenken, aber auch über das eigene Leben, Beziehungen und Moralvorstellungen. Über die Jahre entstand hier eine große Sammlung an spannenden Lebensgeschichten (zum Teil im Längsschnitt mit bis zu vier Interviews von einer Person), von denen einige als Fallstudien den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt werden. Der methodische Fokus liegt auf der qualitativen Analyse des Interviewmaterials, unser fachlicher Hintergrund ist divers mit einem Schwerpunkt auf Entwicklungs- und Sozialpsychologie, aber auch Elementen aus der Linguistik und Theologie.

Das Seminar möchte den oben skizzierten Fragen in einem bilingualen Setting nachgehen. Die Teilnehmenden können von den unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen der deutschen und amerikanischen Lehrpersonen profitieren und so tiefgehende Einblicke in dieses interessante Themenfeld erlangen. Unterrichtssprachen (und die vorbereitende Lektüre) werden demnach Englisch und Deutsch sein, wobei es immer die Gelegenheit geben wird, Nachfragen auch auf Deutsch zu stellen.

12. August – 17. August 2024
A3 | Schmelztiegel Religion.
Vielfalt, Politik und Gesellschaft in Lateinamerika

Dauer: 6 Tage
Veranstaltungsort: Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: Alena Höfer, Daniel Jara Jhayya

Das gegenwärtige Lateinamerika ist eine Hochburg religiöser Vielfalt. Katholizismus, charismatisch-evangelikale Bewegungen und indigene Religionen haben mit ihren unterschiedlichen historischen Entwicklungen, Theologien und Glaubenspraktiken den Kontinent geprägt. Religion ist ein zentraler Player im gesellschaftlichen Leben und in der Politik.

Zentrale Themen in Lateinamerika sind zum Beispiel die Zunahme der politischen Macht von rechtspopulistischen Parteien in vielen Ländern in Lateinamerika und der Kampf um den Amazonas-Regenwald zwischen Regierungen und Indigenen Bevölkerungsgruppen. Diese Entwicklungen können nicht ohne den Einbezug von Religion verstanden werden.

Am Beispiel des Katholizismus lässt sich aufzeigen, wie sich das aus der spanischen Kolonialisierung und Mission kommende Christentum in Lateinamerika transkulturiert hat. Das zeigt sich nicht nur in der Befreiungstheologie, sondern auch in unterschiedlichen Verflechtungen von katholischen und indigenen Traditionen. Charismatisch-evangelikale Bewegungen erfahren das größte Wachstum. Viele Politiker*innen in Lateinamerika gehören der Bewegung an, wodurch es zu einer Verflechtung zwischen pentekostalen bzw. charismatischen Kirchen und rechtsorientierten Parteien kommt. Indigenes Wissen wird zunehmend auch für junge nichtindigene Menschen attraktiv, weil es Antworten auf die Frage nach ökologischer Gerechtigkeit liefern kann. Die Beziehung zwischen indigenen Religionen und dem Christentum ist ambivalent.

Gemeinsam wollen wir in dem Seminar den Einfluss von Religionen auf Politik und Gesellschaft in Lateinamerika nachvollziehen und gegenwärtige Entwicklungen sowie mögliche Handlungsstrategien diskutieren. Die theoretische Basis werden postkoloniale, dekoloniale und transkulturelle Theorien sein. Der Fokus wird auf ganz konkreten interkulturell-theologischen Beispielen liegen, an denen die Thematik entfaltet werden kann.

Das Thema werden wir mit interaktiven und vielfältigen Methoden bearbeiten. Es werden Bilder, Objekte und Medientechnologien eingesetzt. Außerdem werden Diskussionen im Plenum und in kleinen Gruppen gefördert. Lateinamerikanische Sozial- und Religionsexpert*innen werden digital dazu geschaltet und teilen ihre Erkenntnisse und Perspektiven.

16. September – 20. September 2024
A4 | Endzeitstimmung, Transformation und Hoffnung – hilft Theologie in der Klimakrise?

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Wittenberg
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: Dr. Lea Chilian, Dr. Kinga Zeller

Die Klimakrise ist auch in Deutschland spürbar und es wird medienwirksam über ihr Verständnis sowie über zu treffende Maßnahmen in Politik, Familien, Kirchengemeinden und vielen anderen Orten debattiert. Klimakrise – das ist für die einen ein existenzielles Thema und andere scheint es nichts anzugehen oder sie fühlen sich davon provoziert. Auch in Theologie und Kirche sind Fragen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes nicht erst seit der Klimaschutzrichtlinie des letzten Jahres handlungsleitend – und in ihrer theologischen Einordnung und Deutung umstritten.

In diesem Kurs geht es darum, die Teilnehmer*innen dazu zu befähigen, sich in dem theologischen Diskurs zu orientieren, eine begründete eigene Position zu finden sowie argumentativ zu vertreten. Dabei leiten uns vor allem die folgenden Fragen: Wie können wir noch von Herrschaftsauftrag, Umwelt und »guter« Schöpfung sprechen? Wie sind Natur und die Wendung guter »Bewahrung der Schöpfung« zu verstehen? Ist Ökotheologie spirituell begründet? Wo und wie sind das Verständnis der Welt als Mitwelt und die Rolle des Menschen in der Bearbeitung der Klimakrise und im Umgang mit den Mitgeschöpfen zu bestimmen?

Wir beginnen am Anreisetag mit einer selbstreflexiven Verortung zu Schöpfungs- und Umweltfragen. An unserem ersten Arbeitstag führen wir in die theologischen Grundlagen ein und klären relevante Begriffe wie »Schöpfung«, »Geschöpf« und »Umwelt«, die gar nicht so eindeutig sind, wie sie auf den ersten Blick scheinen. Hier steht auch die Frage im Raum, inwiefern die Klimakrise überhaupt auch ein Thema der Theologie, von Religionen/Spiritualitäten und des persönlichen Glaubens ist.

Darauf aufbauend, folgt am zweiten Arbeitstag eine theologische Betrachtung der Um- bzw. Mitwelt. In Diskussionsrunden und Einzelarbeitsphasen erkunden wir die Vor- und Nachteile verschiedener Verständnisse und setzen sie mit unseren eigenen mitgebrachten Vorstellungen in Verbindung. Lässt sich eine »ökologische Widerstandstheologie« entwickeln oder ist diese aus guten Gründen abzulehnen?

Der dritte Arbeitstag widmet sich ethischen Orientierungen und Positionierungen. Wir nutzen verschiedene ethische Grundmodelle und -begriffe, um Positionen nachzuvollziehen und zu kritisieren, aber auch um eine eigene entfalten zu können. Gemeinsam entwickeln wir mögliche, dezidiert theologisch begründete Richtlinien und Szenarien für (christlich) begründetes Handeln in der Klimakrise. Das für ethische Debatten so wichtige Argumentieren üben wir u. a. in einem Rollenspiel ein, in dem auch die Auseinandersetzung mit Klimawandelleugner*innen erprobt werden kann.

Am Abreisetag schließlich nehmen wir unsere selbstreflexive Verortung vom Anfang auf und fragen uns, ob und, wenn ja, was sich in den letzten Tagen bei uns geändert hat.

Als besondere Abendveranstaltungen sind ein (angeleitetes) spirituelles Eintauchen in die Schöpfungsthematik und ein Austausch mit Klimaaktivist*innen vorgesehen.

4. März – 8. März 2024
A5 | Kirche, wie lange noch: ein Blick in die Zukunft der Kirche

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Freiburg
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: Dr. Franziska Schade

Das kommende Jahr markiert einen gesellschaftlichen Wendepunkt: Ab 2024 wird die Mehrheit der in Deutschland lebenden Menschen keiner der beiden großen christlichen Kirchen mehr angehören. Weitere Prognosen sagen voraus, dass die EKD im Jahr 2060 nur noch 10,5 Millionen Mitglieder hat, die Kirchensteuerkraft wird sich um die Hälfte reduzieren. Von diesen Vorhersagen ausgehend, beschäftigt sich das Seminar mit der jetzigen und der noch kommenden Gestalt von Kirche:

Wie ist die Evangelische Kirche in Deutschland derzeit strukturell und finanziell aufgestellt? Welche kirchlichen Formate wird es in Zukunft (noch) geben?

Im Seminar muss daher zunächst die Frage verhandelt werden, was ›Kirche‹ eigentlich genau ist. Ist die Organisation Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) von der Institution Kirche zu trennen? Welche Schnittmengen ergeben sich? Dabei wird die EKD kirchentheoretisch und organisationssoziologisch in den Blick genommen und mit anderen Formen institutionalisierter (protestantischer) Frömmigkeit verglichen. Ein weiterer Teil des Seminars ist den Kirchenmitgliedern gewidmet. Wie nehmen sie die Ortsgemeinde, ihre Pfarrer*innen und Ehrenamtlichen wahr, was erwarten sie von ihrer Kirche? Wer sind »die« Kirchenmitglieder genau? Wen sprechen traditionelle kirchliche Formate an und wen nicht? Mit Hilfe von Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen und Interviewauszügen wollen wir uns den Erwartungen und Einstellungen der evangelischen Kirchenmitglieder nähern.

In Deutschland werden die beiden großen Kirchen maßgeblich durch die Kirchensteuer sowie staatliche Zuschüsse finanziert. Die Finanzierung der Kirche sowie die finanzielle Entwicklung werden somit ebenfalls Thema des Seminars sein. Da dieses Modell im internationalen Vergleich eher ungewöhnlich ist, wollen wir mit Kirchenvertreter*innen aus anderen Ländern ins Gespräch kommen, um uns vor diesem Hintergrund dann mit alternativen Kirchen- und Gemeindeformen, z. B. Fresh X, zu beschäftigen. Denn bei der Behandlung des Istzustands der Kirche darf ein Blick in die Zukunft nicht fehlen: Wie werden sich Religiosität und die institutionell verfasste Religion entwickeln? Welche gesellschaftliche Rolle kann die Kirche der Zukunft spielen? Welche Formate bieten sich an, den Mitgliederschwund der EKD zu verlangsamen. Und: Sollten wir das überhaupt?

Methodisch stützt sich das Seminar auf vorzubereitende Lektüre sowie auf die Bereitschaft der Teilnehmenden, ggf. kleine inhaltliche Impulse vorzubereiten.

29. Juli – 2. August 2024
B1 | Immer noch (keine) Gleichbehandlung in der Medizin?

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Odenthal
Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste
Seminarleitung:
PD Dr. Andrea Kindler-Röhrborn, Prof. Dr. Anke Hinney

Die meisten Erkrankungen weisen Geschlechterunterschiede auf, die sich auf verschiedene Merkmale wie die Inzidenz/Prävalenz, die Symptome, den Krankheitsverlauf sowie auf die Mortalität der Patient*innen beziehen können. Dies gilt besonders für die sogenannten komplexen Erkrankungen, die einen großen Anteil der Krankheitslast in den Ländern der westlichen Welt ausmachen. Dazu gehören zum Beispiel Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, des Stoffwechsels, Krebs, degenerative Erkrankungen des Nervensystems und psychische Störungen. Komplexe Erkrankungen sind in aller Regel das Ergebnis eines Zusammenspiels von Genetik und Umweltfaktoren.

Das Verständnis der multifaktoriellen Ätiologie dieser sich geschlechterabhängig darstellenden Erkrankungen ist eine Voraussetzung für die Krankheitsprävention, aber auch für Diagnostik und Therapie. Es ist akzeptiertes Wissen, dass einige exogene Faktoren (Noxen) wie Genussmittelabusus, Fehlernährung, Schadstoffexposition und Bewegungsmangel geschlechtsspezifisch wirken können. Dies gilt in ähnlichem Ausmaß für genetische Faktoren.

Dieses Seminar behandelt Aspekte des biologischen (Sex) und des sozio-kulturellen Geschlechts (Gender) als mehrdimensionale Variable in der biomedizinischen Forschung und der klinischen Medizin. Es werden sowohl die Grundlagen der Geschlechterunterschiede als auch die Notwendigkeit ihrer Berücksichtigung anhand von Beispielen verschiedener Disziplinen behandelt. Die DFG fordert Antragstellende seit 2020 verbindlich dazu auf, in ihren Forschungsvorhaben die Relevanz von Geschlechter- und Vielfältigkeitsdimensionen zu reflektieren. Eine solche Perspektive einzunehmen und damit den eigenen Erkenntnishorizont zu erweitern, führt dazu, dass wichtige Fakten zur Ursache von Erkrankungen und Präventions- und Therapiemöglichkeiten nicht übersehen werden.

Die geschlechtersensible Medizin ist zurzeit eine noch junge Querschnittsdisziplin, die bisher noch keinen flächendeckenden Eingang in die Gesundheitsversorgung gefunden hat. Es kann jedoch als sicher angesehen werden, dass in der Zukunft im Rahmen dieses wichtigen Schrittes einer personalisierten Medizin alle Geschlechter profitieren werden.

Im Mittelpunkt des Seminars werden Impulsvorträge, Gruppenarbeiten und Kurzpräsentationen der Teilnehmenden und vor allem die Diskussion der skizzierten Themen stehen.

29. Juli – 2. August 2024
B2 | Unerforschte Tiefsee

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Odenthal
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: Melanie Käß, Franziska Pausch

Unterhalb des lichtdurchfluteten Teils des Meeres beginnt sie – die Tiefsee. Nicht nur Dunkelheit, sondern auch hoher Druck und ein geringes Nahrungsangebot lassen die Tiefsee auf den ersten Blick lebensfeindlich erscheinen. Vielmehr bildet sie aber ein einzigartiges und artenreiches globales Ökosystem. Die Tiefsee ist dabei nicht nur Lebensraum für faszinierende Wesen wie Vampirtintenfische, Asselspinnen oder Schlangensterne. Sie bietet auch weitere vielfältige Ökosystemfunktionen. Zu diesen zählen Kohlenstoffspeicherung, Stoffkreisläufe und Wärmeaufnahme, aber auch Nahrungs- und Rohstoffangebot. Trotz ihrer großen Bedeutung und drohender Umweltveränderungen aufgrund der Klimakrise ist die Tiefsee noch weitestgehend unerforscht.

Mit Blick auf die arktischen Tiefseeregionen kann die Framstraße zwischen Grönland und Spitzbergen als Schlüsselregion betrachtet werden. Sie ist die einzige tiefe Wasserstraße zwischen dem nördlichen Atlantik und dem zentralen Arktischen Ozean, wodurch ein Austausch von großen Wassermassen gewährleistet wird.

Um die Auswirkungen der globalen Erwärmung in der Framstraße zu erforschen, hat das Alfred-Wegner-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) im Jahr 1999 das HAUSGARTEN-Observatorium errichtet. Dauerhaft installierte Messstationen sowie jährliche Untersuchungen vor Ort liefern wertvolle biologische, chemische und physikalische Daten über Veränderungen – von der Meeresoberfläche bis hin zum Tiefseeboden.

Das Seminar wird Licht ins Dunkel der Tiefsee bringen und u. a. am Beispiel der Framstraße grundlegende Fragen beantworten: Was ist die Tiefsee? Wie sieht moderne Tiefseeforschung aus? Vor welchen Herausforderungen stehen die Forschenden? Welche anthropogenen Einflüsse wirken auf die Tiefsee? Welche Folgen hat die Klimakrise auf das Leben in der Tiefsee? Diese und weitere Aspekte werden mithilfe eines bunten Methodenkoffers, bestehend aus Gruppenarbeiten, Kurzpräsentationen, (Gast-)Vorträgen und Diskussionsrunden, erarbeitet.

---

4. März – 8. März 2024
B3 | Algorithms and Centralization

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Freiburg
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: Andreas Alexander Haupt und Zoë Hitzig, PhD

Increasingly, proposals to solve society's hardest problems seem to carry the same tune: fire up a datacenter somewhere, let a fancy AI train itself, deploy the AI — that will solve the problem. But, there are many reasons to be cautious about the world-saving potential of algorithms. This seminar will consider one of those reasons — a crucial yet underappreciated feature of our new algorithmic world: the centralization of production and allocation decisions. Almost a century ago, economists hashed out a heated debate regarding whether, purely computationally, it would be feasible to have social decisions planned primarily by state-run algorithms (part 1 of the seminar). Many classes of algorithms such as the blockchain, recommendation systems, and generative systems, seem to march toward this dream. However, the algorithms built in the last 90 years are controlled not by a single public actor but by a range of private corporations, decentralized autonomous organizations (DAOs) and a patchwork of government-run entities (part 2 of the seminar). How can these algorithms maintain democratic legitimacy? What does this new form of centralization mean for democracy?

This seminar will feature short lectures, seminar, coding demos, and creation of art.

16. September – 20. September 2024
C1 | Radicalism: Still Contradictory But Nevertheless Justifiable

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Wittenberg
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: Dr. Deborah Nyangulu

Although the etymon of 'radical' harks back to the idea of grasping things by the root and bringing about transformative change, radicalism remains a contradictory idea. At once utopian and dystopian, attractive and repulsive, condonable and condemnable, radicalism is claimed by opposing and polarizing forces that paradoxically instill the idea's own radical potential at cross-purposes.

Rather than dismissing the contradictions wrought by radicalism, this seminar will engage with them as productive tensions that help to situate radicalism in different traditions of thought shedding light on its local and historical contexts. The seminar will therefore explore questions such as how does the weaponization of the terms ‚radical/radicalized' by the state, politicians, or the media entangle dissenters in terrorism? What can we still learn when we engage with radicalism within a genealogy of the history of ideas? How can we liberate the concept of radicalism from extremism as well as from hegemonic western forces which use it to justify Islamophobia? Which radical actions are nevertheless justified and which ones deserve condemnation?

The seminar will also introduce students to the idea of radical activism under which we will explore notions of radical love and kindness, as well as explore the radical potential in forms such as (student)protests, riots, and social media. As such, the seminar will not only draw from eurocentric notions of radicalism (eg as to be found in some traditions of political theory or philosophy) but will showcase the diversity of radicalism by also drawing from the Black radical tradition, anti-colonial movements and feminist thought. Theoretical and historical texts on radicalism will be made available to seminar participants and you will be expected to read all assigned texts before we are due to discuss them in the seminar. There will also be an opportunity for seminar participants to suggest texts that they wish to be incorporated as part of the syllabus and please email your suggestions to nyangulu@unibremen.de not later than two months before the start of the seminar. During the seminar and depending on the number of participants, we will reserve time where each student or a group of students will present on radicalism in relation to a topic of their choice or they can choose a research topic from a list which will be made available in due course. The aim of this exercise is to give a chance to the seminar participants to apply the theoretical discussions to a specific case study. All seminar participants will be expected to prepare and take part in this exercise.

12. August – 17 August 2024
C2 | Humor und Lachen gestern und heute im Alltag und in den Medien

Dauer: 6 Tage
Veranstaltungsort: Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: Prof. Dr. Helga Kotthoff, Prof. Dr. Jörg Requate

Mit dem Spaßen ist bekanntlich nicht zu spaßen. Im Humor stecken Kombinationsgabe, Kreativität, Souveränität und der eigenwillige Blick auf die Welt. Auch Machtverhältnisse lassen sich in Lachkulturen rekonstruieren, können diese bekräftigen oder unterlaufen.

In der Woche beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Facetten von Komik und Humor, u. a. mit linguistischen und soziologischen Humortheorien und mit besonderen historischen Konstellationen.

Weil konventionelle Bedeutungsherstellung auf unterschiedlichen Ebenen automatisiert wird, kann man zum Erzielen ästhetischer oder humoristischer Effekte von den prototypischen Mustern abweichen. Sprachspiele gehören genau deshalb zum humoristischen Verhaltensrepertoire von Erwachsenen und Kindern. Sie können alle Ebenen des Ausdrucks betreffen. Anhand einiger Sketche von Loriot und eines Films steigen wir in die Analyse von Komik und Humor ein.

Im Humor zeigen sich durchaus auch Geschlechterunterschiede. Frecher Humor passte nicht zum Ideal der feinen Dame. Bis in die fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts hinein wurden Damen in Etikettefibeln sogar angewiesen, nur ja nicht zu laut zu lachen. Seither hat sich viel getan. Inzwischen spielen Komiker*innen auf allen Bühnen eine Rolle. Wir beschäftigen uns mit der Geschichte von Gender in der Medienkomik. Die Teilnehmenden sollen eigene Beispiele mitbringen und kurze, eigene Analysen dazu vorstellen.

Vielerorts wird ein Boom von Comedy-Sendungen und eine verstärkte Verwendung humoristischer Elemente in anderen medialen Genres konstatiert. Vor 20 Jahren wurde noch bemerkt, dass Humorkommunikation penetranter, aggressiver und respektloser geworden sei. Kaum ein Tabu bleibt verschont, sei es religiöser, politischer, moralischer oder erotischer Natur. Heute wird vielfach konstatiert, dass eine neue Hypersensibilität Medienhumor zahnlos gemacht habe. Ist das so? Wir werden dem nachgehen.

Als im Januar 2015 ein islamistischer Anschlag auf die Satirezeitschrift Charlie Hebdo verübt und dabei ein großer Teil der Redaktion ermordet wurde, kam es schnell zu einer Welle der Solidarität. Unter dem Slogan »Je suis Charly« versammelten sich in vielen Städten Tausende von Demonstranten, um ihre Abscheu vor dem Attentat und ihre Solidarität mit der Zeitschrift auszudrücken. Gleichwohl blieb die Zeitschrift hochgradig umstritten und provokant – insbesondere im Umgang mit Sexualität und mit Religion. Ohnehin scheinen die Grenzen des Humors bei den französischen Satirezeitschriften deutlich weiter gestreckt als in anderen Ländern. Sehen die einen hierin die Verteidigung einer spezifisch französischen Tradition, einer vor nichts und niemandem zurückschreckenden Satire, erheben andere immer wieder den Vorwurf von sexistischen und rassistischen Tendenzen.

Durch die Beschäftigung mit satirischen Darstellungen in Charly Hebdo und der Vorgängerzeitschrift Harakiri soll erkundet werden, wieweit die Vorwürfe treffen bzw. inwieweit sie durch die Darstellungen selbst unterlaufen werden.

Als Flüsterwitze gelten politische Witze, die in Diktaturen, insbesondere in der Zeit des Nationalsozialismus im Privaten ausgetauscht wurden, um sich über das Regime und über die Machthaber lustig zu machen. Die Frage allerdings, ob derartige Witze eher eine subversive Wirkung hatte oder aber nur ein Ventil waren und damit vielleicht sogar systemstabilisierend wirkten, ist kaum eindeutig zu beantworten.

12. August – 17. August 2024
C3 | Klimagerechtigkeit und koloniale Kontinuitäten in der internationalen Klimadiplomatie

Dauer: 6 Tage
Veranstaltungsort: Villigst
Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste
Seminarleitung: Silke Bölts

Klimagerechtigkeit umfasst sowohl die ökologische als auch die soziale Frage – denn Klimaschutzmaßnahmen sollten auch sozial ausgestaltet werden.

Klimaungerechtigkeit existiert auf verschiedenen Ebenen: Es besteht ein Ungleichgewicht in der Verantwortung (Höhe der [historischen] Emissionen), in der Betroffenheit durch die Klimakrise, in den (finanziellen) Möglichkeiten, sich an die Klimakrise anzupassen und in unterschiedlichen Möglichkeiten, an der internationalen Klimadiplomatie teilzuhaben.

Die Forderung nach »Klimagerechtigkeit« ertönt auf vielen Demonstrationen und wird im allgemeinen Sprachgebrauch immer präsenter. Doch was verbirgt sich hinter diesem Wort tatsächlich?

Gemeinsam untersuchen wir, wie das Konzept entstanden ist und wer es geprägt hat. Wir finden Beispiele und wenden es auf aktuelle Diskussionen an. Klimagerechtigkeit lässt sich in verschiedene Ebenen ausdifferenzieren und wird von verschiedenen Autor*innen unterschiedlich definiert – dies schauen wir uns an. Außerdem schaffen wir Verbindungen zum Begriff Umweltrassismus und zum Thema koloniale Kontinuitäten. Zu Wort kommen werden auch Klimaaktivist*innen aus besonders von der Klimakrise betroffenen Regionen, denn wir wollen von ihren Perspektiven lernen. Wir reflektieren unsere Privilegien und überlegen gemeinsam, wie ein verantwortungsvoller Umgang damit aussehen kann. Darauf aufbauend, entwickeln wir Ideen für mögliche Handlungsoptionen und gleichen dies mit den Erkenntnissen führender Bewegungsforscher*innen ab. Als Fallbeispiel schauen wir uns Klima(un)gerechtigkeit in der internationalen Klimadiplomatie an. Wie spiegelt sich die globale Machtverteilung in den Teilnehmendenzahlen wider? Wer wird politisch gehört? Und welche Machtdynamiken spielen im Klimadiskurs – historisch wie aktuell – immer noch eine Rolle? Und was müsste passieren, um sie abzuschaffen? Ist das überhaupt realistisch?

Wir untersuchen wo sich koloniale Kontinuitäten im Weltwirtschafts- und Finanzsystem wiederfinden lassen, wo deren Ursachen liegen und welche Ansätze und Initiativen es dagegen bereits gibt.

Wir setzen uns mit wissenschaftlichen Texten, aktuellen Stimmen aus der akademischen Debatte und aktiven Klimaaktivistinnen auseinander. Dabei wechseln sich Textarbeit mit Gruppendiskussionen ab. Unterschiedliche methodische Aufbereitungen ergänzen das Seminar.

16. September – 20. September 2024
C4 | »Große Leut', kleine Leut', dicke Leut', dünne Leut' …« – alle im Sport vereint!? Soziale Ungleichheit im Sport von früher bis heute

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Wittenberg
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: Friederike Faß, Marie-Lena Döring

»Das Leben im Sport ist bunt!« Mit diesem Slogan warb die Deutsche Sportjugend im Jahr 2021 dafür, mehr Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Doch ist Sport wirklich so bunt, wie es suggeriert wird?

Zum einen trifft dies zu, erreicht er doch eine große Heterogenität an Zielgruppen. Doch zum anderen ist gerade der Sport schon allein mit einer geschlechtlichen Vielfalt beinahe überfordert. Die institutionellen Arrangements im Sport sind von einer tiefen Einschreibung der Geschlechterdifferenzen geprägt, die insbesondere auf die Körperzentrierung des traditionellen Sports zurückzuführen ist und ihn für soziale Phänomene der Geschlechtsunterscheidung nahezu blind macht (vgl. Hartmann-Tews/Rulofs 1998: 80). So wird bis heute gern auf die Bedeutung des menschlichen Körpers und seiner physiologischen Parameter hingewiesen und mit der Fixierung auf maximale Leistungen in den meisten praktizierten Sportarten bleibt die geschlechtliche Trennung in ein binäres Männer- und Frauensystem etabliert.

Beispiele zeigen, dass Frauen dort, wo sie gegen Männer antraten und siegten (vgl. Zhang Shan, Olympia 1992), direkt ausgegrenzt wurden. Was also ist es noch, was gemeinsamen Sport aller Geschlechter verhindert? Warum ist Kleidung weiblicher Athletinnen häufig im Gegensatz zur Kleidung männlicher Athleten extrem körperbetont und in vielen Fällen nicht wirklich praktisch, aber sehr wohl sexistisch?

Schon im Bereich der binären Geschlechter männlich und weiblich sind im Sport also viele Ungleichheiten festzustellen, gravierender wird die Lage noch, wenn weitere Diskriminierungen wegen Herkunft, Migrationshintergrund oder Behinderung hinzukommen oder das binäre Geschlechtermodell aufgebrochen wird.

Dennoch gewinnen Fragen zum Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt sowohl in (inter)nationalen Sportorganisationen und in der Sportpolitik als auch im (sport)wissenschaftlichen Kontext zunehmend an Bedeutung. Grund dafür sind unter anderem international bedeutsame Debatten über Geschlechterverifikationsverfahren und die Teilhabe von inter*, trans* und nichtbinären Athlet*innen am Sport. Das AGG (Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz) verpflichtet alle gesellschaftlichen Institutionen dazu, Diskriminierungen jedweder Art zu verhindern oder zu beseitigen, und die »dritte Option« beim Geschlechtseintrag erkennt an, dass Geschlecht komplexer ist, als dies eine dichotome Einteilung in Männer und Frauen suggeriert. Eben dies stellt den Sport vor die Herausforderung, diese Komplexität zu berücksichtigen und sich damit auseinanderzusetzen, wie (Geschlechter-)Diskriminierung im Sport zukünftig vermieden werden kann.

Während erste Sportverbände im Amateurbereich die klare Trennung zwischen binären Geschlechtern aufheben, ist trotzdem in weiten Bereichen der Sportwissenschaft, -politik und vor allen Dingen der sportlichen Praxis kaum Bewegung zu erkennen.

Überhaupt gibt es innerhalb der Sportwissenschaften in Deutschland bislang kaum Ansätze, die die Komplexität sozialer Ungleichheit allgemein im Sport als Zusammenhänge verschiedener Differenzkategorien systematisch in den Blick nehmen und auch intersektionale Verflechtungen aufzeigen. Das Seminar nimmt das weite Themenfeld sozialer Ungleichheit auf, setzt allerdings den Schwerpunkt in der Kategorie Geschlecht und Gender und nimmt besonders Sportarten in den Blick, in denen sich Mixed Teams etabliert haben oder die als »genderneutral« gelten. Anhand von Sportarten wie Ultimate Frisbee, Volleyball und Quidditch soll untersucht werden, wie Sport geschlechtliche Diskriminierung abbaut, den Weg zu gesellschaftlicher Teilhabe und den immer weiteren Abbau sozialer Ungleichheit fördern kann.

Referent*innen zum Thema sind geplant, ein Ausflug zum Ultimate-Frisbee-Team in Leipzig ist angedacht und sportpraktische Einheiten werden inkludiert.

12. August – 17. August 2024
C5 | »Noch mehr Liebe! – Beziehungs- und Familienmodelle im Wandel«

Dauer: *6 Tage*
Veranstaltungsort: *Villigst*
Zielgruppe: *Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: *Gesa Mayer*

In einer Partnerschaft Liebe, Glück und Geborgenheit zu finden – das steht als Wunsch und Ideal nach wie vor hoch im Kurs, gerade auch bei der jüngeren Generation. Gleichzeitig bekommen die romantische Zweierbeziehung und die klassische Kleinfamilie, bestehend aus Mutter, Vater, Kind, Konkurrenz durch eine Vielzahl anderer, »nichtkonventioneller« Lebens- und Beziehungsweisen. Zu heiraten, sich langfristig an eine einzige Person zu binden oder Kinder (ausschließlich) zu zweit zu erziehen, stellen heutzutage keine Allgemeinverbindlichkeiten mehr dar. Auch die traditionelle, geschlechtsspezifische Aufteilung von Care- und Erwerbsarbeit gilt mittlerweile weithin als überholt – selbst, wenn sie in der Praxis noch längst nicht allerorts überwunden ist. Neben den Beziehungsformen und -praxen wandelt sich auch der Diskurs: Statt als Resultat gesellschaftlicher Normen und Traditionen gilt die Gestaltung des Beziehungs- und Familienlebens zunehmend als Sache persönlicher Wahlentscheidungen, privater Aushandlungen und individueller Selbstverwirklichung. Und anstatt sich darauf ausruhen zu können, durch eine höhere Macht (Eltern, Gott, Natur, Schicksal ...) für einander bestimmt zu sein, sind Beziehungspartner*innen nunmehr dazu aufgefordert, fortgesetzt an sich und der Beziehungsqualität zu werkeln, da Liebe eben auch Arbeit sei.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Beziehungs- und Familienmodellen der Gegenwart und Zukunft. Wir vergegenwärtigen uns historische wie aktuelle gesellschaftliche Diskurse und Entwicklungen, die unsere Vorstellungen von Liebe, Zusammenleben und Elternschaft prägen. Schwerpunktmäßig widmen wir uns »alternativen« Beziehungs- und Familienmodellen, darunter polyamore und queere Beziehungen und Elternschaften, freundschaftszentrierte Lebensweisen, Patchworkfamilien und Co-Parenting. Zum einen betrachten wir die gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen, zum anderen die Bedeutung, die die jeweilige Lebensweise für die Individuen – und damit auch für uns selbst – hat. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir der Frage, ob und inwiefern im Zuge des Wandels von Beziehungen und Familie auch Geschlechterrollen und gesellschaftliche Ungleichheiten aufgebrochen oder fortgeschrieben werden.

Die Teilnehmenden sind eingeladen, zentrale Ansätze, Erkenntnisse und Methoden der interdisziplinären Kritischen Beziehungsforschung kennenzulernen, anzuwenden und weiterzudenken. Gemeinsam erschließen wir uns einschlägige Texte, Bild- und Tonmaterialien und führen überdies auch eigene kleine Erhebungen und Analysen durch. Bei alldem nehmen wir uns viel Raum für interaktives Arbeiten, Diskussionen und Reflexionen.

29. Juli – 2. August 2024
D1 | Was ist (noch) konservativ?

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Odenthal
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: Tobias Adler-Bartels

Schon vielfach wurde dem Konservatismus der Totenschein ausgestellt, doch blickt man auf gegenwärtige politische Debatten, dann lässt sich eine regelrechte Renaissance des Konservativen konstatieren. Die Diskussionen um den vermeintlichen Verlust des konservativen Markenkerns der CDU/CSU, die metapolitischen Initiativen (neu)rechter Akteure zur Etablierung eines authentischen, d. h. antiliberalen Konservatismus oder die Debatten um einen ökologischen Wertkonservatismus als Antwort auf die Herausforderungen der globalen Klimakrise sind Zeugnisse der kontroversen Deutungskämpfe um den Begriff des Konservatismus, in denen jedoch die Konturen der jeweiligen konservativen Selbstverständnisse relativ vage bleiben.

In dem Seminar wollen wir uns an einer historisch-systematischen Kartographierung des konservativen Denkens versuchen, um diese gegenwärtigen Debatten kritisch einordnen zu können. Die Beantwortung der Leitfrage »Was ist (noch) konservativ?« setzt zum einen eine Minimaldefinition des Konservatismus voraus, die wir uns erarbeiten wollen, und zielt zum anderen auf eine Auslotung zweier Grenzbereiche des Konservativen: Erstens expliziert es die dilemmatische Konstellation des Konservativen und fragt, ob und inwiefern sich der Konservatismus in modernen, d. h. nachständischen und säkularisierten Gesellschaften überhaupt noch als originäre Weltanschauung behaupten kann, ohne sich in systematische Selbstwidersprüche zu verstricken. Zweitens blicken wir auf den »Narrensaum« des Konservatismus und beschäftigen uns mit militanten und intransigenten Selbstverständnissen dieses politischen Denkens sowie dessen Beziehungen zum (neu)rechten Milieu.

Nach einer problemorientierten Einführung, in der wir uns mit den theoretischen Widersprüchlichkeiten und Ambivalenzen des Konservativen auseinandersetzen, betrachten wir anschließend wichtige Entwicklungsstufen des konservativen Denkens vom gegenrevolutionären Konservatismus des 19. Jahrhunderts über die Radikalisierung des konservativen Denkens in der Zwischenkriegszeit bis zum ambivalenten Deutungskampf um das Konservative seit den 1960er Jahren. Indem wir uns so den Konservatismus als eine komplexe Ideologie erschließen, lassen sich die eingefahrenen Pfade rein apologetischer oder polemischer Perspektiven auf den Konservatismus überwinden und die Chancen und Risiken des konservativen Denkens in der (liberalen) Moderne kritisch und offen diskutieren. Im zweiten Schritt werden wir dann einige systematische Fragen klären, die für die Gegenwart und Zukunft des Konservatismus äußerst relevant sind: Lässt sich der Konservatismus als Ideologie bzw. Theorie fassen oder steht das Konservative tatsächlich quer zu weltanschaulichen Dingen? Inwiefern kann man zwischen moderaten und radikalen Konservativen unterscheiden? Wie verhalten sich die sehr unterschiedlich geprägten Konservatismen verschiedener Kulturräume zueinander und wie plausibel sind vor diesem Hintergrund Vorstellungen eines universellen Konservatismus?

In dem Seminar werden wir uns geschichts-, politik-, kultur- und sprachwissenschaftliche Zugänge zum Konservatismus gemeinsam erschließen und im Rahmen von konzentrierten Einführungen zu ausgewählten Aspekten des konservativen Denkens, selbstständigen Gruppenarbeitsphasen sowie niedrigschwelligen Impulsvorträgen intensiv mit konservativen Quellentexten und Debattenbeiträgen beschäftigen. Ein Reader mit Texten wird vorab zur Verfügung gestellt, Gastreferent*innen sind angefragt.

12. August – 17. August 2024
D2 | Du beweist noch händisch?!

Dauer: *6 Tage*
Veranstaltungsort: *Villigst*
Zielgruppe: *Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: *Moritz Firsching, Nikolas Kuhn*

A) Ein Einblick in maschinengestützte mathematische Beweise

Was genau ist ein mathematischer Beweis? Und sind Computer in der Lage, originelle Beweise zu finden? Beweise stehen im Zentrum der Mathematik: Ein charakteristisches Merkmal dieses Fachgebiets besteht darin, Hypothesen durch sorgfältige Argumentation zu überprüfen, auch mit Hilfe von Computern. Potentiell eröffnen dabei Fortschritte im Bereich maschinellen Lernens und insbesondere der Large Language Models neue Möglichkeiten, Mathematiker*innen zu helfen. Wie lange wird Mathematik noch ohne Unterstützung von künstlicher Intelligenz gemacht?

B) Bedeutung und Geschichte der Beweise in der Mathematik

Welche Funktion erfüllen Beweise in der Mathematik? Um besser zu verstehen, was überhaupt ein mathematischer Beweis ist, welche Rolle er spielt und wann er gültig ist, befragen wir die Mathematikgeschichte: von Euklid über Weierstrass, Russell und Gödel hin zu computergestützten und »formalen« Beweisen mit Hilfe von Computern. Dabei wollen wir beispielhaft einige Beweistechniken konkret kennenlernen und an Beispielen anwenden (insbesondere für Teilnehmende aus anderen Fachrichtungen, die keine Grundvorlesungen in Mathematik besucht haben). Außerdem wollen wir lückenhafte, mangelhafte und fehlerhafte Beweise und den Umgang damit in der Mathematikcommunity diskutieren.

C) Formale gegenüber informellen Beweisen

Wie lassen sich Beweise »absichern« und formalisieren? Können Menschen hinreichend abgesicherte und formalisierte Beweise noch verstehen und erklären? Wir wollen verstehen, was computergestützte Beweise sind, und was formale Beweise sind. Dafür schauen wir uns einige bekannte Beweise an, die nur mit Computerhilfe möglich waren. Ein praktischer Teil des Seminars bietet die Gelegenheit, mit Hilfe des interaktiven Beweisprüfers »Lean« direkte Erfahrungen im Umgang mit formalen Beweisen zu sammeln.

D) Wie können Computer Mathematiker*innen assistieren?

In den letzten zehn Jahren gab es große Fortschritte im Bereich maschinellen Lernens, die zum Beispiel dazu geführt haben, dass Computer inzwischen besser Go spielen als Menschen. Das Reinforcement Learning, welches diese Erfolge ermöglichte, wurde auch erfolgreich in einer Reihe von anderen Problemen angewendet, zum Beispiel bei der Proteinfaltung, aber auch in mathematischen Anwendungen.

Large Language Models sind mittlerweile in der Lage, verschiedene Dinge zu tun: z. B.

· Mathematikaufgaben aus dem Schulunterricht (und allen anderen Fächern) zu lösen,

· zwischen verschiedenen Sprachen zu übersetzen,

· simple Computerprogramme zu schreiben.

Bei welchen Aufgaben in der Mathematik können solche Methoden aus dem Bereich des maschinellen Lernens hilfreich sein? Einiges dabei wird spekulativ sein und wir wollen auch diskutieren, ob es prinzipielle Grenzen bei der Anwendung solcher Methoden gibt. Ebenso soll die Frage erörtert werden, inwieweit sich die Situation in der Mathematik auf andere Wissenschaften übertragen lässt.

12. August – 17. August 2024
D3 | Kann man noch vertrauen? Sollte man noch vertrauen?
Trust in Light of Global Challenges

Dauer: *6 Tage*
Veranstaltungsort: *Villigst*
Zielgruppe: *Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: *Dr. Matthew Pawlak*

(Wem) Kann man noch vertrauen? (Wem) Sollte man noch vertrauen? – ein Seminar über »Vertrauen« im globalen Zeitalter.

Ohne Vertrauen können keine menschlichen Beziehungen entstehen, sich entwickeln oder Krisen durchstehen. Ohne Vertrauen gibt es keine lebendigen Gemeinschaften. Vertrauenskrisen prägen jedoch unsere Gesellschaft, aber auch das globale Umfeld: Fehlinformationen geben sich den Anschein der Wissenschaftlichkeit und verbreiten sich rasch, sodass Medien nicht unbedingt als vertrauenswürdig erscheinen, Regierungsmitglieder überzeugen nicht mehr, Religionsvertreter sind zu sehr mit Skandalen verbunden, Experten widersprechen sich ...; wem kann oder soll man da noch vertrauen? Zu leichtes Vertrauen ermöglicht es z. B. Verschwörungstheorien, sich ungeprüft zu verbreiten; zu viel Skepsis hilft auch nicht, weil sie Beziehungen schwächt oder gemeinschaftliches Handeln verunmöglicht, wie wir es z. B. während der Pandemie erlebt haben, als Impfgegner der Medizin nicht mehr trauten ... Es war manchmal eine Entscheidung über Leben und Tod. In einer individualistisch geprägten Welt, angesichts unterschiedlicher Vertrauenskrisen, stellt sich die Frage nach dem Vertrauen und den Kriterien, die Menschen helfen können, nicht den Falschen zu vertrauen. Das Seminar wird sich deshalb mit den folgenden Fragen beschäftigen: Was ist Vertrauen? Wie kommt es dazu, dass Menschen einem anderen Menschen, einer Institution, einer Religion, einer Marke ... Vertrauen? Was spielt alles an menschlichen Faktoren mit? Wie baut man Vertrauen auf? Wie wird Vertrauen gebrochen? Wie kann es ggf. wiederhergestellt werden? Was sind die besten Strategien, um Vertrauen aufzubauen und wiederherzustellen? Wie kann eine Person am besten entscheiden, wem sie ihr Vertrauen (nicht) schenken oder ggf. entziehen soll? Das Seminar greift auf die Expertise des Netzwerkes »Trust & Society – The Global Network on Trust« zurück: International ausgewiesene Forscher*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen (Soziologie, Politologie, Psychologie, Philosophie, Theologie ...) tragen dazu bei, dass die Seminarteilnehmer*innen zuerst verstehen, wie Vertrauen unterschiedlich definiert wird und was in der Vertrauensdynamik (Entstehen oder Aufbauen, Verlust und ggf. Wiedergewinnen von Vertrauen) mitspielt. Dieses Wissen wird auf Fallstudien angewandt, die sich mit Gruppen und Organisationen beschäftigen, die versucht haben, Vertrauen (wieder) zu gewinnen. So entsteht ein »Vertrauenslabor«, in dem verschiedene Strategien erprobt und evaluiert werden.

16. September – 20. September 2024
D4 | »Was allen in die Kindheit scheint und worin noch niemand war …«
Ernst Blochs Ontologie des Noch-nicht-Seins

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Wittenberg
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: Prof. Dr. Knut Berner, Prof. Dr. Heiko Schulz

»Ich bin. Aber ich habe mich nicht. Darum werden wir erst […] Der Mensch also wird hier verstanden und angezeigt als etwas, das sich selber noch unmittelbar, grundhaft verdunkelt, ja noch gar nicht gegenwärtig ist […] Mit seiner ganzen Welt noch auf Fahrt befindlich, die Ordre ist noch nirgends ausgemacht, doch in der Entdeckungsfahrt ihrer selbst möglicherweise erhellbar, ja überhaupt erst bildbar.«

Im geplanten Lektüreseminar zur Philosophie von Ernst Bloch (1885–1977) geht es um menschliches als utopisches, von Hunger getriebenes und auf Hoffnung ausgerichtetes Denken, wobei dessen Bedeutung gerade in Zeiten vorherrschender Dystopien neu auszuloten ist: Tagträume vom aufrechten Gang und der Menschwerdung des Menschen, dessen Sein aufgrund des »Dunkels des gelebten Augenblicks« noch nicht feststellbar, sondern beständig auf Zukunft ausgerichtet ist, bilden Kern und Material des Utopischen. Von Kindheit an antizipieren wir Unfertiges, Unerfülltes, Noch-Ausstehendes, vermittelt durch Träume, Fantasien, Erzählungen, Kunstwerke. Bloch zufolge durchzieht der Geist der Utopie jedoch auch Realgeschichte und Naturbilder, gilt doch in seiner Lesart für die Welt insgesamt, dass ihre wirkliche Genesis nicht am Anfang, sondern am Ende ist.

Welche geistesgeschichtlichen Voraussetzungen und philosophischen Ziele hat eine darauf gegründete Ontologie als Lehre von den Grundlagen und Strukturen des Seins? Was unterscheidet eine konkrete, gelehrte Hoffnung von einer abstrakten, schwärmerischen Utopie? Welche Chancen – und Gefahren – haben positive Utopien heute überhaupt noch in einer Welt voller heilloser Festlegungen und (un)berechenbarer Katastrophenszenarien? Und wie verhält sich Blochs marxistisch geprägte Enderwartung eines Reiches ohne Gott zur christlichen Eschatologie – die ohne Zweifel wesentliche Impulse von ihm erhalten hat – mit ihren eigenen Bildwelten, speziellen Inhalten und Erwartungshorizonten?

Die Teilnahme am Seminar steht allen Interessierten offen. Philosophische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber die Bereitschaft, sich intensiv mit gehaltvollen, in einer speziellen (und reizvollen!) expressionistischen Sprache verfassten Texten zu beschäftigen.

Die Überschrift der Ausschreibung zitiert den letzten Satz aus Blochs Hauptwerk »Das Prinzip Hoffnung«. Wir werden überwiegend Auszüge aus diesem Werk lesen. Ein Reader wird vorab an alle angemeldeten Teilnehmer*innen verschickt. Ferner ist eine Tagesreferentin (voraussichtlich Prof. Dr. Petra Gehring) für einen Vortrag zum Verhältnis von »Traum und Wirklichkeit« angefragt. Außerdem ist eine abendliche/nächtliche Lesung utopischer Texte aus Bibel und/oder Belletristik geplant.

29. Juli – 2. August 2024
E1 | Die französischen »Religionskriege«

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Odenthal
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: Dr. Christian Mühling

Die Anhänger der Reformation in Frankreich bezeichnet man als Hugenotten. König Heinrich II. ging scharf gegen die Ausbreitung ihrer Lehre vor. Als er 1559 starb, übernahm seine Ehefrau Katharina von Medici die Regierungsgeschäfte für ihre noch unmündigen Söhne. Doch ihre Herrschaft war nicht unumstritten. Mächtige Clans des französischen Hochadels rivalisierten um die Macht im Staat. Viele von ihnen hatten sich der Reformation angeschlossen, andere waren unerbittliche Feinde religiöser Neuerungen. Die strukturelle Intoleranz beider Bekenntnisse verhinderte eine friedliche Koexistenz. Während die katholische Mehrheit die »Ausrottung der Häresie« forderte, verlangte die hugenottische Minderheit die freie Religionsausübung. Vermittlungsversuche des Königtums scheiterten. Frankreich versank für über 70 Jahre in einer Phase immer wiederkehrender Bürgerkriege. In der historischen Erinnerungskultur sind bis heute besonders die Ereignisse der Bartholomäusnacht präsent, bei der die Katholiken auf Geheiß des Königs mehrere Tausend Hugenotten ermordeten. Die Protestanten entwickelten daraufhin Widerstandstheorien, die ihren Kampf gegen die Krone rechtfertigten. Internationale Unterstützung ihrer Glaubensgenossen ermöglichte es den Reformierten immer wieder, ihr Existenzrecht mit der Waffe zu verteidigen. Das Königtum war gezwungen, Pazifikationsedikte zu erlassen, die wiederholt gebrochen wurden. Doch auch als der Protestantenführer Heinrich von Navarra 1598 den Thron erbte, konnte er sich seinerseits nicht gegen die katholische Mehrheit durchsetzen. Er war gezwungen selbst zum Katholizismus zu konvertieren. Das Edikt von Nantes, das er 1598 zur Beendigung der Bürgerkriege erließ, gilt dabei bis heute als Meilenstein religiöser Toleranz in Europa. Es besiegelte aber allenfalls eine »Koexistenz in Intoleranz«. Auch unter der Herrschaft seines Sohnes kam es erneut zu Bürgerkriegen, nach denen die Freiheiten der Protestanten immer weiter eingeschränkt wurden, bis schließlich Ludwig XIV. 1685 das Recht auf die reformierte Religionsausübung in Frankreich vollständig aufhob.

Das Seminar erörtert, ob es sich bei den Bürgerkriegen tatsächlich um »Religionskriege« handelte. Wie nahmen die Zeitgenossen die gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Katholiken und Protestanten wahr? Wie konnte der Frieden im Königreich wiederhergestellt werden? Welche Auswirkungen hatten die »Religionskriege« auf Frankreich und Europa? Und wie gingen sie in die historische Erinnerung ein?

Die Klärung dieser und ähnlicher Fragen erfolgt arbeitsteilig mithilfe einer Analyse zentraler Quellen und der Lektüre von Ausschnitten der einschlägigen Forschungsliteratur. Die anschließende Diskussion der Teilnehmerergebnisse verspricht eine multiperspektivische und pluralistische Beurteilung der französischen »Religionskriege«.

29. Juli – 2. August 2024
E2 | »Immer noch werden Hexen verbrannt«

Die aktuelle Seminarausschreibung findet sich im Intranet und auf der Homepage des Evangelischen Studienwerks

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Odenthal
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: N.N.

---

29. Juli – 2. August 2024
F1 | Kunst für die Ewigkeit – die steht immer noch?

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Odenthal
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: Elise Kleitz

Wir erleben heute verwirrende Zeiten im Bereich des Kulturerbes und seiner Erhaltung: Während einige Bauwerke als erhaltenswert angesehen werden, ergeht es anderen, die den gleichen Anspruch auf Aufmerksamkeit haben, ganz anders. In der Tat werden an jedem Ort und zu jeder Zeit bestimmte Gebäude als wünschenswert angesehen, während andere als unerwünschtes Ärgernis abgelehnt werden.

Erstere werden sorgfältig renoviert, stolz auf Postkarten oder in Führungen präsentiert, auf Landkarten und Verkehrsschildern eingezeichnet und in Kunst- und Architekturbüchern beschrieben. Letztere werden entweder sich selbst überlassen, ignoriert oder absichtlich zerstört. Dies sind sichtbare und greifbare Bewertungen von physischen Resten der Vergangenheit, die diese Fragen aufwerfen: Was ist von Bedeutung, was wird bewahrt und was kann weg? Was sollte an zukünftige Generationen weitergegeben werden?

Dieses Seminar wird sich mit der architektonischen Konservierung als einer Disziplin befassen, die eine wichtige Rolle bei der Konstruktion von Identitäten spielt. Wir werden uns nicht auf das Technische wie die Architekturerhaltung konzentrieren, sondern auf das Warum und Für-wen?

In erster Linie werden wir die Kriterien untersuchen, die ein Gebäude zu einem Denkmal machen. Was wird als kulturell bedeutsam angesehen? Welche Akteure und Artefakte werden als historisch bedeutsam und erinnerungswürdig angesehen, während andere an den Rand gedrängt und zum Schweigen gebracht werden? Obwohl sich diese Tendenz langsam ändert, werfen wir einen Blick darauf, welche Werke in Institutionen wie Museen oder auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes immer noch unterrepräsentiert sind?

Anschließend werden wir untersuchen, inwiefern Zerstörung und Entsorgung auch eine wichtige Bedeutung haben. Die absichtliche Zerstörung oder Verschwendung von Gütern wurde oft mit dem Ausdruck und der Erlangung von Macht in Verbindung gebracht. Menschen, die die Macht haben, Gebäude in Schutt und Asche zu legen, können ihre Kontrolle über die gebaute Umwelt wirksam zum Ausdruck bringen. Anhand von konkreten Beispielen werden wir über verschiedene ideologisierte Zerstörungs- und Wiederaufbauprozesse nachdenken.

Schließlich wird in diesem Seminar die Frage gestellt, wie die Bewertung von Gebäuden, insbesondere ihre Disqualifizierung, nicht auf eine einfache Dichotomie reduziert werden kann. In der Tat werden wir erörtern, wie durch alternative Praktiken wie z. B. künstlerische Praktiken monumentales Erbe in Richtung eines inklusiveren Verständnisses von Erinnerung transformiert werden kann.

4. März – 8. März 2024
F2 | »Lebst Du noch oder wohnst Du schon?« –
Über den »Sitz« des Wohnens im menschlichen Leben

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Freiburg
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: Prof. Dr. rer. pol. habil. Dipl.-Ing. Achim Hahn

Wir gebrauchen unentwegt in unseren spontanen Redewendungen das Wort »wohnen«, in der Regel jedoch ohne seine Bedeutung explizit zu reflektieren. »Lebst Du noch oder wohnst Du schon?«, heißt es. Aber lassen sich Leben und Wohnen gegenseitig aufrechnen, als ob das Wohnen eine Steigerung des Lebens darstellte? Der Religionsphilosoph Paul Tillich behauptet: »Wir wohnen nicht um zu wohnen, sondern wir wohnen um zu leben.«

Das Wohnen, so wie es alltäglich vollzogen wird, steht allen Studierenden als Erfahrungswissen zur Verfügung. Die Praxis des Wohnens, ihr Gelingen ebenso wie ihr Scheitern, liegt vor jeder fachdisziplinären oder theoretischen Beschäftigung, die nur sekundär und abgeleitet sein kann. Philosophiehistorisch steht diese Einsicht in der Tradition von Hermeneutik und Phänomenologie. Deren grundlegende wissenschaftskritische Einlassungen, die einen verstehenden lebensweltlichen Zugang fundieren, werden wir im Seminar kennenlernen. Wegweisend für diesen transdisziplinären Weg ist dann vor allem Martin Heideggers Vortrag »Bauen Wohnen Denken«, der großen Einfluss auf die fächerübergreifende Diskussion des Wohnens (und Bauens) genommen hat. Der Text des Vortrags wird im Zentrum der Auseinandersetzung mit dem Wohnen im Seminar sein.

Der bereitgestellte Reader und sein Studium sollen den Teilnehmern und Teilnehmerinnen Orientierung geben, sich entlang von einschlägigen Texten auf die gemeinsamen Diskussionen vorzubereiten.

29. Juli – 2. August 2024
F3 | Wie baute man eine Kathedrale?
Einblicke in das mittelalterliche Baugeschehen

Dauer: 5 Tage
Veranstaltungsort: Odenthal
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: Dr. Maren Lüpnitz

Für gotische Kirchenbauten finden sich in der Regel keine schriftlichen Quellen zum mittelalterlichen Baugeschehen. Viele der uns überlieferten Quellen aus dem Mittelalter wie Schriftstücke, bildliche oder figürliche Darstellungen, auf deren Informationsgehalt ein Teil unserer Kenntnisse zum Mittelalter beruhen, geben meistens wenig Auskunft über die Architektur: weder zu Baumaterialien noch zu Konstruktionen, Bauabläufen, Planänderungen oder zur Bauorganisation. Damit fehlen uns Informationen zur Entstehung der Gebäude. Um diese Informationen zu erhalten, muss man das Bauwerk selbst befragen, bauhistorische Befunde, d. h. sämtliche baulichen Überreste in ihrem Zusammenhang, lesen.

Es ist das Fach Bauforschung, das sich mit der gebauten Quelle beschäftigt, um die gesamte Geschichte eines Bauwerks zu erfassen. Die Bauforschung ist eine Spezialdisziplin der Architekturforschung. Da mittelalterliche Gebäude in der Regel nicht dokumentiert sind, exakte Pläne fehlen, gehört zu jeder Bauuntersuchung eine genaue Dokumentation, an deren Beginn ein genaues Bauaufmaß steht. In diesem wird jede Verformung, jedes einzelne noch so kleine und für die Baugeschichte relevante Detail genau erfasst. Diese sind es, die manchmal vielleicht überraschende Erkenntnisse zur Baugeschichte aufzeigen.

Dokumentation und Befundauswertung sind Grundlage für weitere wissenschaftliche Ausarbeitungen. Zudem geben die gewonnenen Erkenntnisse entscheidende Informationen für eine gewissenhafte, dem jeweiligen Objekt angemessene und wirtschaftliche Planung.

Im Seminar werden wir nach einem Einblick in die Vorgehensweise des mittelalterlichen Bauens des 13./14. Jahrhunderts anhand des Kölner Domes, im Vergleich zu französischen Kathedralbauten, und der daraus abzulesenden Aufgabe des Baumeisters, der Bauhütten und der Auftraggeber eigene Bauanalysen an einem ausgewählten Objekt anfertigen.
Im Zentrum des Seminares steht eine eigene Bauaufnahme einschließlich der Untersuchung des Bauteils und einer zeichnerischen Rekonstruktion von Bauphasen sowie die Auseinandersetzung mit in der Gotik entwickelten Konstruktionen wie Maßwerken und Strebewerken.

12. August – 17. August 2024
F4 | Spürsinn – Erfassen intuitiver Erkenntnis- und Dialogprozesse mit Praktiken künstlerischen Forschens

Dauer: 6 Tage
Veranstaltungsort: Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Seminarleitung: Dr. Elke Mark, Evamaria Schaller

Im Resonanzgeschehen mit unserer Umgebung – im Miteinander, im Umgang mit Materialien, Texten, Medien, Dingen, Architektur und Landschaft – finden wir Inspiration und treffen unzählige intuitive Entscheidungen, die über künstlerische Forschungsinstrumente erfasst und nachvollzogen werden können.

Der Einbezug gespürten Erlebens setzt eine Versprachlichung des Erfahrenen voraus. Über die mikrophänomenologische Gesprächs- und Selbstreflexionsmethode (Petitmengin) sowie deren Erweiterung um eine Tastkomponente (Mark) lassen sich Zugänge zu Bereichen der Wahrnehmung sowie deren Versprachlichung eröffnen, die uns bislang verschlossen schienen. Wo wir bisher (noch) nicht genau wussten, »wie wir genau sagen sollen«, lässt sich ein Vokabular für die Beschreibung performativen Geschehens und eigener Regungen entwickeln, das Facetten von »Berührt«- oder »Bewegt«-Sein differenziert beschreiben lässt und den Wortschatz für die Verbalisierung gespürter Regungen und zur Erfassung des Gewahrwerdens von Gefühlseindrücken nachdrücklich erweitert. Über den Einbezug einer Tastkomponente ist zudem ein erweiterter Zugriff auf dynamisches Erinnerungsgeschehen möglich.

Angesiedelt an der Schnittstelle von rationalem und konkret spürbarem Erleben greifen wir zur praxistheoretischen Reflexion auf Ansätze des Embodied Critical Thinking zurück, die über das körperleibliche Spüren eine vertiefte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen, künstlerischen und/oder sozialen Prozessen anregen.

Nach der Einführung in die mikrophänomenologische Gesprächstechnik wird Einblick in die Vielfalt künstlerischer Forschungsverfahren und -praktiken gegeben, deren Potenzial wir in experimentellen Settings erkunden. Praktische Impulse aus dem Feld der Performance Art sind integraler Bestandteil der Seminarstruktur und eröffnen körperleibliche Zugänge zur Dynamik von (handlungsleitenden) Denk- und Wahrnehmungsstrukturen.

Gemeinsam mit der Künstlerin Evamaria Schaller schaffen und gestalten wir performative Erfahrungsräume, in denen kokreativ Körper, Konzepte, Material und Mitwelt in ihrer Komplexität erkundet und explorativ erschlossen werden. Prozessbegleitend treten wir in einen Austausch über das Erfahrene einschließlich der wechselseitigen Durchdringung von Theorie und Praxis ein. Darüber hinaus sind der Besuch einer Gastkünstler*in sowie eine Exkursion geplant.

Fußnote
Das mikrophänomenologische Gespräch ist nicht mit einem üblichen Dialog vergleichbar, in dem fragend und antwortend, im Austausch aufeinander eingegangen wird. Vielmehr gleicht es einem begleiteten Selbstdialog und einer selbstreflexiven Anleitung zum Lauschen auf eigenes gedankliches und spürbar wahrnehmbares Geschehen. Im Zentrum des Gesprächs steht die Wiedervergegenwärtigung eines Erfahrungsmoments, der aus der eigenen Sicht auf das Geschehen (Erste-Person-Perspektive) kleinschrittig entfaltet wird, um innewohnende Dynamiken und inhärente Strukturen zu erfassen. Mittels der Technik lassen sich Entscheidungsprozesse verfolgen, vorreflexive Anteile des Erlebten werden zugänglich und mitteilbar.

Frühjahrsakademie Freiburg

4.3. Mo	5.3. Di	6.3. Mi	7.3. Do	8.3. Fr
*A2 / Lebenswelten junger amerikanischer Christ*innen (Dr. Ramona Bullik und William Andrews)*				
A5 / Kirche, wie lange noch: ein Blick in die Zukunft der Kirche (Dr. Franziska Schade)				
B3 / Algorithms and Centralization (Andreas Haupt und Zoë Hitzig PhD)				
F2 / »Lebst Du noch oder wohnst Du schon?« – Über den „Sitz" des Wohnens im menschlichen Leben (Prof. Dr. Achim Hahn)				

Sommeruniversität Odenthal

29.7. Mo	30.7. Di	31.7. Mi	1.8. Do	2.8. Fr
A1 / Noch unberührt – Religion und Jungfräulichkeit. Annäherungen an ein christliches Leitideal (Sr. Jakoba Zöll)				
B1 / Immer noch (keine) Gleichbehandlung in der Medizin? (PD Dr. Andrea Kindler-Röhrborn und Prof. Dr. Anke Hinney)				
B2 / Unerforschte Tiefsee (Melissa Käß und Franziska Pausch)				
D1 / Was ist (noch) konservativ? (Tobias Adler-Barthels)				
E1 / Die französischen „Religionskriege" (Dr. Christian Mühling)				
E2 / „Immer noch werden Hexen verbrannt" (Dr. Markus Roser)				
F1 / Kunst für die Ewigkeit – die steht immer noch? (Elise Kleitz)				
F3 / Wie baute man eine Kathedrale? Einblicke Einblicke in das mittelalterliche Baugeschehen (Dr. Maren Lüpnitz)				

Sommeruniversität Haus Villigst

12.8. Mo	13.8. Di	14.8. Mi	15.8. Do	16.8. Fr	17.8. Sa
A3 / Schmelztiegel Religion. Vielfalt, Politik und Gesellschaft in Lateinamerika (Alena Höfer und Daniel Jara Jhayya)					
C2 / Humor und Lachen gestern und heute im Alltag und in den Medien (Prof. Dr. Helga Kotthoff und Prof. Dr. Jörg Req)					
C3 / Klimagerechtigkeit und koloniale Kontinuitäten in der internationalen Klimadiplomatie (Silke Bölts)					
C5 / »Noch mehr Liebe! – Beziehungs- und Familienmodelle im Wandel« (Dr. Gesa Mayer)					
D2 / Du beweist noch händisch?! (Moritz Firsching und Nikolas Kuhn)					
D3 / Kann man noch vertrauen? Sollte man noch vertrauen? Trust in Light of Global Challenges (Dr. Matthew Pawlak)					
F4 / Spürsinn – Erfassen intuitiver Erkenntnis- und Dialogprozesse mit Praktiken künstlerischen Forschens (Dr. Elke Mark und Evamaria Schaller)					

Sommeruniversität Wittenberg

16.9. Mo	17.9. Di	18.9. Mi	19.9. Do	20.9. Fr
A4 / Endzeitstimmung, Transformation und Hoffnung – hilft Theologie in der Klimakrise? (Dr. Lea Chilian und Dr. Kinga Zeller)				
C1 / »Radicalism: Still Contradictory But Nevertheless Justifiable« (Dr. Deborah Nyangulu)				
C4 / Alle im Sport vereint!? Soziale Ungleichheit im Sport von früher bis heute (Friederike Faß und Marie-Lena Döring)				
D4 / »Was allen in die Kindheit scheint und worin noch niemand war …« Ernst Blochs Ontologie des Noch-nicht-Seins (Prof. Dr. Knut Berner und Prof. Dr. Heiko Schulz)				

VILLIGSTER ANGEBOTE

Villigst ist Ort und Rahmen für Begegnungen und prägt die Angebote des Evangelischen Studienwerks, die in einem guten Zusammenspiel von Geschäftsstelle und den Villigster Gremien entwickelt werden. Dabei findet das Villigster Programm an vielen Orten statt, im Hörsaal, in Bildungsstätten oder digital in Webex-Räumen. Dies spiegelt das große Engagement aller Villigster*innen und die Freude am interdisziplinären Arbeiten wider – unabhängig davon, ob zu Hause vor dem Rechner, gemeinsam »vor Ort« oder in den Regionen getagt wird.

Villigst ist auch 2024 wieder unterwegs. Neben den neuen Orten der Sommeruniversität werden weitere Tagungen und Seminare bundesweit in den Regionen angeboten. Mit dabei sind auch wieder die jungen Formate wie »Studium generale«, aber auch viele bekannte Klassiker wie die internationalen Angebote in New York und Kanada oder unser Mentoringprogramm, die neue Anknüpfungspunkte der Vernetzung offerieren, wichtige Impulse bieten und besondere Erfahrungen innehaben.

Das Villigster Programm beinhaltet stets eine Einladung an die Villigster*innen, mitzugestalten. Dies geschieht hauptsächlich in den stipendiatischen Arbeitsgemeinschaften, die einen interdisziplinären Austausch mit spannenden Seminaren und Diskursen anbieten.

Nutzen Sie die vielfältigen Möglichkeiten, das Evangelische Studienwerk in unterschiedlichen Rollen und aus verschiedenen Blickwinkeln zu erleben und mitzugestalten.

VILLIGST LEBENDIG
Arbeitsgemeinschaften und internationale Konferenzen

VILLIGST UNTERWEGS
Dialogperspektiven / auswärts.treppen / Villigst vor Ort / Regionalgruppen

VILLIGST VERNETZT
EPAP / Mentoringprogramme / Netze in Villigst / JAN

Villigster Symposium

Die Villigster Symposien sind Tagungsformate, die durch Promovierende, junge Altvilligster*innen und Stipendiat*innen gemeinsam mit Studienleiter*innen entwickelt und durchgeführt werden. Im Jahr 2024 sind zwei Tagungen angedacht, die für Stipendiat*innen aller Fachsemester und -disziplinen offenstehen.

*Ansprechpartner*in:*
Dr. Franziska Schade,
f.schade@evstudienwerk.de

Weitere Informationen im Intranet und über villigst aktuell

Villigst zu Hause – digitales Bildungsprogramm

Unter dem Titel »Villigst zu Hause« verbirgt sich eine Reihe digitaler Abendveranstaltungen, die während der Coronalockdowns ins Leben gerufen wurden. Themen und Formate sind breit gestreut, sodass Vortragsabende und Diskussionsrunden hier ebenso ihren Platz finden wie Poetry Slams oder Lesezirkel.

Geplant sind 6–8 Veranstaltungen im Jahr, auf die frühzeitig in villigst aktuell hingewiesen wird.

Dauer: 90-minütige Abendveranstaltungen
Veranstaltungsformat: digital
*Zielgruppe: Stipendiat*innen und Altvilligster*innen*
*Ansprechpartner*in:*
Dr. Franziska Schade,
f.schade@evstudienwerk.de

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

AG Afrika

Die AG Afrika beschäftigt sich mit Themen, die den afrikanischen Kontinent an sich sowie die afrikanische Diaspora betreffen. Ziel ist es, ein differenziertes Bild nach außen zu tragen sowie die Vielfältigkeit des Kontinents sichtbarer zu machen. Unsere Veranstaltungen widmen sich diversen Themen, für die wir Referent*innen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen einladen.

Für das Jahr 2024 haben wir bereits Themenideen gesammelt, an denen sich die kommenden Veranstaltungen orientieren werden. So möchten wir uns etwa mit

· der Afrikanischen Union,

· kulturellem Austausch und Bildungszusammenarbeit zwischen Afrika und Europa,

· Panafrikanismus, afrikanischen Nationalismen und Sozialismen auseinandersetzen.

Details zu anstehenden Veranstaltungen stehen noch nicht fest, werden aber rechtzeitig über die Intranetgruppe »Arbeitsgemeinschaft Afrika« und in villigst aktuell bekannt gegeben.

Falls Ihr schon länger Lust auf AG-Arbeit hattet, aber es sich einfach noch nicht ergeben hat, ist jetzt ein guter Zeitpunkt! Eure Ideen, Wünsche oder Unterstützung bei der Organisation unserer Veranstaltungen sind äußerst willkommen, meldet Euch daher gerne bei uns (ag-afrika@evstudienwerk.de) – wir sind schon gespannt auf die kommende AG-Zeit und freuen uns, von Euch zu hören!

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

AG Bildung zur Religion

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

Die Arbeitsgemeinschaft »Bildung zur Religion« hat sich nach dem Titel der dritten Rede Friedrich Schleiermachers über die Religion benannt und wurde unter der Annahme gegründet, dass Religiosität Bildung braucht beziehungsweise dass Glaube ohne Form ein Gedankending bleibt.

Die AG möchte mithilfe verschiedener geistlicher Angebote einen Raum zur Spiritualität bieten. Es soll über die eigene Frömmigkeitspraxis nachgedacht und neue Methoden bzw. Zugänge sollen niedrigschwellig ausprobiert werden können. Einen zweiten Schwerpunkt legen wir auf Bildungsangebote, die uns zugleich sensibilisieren und sprachfähig machen sollen. So veranstalteten wir in den letzten Jahren beispielsweise Workshops zu queerfeministischer Theologie, antimuslimischem Rassismus und Befreiungstheologie. Auch 2024 wollen wir verschiedene (digitale) Angebote schaffen, die wir rechtzeitig über die Intranetgruppe und villigst aktuell bewerben werden.

AG Gender

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

Als AG Gender beschäftigen wir uns mit verschiedenen Themen, die Geschlecht und Geschlechtlichkeit betreffen. Dabei legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf queerfeministische, intersektionale Perspektiven und betrachten verschiedene Dimensionen von *gender, sex, sexuality, race, class* und *ability* interdisziplinär. Wir möchten bestehende Verhältnisse und (Macht-)Strukturen hinterfragen, unsere eigene Rolle darin reflektieren und konkrete Handlungsalternativen und Praxisansätze erarbeiten. Bisher haben wir verschiedene Onlinevorträge zu Themen wie Trans*-Personen im Strafvollzug, Gender und Studienwahl oder Gender im Islam veranstaltet.

Vom 5. bis zum 7. Januar 2024 planen wir ein Präsenztreffen zum Thema Sex-/Pornpositivity. Mehr Infos zum Treffen und zur Anmeldung sind in der Intranetgruppe zu finden.

Wir freuen uns über interessierte Menschen aller Fachrichtungen mit und ohne Vorkenntnisse. Wir vernetzen uns über unsere Intranetgruppe und haben zusätzlich für den Austausch unter den AG-Mitgliedern eine Signal-Gruppe erstellt. Der Einladungslink dazu ist in der Gruppenbeschreibung im Intranet hinterlegt.

AG Israel und Palästina

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

Antisemitismus stellt eine ernst zu nehmende Bedrohung für unsere grundlegenden Werte, die Stabilität der pluralistischen Demokratie und das harmonische Miteinander in unserer Gesellschaft dar. Im Evangelischen Studienwerk setzen wir uns daher nachdrücklich dafür ein, eine kritische Auseinandersetzung mit den aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus zu fördern. Hierzu kooperieren wir aktiv mit den Kommilitoninnen und Kommilitonen des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerkes (ELES). Inspiriert vom Projekt »Nie wieder!« planen wir gemeinsam, einmal jährlich einen gemeinsamen Workshop im Studienwerk zu diesem wichtigen Thema zu veranstalten. Mit diesem Vorhaben verfolgen wir das Ziel, eine offizielle und partnerschaftliche Kooperation zwischen beiden Studienwerken zu etablieren.

AG Kritische Wissenschaft

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

Die selbst organisierte AG für alle, die sich für das Verhältnis von Wissen und Gesellschaft interessieren. Wir führen Veranstaltungen zu selbst gewählten Themen durch, oft mit extern eingeladenen Referent*innen. Wir haben uns bereits u. a. mit Wissenschaftsgeschichte, kritischen empirischen Forschungspraktiken, feministischer Außenpolitik, politischer Ökologie und – im Rahmen eines Seminars zu Max Horkheimer und der Frankfurter Schule – mit dem kürzlich erschienenen Essay »Umkämpfte Wissenschaft« des Freiburger Professors Frieder Vogelmann auseinandergesetzt.

Ähnliche Themen bleiben auch im Jahr 2024 auf unserer Agenda. Es gibt eine monatliche Lektüregruppe zu Didier Eribons Buch »Rückkehr nach Reims«. Es wird einen Abendvortrag des Hildesheimer Kulturwissenschaftlers Sebastian Krankenhagen über Wissensproduktion in der Massengesellschaft geben. Wir planen ein Veranstaltungsformat zum Thema »Psychoanalyse«. Das Treffen zu politischer Ökologie soll, sofern Interesse besteht, wiederholt werden.

Wir freuen uns über Rückmeldungen, thematische Anregungen und organisatorische Initiative von Eurer Seite!

AG Nachhaltigkeit

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

Die AG Nachhaltigkeit beschäftigt sich mit allen Themen rund um Nachhaltigkeit. Dabei fragen wir uns meist, wie Gesellschaft und Wirtschaft funktionieren, um zu verstehen, wie die Natur und das Klima effektiv geschützt werden können.

Konkret veranstalten wir einmal jährlich ein Präsenzseminar. Wir haben uns bereits mit neuen Wegen in der Volkswirtschaft auseinandergesetzt und gesellschaftliche Dynamiken in der Geschichte und Gegenwart betrachtet mit einem Bezug auf die laufende sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft. Darüber hinaus haben wir im vergangenen Jahr monatliche Vernetzungstreffen mit Diskussionen auf Grundlage zuvor geteilter Texte angeboten.

Wer sich im Intranet für die AG anmeldet, erhält zudem wöchentlich eine Inspiration für eine veganes Rezept, welches von einer Kleingruppe innerhalb der AG aufgeschrieben wird. Eine weitere Möglichkeit der Partizipation besteht im Beitritt zur AG-internen Signal-Gruppe, in welcher AG-Informationen sowie aktuelle politische Entwicklungen geteilt und diskutiert werden.

2024 möchten wir die bestehenden Formate beibehalten. Somit können sich alle AG-Mitglieder auf das nächste Präsenzseminar sowie weitere Rezepte freuen.

Wenn sich Menschen finden, die Interesse haben, kleinere Präsenztreffen ergänzend zu ermöglichen, wäre das eine große Bereicherung für die Gruppe.

Grundsätzlich freuen wir uns über alle, die Lust haben, die AG mitzugestalten – indem Sie/Ihr in der Signalgruppe spannende Veröffentlichungen teilt, Unterstützer*innen für eine gute Sache sucht, eine spannende Exkursion organisiert oder Euch bewerbt, als Sprecher*in die AG mitzuleiten.

Termine werden in villigst aktuell und im Intranet veröffentlicht.

AG Mittel- und Osteuropa

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

Die AG Mittel- und Osteuropa beschäftigt sich mit gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Themen, die den mittel- und osteuropäischen Raum betreffen. Wir möchten allen interessierten Stipendiat*innen, unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrundwissen, die gemeinsame Auseinandersetzung mit diesen sehr spannenden Themen ermöglichen.

In der Vergangenheit gab es verschiedene digitale Formate, die wir im kommenden Jahr durch Präsenzveranstaltungen ergänzen möchten. Die Schwerpunkte, die die AG in Brainstormings für das nächste Jahr erarbeitet hat, sind

1. Wie leben junge Menschen in Russland?
2. Seit zwei Jahren in Deutschland: Situation ukrainischer Geflüchteter in Deutschland
3. Jugoslawien und das Verhältnis der Nachfolgestaaten

Für die Planung von Veranstaltungen zu diesen (und gerne auch weiteren) Themen suchen wir noch Unterstützung und informieren über villigst aktuell, sobald es konkrete Termine gibt.

AG Re(li)gionen in Asien

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

Die AG Re(li)gionen in Asien organisiert regelmäßig Veranstaltungen zu den verschiedenen Regionen und Religionen Asiens. Dabei versuchen wir neben verschiedenen Onlineformaten mindestens eine Präsenzveranstaltung anzubieten. In unserer AG wollen wir Villigster*innen zu Wort kommen lassen, die selbst von ihren Erfahrungen und Projekten in Asien erzählen möchten, sowie Vorträge und Workshops zu verschiedenen Themen organisieren, die hoffentlich ein differenzierteres und vielschichtiges Bild von den zahlreichen Lebensrealitäten in Asien zeichnen.

Unsere Veranstaltungen organisieren wir momentan in drei Vortragsreihen. Unsere erste Reihe »Reiseberichte« soll eine Plattform zum Erfahrungsaustausch und zur Reflexion bieten. Hier profitieren wir von dem tollen Engagement unserer AG-Mitglieder und freuen uns, neue spannende Geschichten zu hören. Unsere zweite Vortragsreihe mit dem Titel »LGBTQIA+ und Religionen in Asien« betrachtet verschiedene Formen der Religionsausübung in Asien und ihr Verhältnis zu Fragen von Geschlecht und Sexualität. Insbesondere interessieren uns lokale Traditionen und Theorien von Geschlecht und Sexualität sowie zivilgesellschaftliches Engagement für LGBTQIA+-Themen. In unserer dritten Vortragsreihe »Religion und Politik in Asien« betrachten wir die Beziehungen und politischen Systeme verschiedener asiatischer Staaten sowie das Verhältnis zwischen Religion, Staat und nichtstaatlichen Akteuren.

Wir freuen uns, wenn Ihr Lust habt, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen, oder selbst einen Vortrag oder Workshop halten möchtet.

AG Wirtschaft und Gesellschaft

Die Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Gesellschaft versteht sich als Plattform, um verschiedene Entwürfe von Wirtschaft und Gesellschaft zu diskutieren und ihre Potentiale, aber auch ihre Grenzen und Probleme zu beleuchten. Dabei hat sie den Anspruch, weiterzudenken und sich nicht mit der aktuellen Situation zufriedenzugeben. Wie wir trotz gesellschaftlicher Herausforderungen, Interessenverschiebungen auf internationaler Ebene und der zunehmenden Belastung der Sozialsysteme ein gutes politisches und gesellschaftliches Miteinander gestalten können, ist dabei ebenso von Interesse wie der Blick über Deutschland und Europa hinaus.

Wir haben viele Ideen für die nächsten Treffen im Kopf. »Die Ökonomisierung der Pflege«, »Deutsche Bahn: Thank you for Stillstand« oder »Europa 2030 – wohin des Weges?« sind mögliche Themen, die wir uns in Zukunft gerne genauer anschauen wollen. Die AG-Treffen werden rechtzeitig sowohl über den AG-Verteiler als auch in villigst aktuell bekannt gegeben.

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

AG Außenpolitik

Die AG Außenpolitik beschäftigt sich kritisch mit Fragestellungen der internationalen Politik. Dies umfasst zum einen die Auseinandersetzung mit aktuellen geopolitischen Krisen und Themen internationaler Politik. Zum anderen wollen wir uns auch mit der Analyse von langfristigen Machtstrukturen und systemischen Zusammenhängen im Kontext globaler Politik befassen. Fragestellungen, mit denen wir uns befassen, sind:

Welche Friedensperspektiven gibt es in der Ukraine?

Wie hängt die Situation im Jemen mit der Konkurrenz zwischen Saudi-Arabien und dem Iran um die politische Vormachtstellung zusammen?

IWF und Weltbank als innenpolitisches Machtinstrument der USA?

Der demokratische Konföderalismus in Rojava als Gegenmodell zum traditionellen Nationalstaat?

Ist feministische Außenpolitik neokolonial?

Ansprechpersonen und weitere Informationen sind im Intranet zu finden.

Selbst organisierte Workshops

Das Evangelische Studienwerk kann Workshops, die dem Erwerb von für die Dissertation der Promovierenden erforderlichen Kompetenzen und/oder der Vernetzung dienen, nach Zusage bis maximal 1.000 Euro unterstützen.

Insgesamt stehen maximal 3.000 Euro für Workshops zur Verfügung. Wichtig: Es muss sich um selbst organisierte Veranstaltungen handeln, Kooperationen sind möglich, aber keine Subvention z. B. von universitären Veranstaltungen.

Zielgruppe: Promovierende

*Ansprechpartner*in:*
Prof. Dr. Knut Berner, k.berner@evstudienwerk.de; Dorothee Haferkamp, d.haferkamp@evstudienwerk.de

26. Februar – 08. März 2024 / 2. September – 13. September 2024
Ora et Scribe

Das Angebot von »Ora et Scribe« richtet sich an Stipendiat*innen, die eine Hausarbeit, eine Bachelor- oder Masterarbeit schreiben und dafür einen Tapetenwechsel mit fester Tagesstruktur und geistlichen Impulsen suchen. Auch Promovierende können das Angebot nutzen.

Im Jahr 2024 bietet das Ev. Studienwerk zwei Terminblöcke von je zwölf Tagen im Tummelhaus mit Selbstversorgung an, für die bis zu sechs Personen gleichzeitig eine »Ora et Scribe«-Auszeit in Villigst beantragen können.

Begleitet wird die Zeit vom Ressort Kirchliche Kontakte/Geistliches Programm. Die Tagesstruktur beinhaltet regelmäßige Tagzeitengebete, einen gemeinsamen Gruppenaustausch nach dem gemeinsamen Mittagessen in Haus Villigst und bei Bedarf Einzelgespräche.

Bewerben kann man sich mit einem kurzen Motivationsschreiben zum konkreten Anlass für »Ora et Scribe«.

Dauer: 12 Tage
Veranstaltungsort: Haus auf dem Tummelplatz, Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss:
22. Januar 2024,
22. Juli 2024
*Ansprechpartner*in:*
*Studienleiter*in / Pfarrer*in*
Ressort Vernetzung
Kirchliche Kontakte / Geistliches Programm
N.N.
Anmeldung:
Motivationsschreiben und Anmelde-E-Mail an Bianca Leupold
b.leupold@evstudienwerk.de

27. Juli – 4. August 2024
Simulation du Parlement européen Canada-Québec-Europe (SPECQUE)

Die SPECQUE ist eine Simulation des Europäischen Parlaments. Ca. 180 internationale Studierende kommen zusammen, um die Arbeitsweise der Europäischen Union kennenzulernen und sich miteinander auszutauschen. Die SPECQUE findet jedes Jahr im Sommer (meist im August) an verschiedenen Orten im jährlichen Wechsel in Kanada oder Europa statt – 2024 wird dies in Kanada sein. Seit ca. 15 Jahren nehmen Delegationen aus Villigst teil.

Die SPECQUE findet vollständig auf Französisch statt. Man muss nicht perfekt Französisch sprechen können, um dabei zu sein! Für eine sinnvolle Teilnahme sollten die eigenen Französischkenntnisse jedoch ausreichen, um einer Debatte auf Französisch zu folgen, sich spontan zu Wort zu melden und Gesetzestexte auf Französisch zu lesen. Die SPECQUE ist offen für Studierende aller Studiengänge; Voraussetzungen sind ein Interesse an europäischen Themen und die Bereitschaft, sich intensiv einzuarbeiten.

Die Delegierten organisieren ein verpflichtendes Vorbereitungstreffen. Der Bewerbungsaufruf erfolgt jährlich im Herbst. Für Reisekosten und Teilnahmegebühren sowie einen Zuschuss zur Unterkunft vor Ort kann die Auslandsförderung beantragt werden.

Dauer: 9 Tage in Kanada plus diverse Vorbereitungstreffen im Vorfeld
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag). Zusätzlich kommt noch ein Eigenanteil von*
ggf. einigen Hundert Euro für die Unterbringung vor Ort dazu.
Anmeldeschluss: 1.12.2023
*Ansprechpartner*in:*
Michael Weichbrodt,
m.weichbrodt@evstudienwerk.de

Die Ausschreibung zur Bewerbung als Teilnehmende erfolgte über villigst aktuell.

Villigst@COP – Villigster Delegation auf den Klimakonferenzen

Seit 2021 entsendet das Evangelische Studienwerk eine Delegation von maximal sieben Stipendiat*innen auf die UN-Klimakonferenzen. Zur Zwischenkonferenz im Juni in Bonn wird in jedem Fall eine Delegation anreisen, möglicherweise auch zur »großen« Conference of the Parties (COP) im November 2024 (Ort steht noch nicht fest). Als offizielle Jugenddelegation haben wir dort einen Beobachterstatus, sodass Ihr die internationalen Verhandlungen zu den Klimaabkommen hautnah miterleben könnt. Hinzu kommen Vernetzungstreffen mit anderen Jugenddelegationen sowie viele spannende Side Events. Nach Möglichkeit gibt es Treffen z. B. mit der deutschen Delegationsleitung, auf denen die Anliegen von jungen Menschen direkt vorgebracht werden können.

Um einen Einblick in das internationale Regelwerk und die komplexen Verhandlungen zu erhalten, bereiten sich die Delegationen intensiv vor. Neben mehrfachen Online-Meetings sind daher zwei bis drei Wochenendtreffen sowie die Mitgestaltung der Vorbereitung für die Teilnehmenden verpflichtend.

Bewerben können sich alle Stipendiat*innen mit Interesse an internationaler Klimapolitik. Die Ausschreibung mit allen Infos erfolgt vorab über villigst aktuell.

Zeitraum: Vorbereitung ab April, Zwischenkonferenz in Bonn im Juni 2024, COP im November 2024 (Ort steht noch nicht fest), Vorbereitung ab August
Veranstaltungsort: Bonn, Haus auf dem Tummelplatz (Vorbereitungstreffen)
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Kosten: Für Bonn: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag). Zusätzlich kommt noch ein Eigenanteil von mehreren Hundert Euro für die COP dazu.*
Anmeldeschluss:
wird noch bekannt gegeben
*Ansprechpartner*in:*
Michael Weichbrodt, m.weichbrodt@evstudienwerk.de; Silke Bölts, silkeboelts@posteo.de

Modeling-United-Nations-Initiative Cusanus Haus Villigst – MUNICH

Hast du Lust, als Delegierte*r an der größten Model-United-Nations-Simulation teilzunehmen? Seit vielen Jahren gibt es eine gemeinsame Delegation mit Stipendiat*innen des Cusanus-Werks zur NMUN in New York Ende März/Anfang April. Neben spannenden Einblicken in die internationale Diplomatie und die Funktionsweise der UN kann man hier seine Englischkenntnisse verfeinern und internationale Kontakte knüpfen. Zudem werden in der Regel die deutsche Vertretung bei den UN sowie ggf. weitere Botschaften besucht.

Eine Aufforderung zur Bewerbung für das jeweilige Team wird im Sommer des Vorjahres über villigst aktuell verschickt. Die Teilnehmenden werden ausgelost und bereiten gemeinsam ein Dreivierteljahr lang die Reise intensiv vor. Die Teilnahme an mehreren Vorbereitungstreffen ist verpflichtend. Für die Reisekosten und die Teilnahmegebühr sowie einen Zuschuss zu den Unterbringungskosten kann die Auslandsförderung beantragt werden.

Dauer: ca. eine Woche in New York
Veranstaltungsort: New York, verschiedene Seminarhäuser in Deutschland
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag). Zusätzlich kommt noch ein Eigenanteil von ggf. einigen Hundert Euro für die Unterbringung vor Ort dazu.*
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Ansprechpartner*in:*
Michael Weichbrodt, m.weichbrodt@evstudienwerk.de

Die Ausschreibung zur Bewerbung als Teilnehmende erfolgt ein Jahr vorher über villigst aktuell.

19. Oktober – 20. Oktober 2024
Villigst vor Ort – das Treffen für alle, die sich für das Evangelische Studienwerk Villigst engagieren

Villigster*innen sind in vielfältigen Funktionen für das Evangelische Studienwerk engagiert: In Konventen, in Regionalgruppen, als Vorauswähler*innen oder als Vertrauensdozent*innen, im 5er Rat, im JAN-Netzwerk oder im stipendiatischen Senat. Mit dem Wochenendformat »Villigst vor Ort« laden wir alle Aktiven ein, in Haus Villigst zusammenzukommen, um durch den Austausch mit anderen Akteur*innen Erfahrungen auszutauschen sowie Ideen und Inspiration für die lokale Arbeit »vor Ort« zu sammeln.

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, von Friederike Faß »Neues aus Villigst« zu erfahren, und greift im Anschluss ein Thema auf, das im Studienwerk und in der Gesellschaft eine Rolle spielt. Konventssprecher*innen, Regionalgruppensprecher*innen, 5er Rat & JAN sowie die Vertrauensdozent*innen tauschen sich in gemischten Kleingruppen aus. Der Abschluss findet in großer Runde statt.

Nachdem die Veranstaltung zwei Jahre digital angeboten wurde, findet sie 2024 wieder in Präsenz in Haus Villigst statt.

Dauer: 2 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Stipendiat*innen, Altvilligster*innen, Gäste*
Anmeldeschluss:
9. September 2024
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit
Dr. Marcus Nicolini,
m.nicolini@evstudienwerk.de;
Leiterin Ev. Studienwerk
Friederike Faß,
f.fass@evstudienwerk.de

Anmeldung und weitere Informationen im Intranet

Dialogperspektiven »Religionen und Weltanschauungen im Gespräch«

»Dialogperspektiven. Religionen und Weltanschauungen im Gespräch« wurde 2015 von ELES gegründet. Das internationale Programm zur Etablierung neuer Formen des weltanschaulichen und interreligiösen Dialogs wurde 2020 ausgegliedert und ist seitdem ein eigenständiges Programm der Leo Baeck Foundation (LBF).

Das Programm richtet sich an europäische Studierende und Promovierende aus den EU-Ländern und Großbritannien.

Die Teilnehmenden bilden auf einzigartige Weise die religiöse, politische und gesellschaftliche Pluralität der europäischen Gesellschaft ab. Sie machen ihre vielfältigen Hintergründe und Erfahrungen für den Austausch fruchtbar und finden bei den Dialogperspektiven den dringend benötigten Raum für Begegnung, Austausch und Dialog.

Sie sollten sich zu Programmbeginn noch für mindestens 12 Monate in der Förderung befinden. Für die Bewerbung wird das ausgeschriebene Programm im akademischen Jahr 2024/2025 zeitnah in »villigst aktuell« mitgeteilt.

Die Anmeldung erfolgt dann über das Bewerbungsverfahren bei ELES. Bitte teilen Sie Ihre Teilnahme dem Evangelischen Studienwerk mit.

Zeitraum: 3 Veranstaltungen 2024/2025
Dauer: siehe Ausschreibung
Kosten: siehe Ausschreibung
Anmeldung: siehe Ausschreibung
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
Anmeldeschluss: siehe Ausschreibung
*Ansprechpartner*in:*
*Studienleiter*in/Pfarrer*in Ressort Vernetzung Kirchliche Kontakte/Geistliches Programm*
N.N.
Mitteilung der Anmeldung:
Bianca Leupold,
b.leupold@evstudienwerk.de

Alle Informationen zur Bewerbung zudem auf der Website
www.dialogperspektiven.de/mitmachen

auswärts.treppen

Spätestens seit der Hauptauswahl oder dem ersten Präsenztreffen in Schwerte ist sie jedem/jeder Villigster*in bekannt: die große, geschwungene Treppe im Haupthaus in Villigst. Sie ist ein Ort des Austauschs, einer lebendigen Diskussion und ein Ort, an dem man gern zusammenkommt. Mit den »auswärts.treppen« bringen wir diese Form des Austauschs auch in die Konvente.

Die »auswärts.treppen« richten sich an die jeweiligen Konvente, in denen sie stattfinden. Sie stehen aber auch interessierten Stipendiat*innen im Umkreis von 200 Kilometern offen. Im Fokus stehen Themen zur beruflichen Orientierung. Aber auch Diskussionsabende zu gesellschaftspolitischen Themen können im Mittelpunkt einer »auswärts.treppe« stehen.

Berufserfahrene Referent*innen stellen sich im World-Café-Format den Fragen der Stipendiat*innen zum persönlichen Studienverlauf, zum Berufseinstieg und zum Karriereweg. Neben dem Austausch zu den gewählten Berufsfeldern/Themen steht vor allem die Vernetzung der Villigster Generationen im Mittelpunkt. Wann und wo die jeweils nächste »auswärts.treppe« stattfindet und zu welchem Thema, wird im Intranet und über den stipendiatischen Newsletter villigst aktuell angekündigt.

Alle Stipendiat*innen und Konvente sind eingeladen, ihre Themenideen für eine »auswärts.treppe« ans Ressort Vernetzung zu übermitteln. Wir freuen uns auch über Einladungen von Altvilligster*innen zu einem »auswärts.treppen«-Abend in die Unternehmen und Institutionen, für die sie tätig sind. Im Jahr 2024 sind ein bis zwei »auswärts.treppen« möglich.

Zeitraum: *Abendveranstaltung*
Dauer: *ca. 18.00 bis 21.30 Uhr*
Veranstaltungsort: *extern*
Zielgruppe: *Stipendiat*innen und Altvilligster*innen*
Kosten: *keine*
Anmeldeschluss: *unterschiedlich nach erfolgter Ausschreibung*
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de;
Referentin Vernetzung Agnes Eroglu, a.eroglu@evstudienwerk.de

Anmeldung und weitere Informationen im Intranet

Einladung in die Regionen

Altvilligster*innen sind in Deutschland in 30 Regionalgruppen und weltweit in 16 Auslandsnetzwerkgruppen organisiert. Teilweise sind die Regionalgruppen in Deutschland räumlich deckungsgleich mit den stipendiatischen Konventen, meist umfassen sie aber größere Gebiete und Regionen.

Einige dieser Gruppen treffen sich regelmäßig zum lockeren Austausch, andere organisieren themenbezogene Veranstaltungen wie Vorträge, Diskussionsabende oder Exkursionen. Das Ressort für Vernetzung / Ehemaligenarbeit unterstützt die Regionalgruppen bei der Organisation von Veranstaltungen, z. B. durch Veröffentlichung im Newsletter informatAV. Alle Gruppenmitglieder sind eingeladen, für andere Altvilligster*innen interessante Informationen, z. B. zu eigenen Vorträgen, in den jeweiligen Intranet-gruppen bekannt zu geben.

*Zielgruppe: Altvilligster*innen*
Ansprechpartnerin:
Bianca Leupold,
b.leupold@evstudienwerk.de

*Weitere Informationen, Ansprechpartner*innen und Termine der Regionalgruppen können Sie im Intranet einsehen.*

Baden-Württemberg:
· Esslingen, Ulm
· Heidelberg und Umgebung
· Heilbronn
· Karlsruhe, Konstanz, Freiburg
· Stuttgart, Tübingen

Bayern:
· Bamberg, Würzburg und Nürnberg
· München, Oberbayern, Augsburg, Landshut
· Regensburg und Umgebung

Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt:
· Berlin/Brandenburg
· Sachsen-Anhalt

Bremen und Hamburg:
· Bremen
· Hamburg

Hessen:
· Gießen
· Göttingen, Kassel
· Rhein-Main

Niedersachsen:
· Braunschweig
· Göttingen, Kassel
· Hannover
· Oldenburg
· Osnabrück

Nordrhein-Westfalen:
· Köln/Bonn
· Paderborn, Bielefeld
· Recklinghausen, Münster
· Ruhrgebiet

Rheinland-Pfalz und Saarland:
· Linksrheinisch, Saarland
· Rhein-Main

Sachsen und Thüringen:
· Dresden und Umgebung
· Leipzig und Umgebung
· Thüringen

Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern:
· Mecklenburg-Vorpommern
· Schleswig-Holstein
· Südliches Schleswig-Holstein

Ausland:
· Asien
· Australien/Ozeanien
· Belgien/Luxemburg
· Frankreich
· Großbritannien
· Irland
· Israel und palästinensische Gebiete
· Lateinamerika
· Mittel- und Osteuropa
· Niederlande
· Nordische Länder und Baltikum
· Österreich
· Schweiz
· Südeuropa
· Türkei
· USA/Kanada

11. März – 14. März 2024
Mit Wort und Tat

Im Rahmen der »Mit Wort und Tat«-Förderlinie setzen sich Stipendiat*innen in kurzen Arbeitseinsätzen für soziale und/oder nachhaltige Projekte ein und lernen durch inhaltliche Inputs wichtige Elemente des jeweiligen Projekts kennen.

Die Förderlinie knüpft damit an die lange Tradition des gemeinsamen Lebens und Arbeitens im Evangelischen Studienwerk an und schafft für die Stipendiat*innen die Möglichkeit, ihre besonderen intellektuellen und kreativen Kompetenzen gestalterisch in gemeinschaftlichen Bezügen einzusetzen und ihre gesellschaftliche Verantwortung pragmatisch und projektorientiert umzusetzen. Dies geschieht in dem Bewusstsein, dass christlicher Glaube sich dann bewährt, wenn er in der Gemeinschaft gestaltend wirksam wird.

Die Ausschreibungen für die Aktionen dieser Reihe sind derzeit ausschließlich in Villigst aktuell zu finden. Nach wie vor gilt aber: Wer in seinem Konvent von einer Organisation, Gedenkstätte, diakonischen/sozialen Einrichtung o. Ä. hört, die Unterstützung benötigt, darf dies gerne dem Team der Ideellen Förderung vorschlagen.

Dauer: *4 Tage*
Veranstaltungsort:
wechselnd bundesweit
Zielgruppe: *Stipendiat*innen*
*Ansprechpartner*in:*
Dr. Franziska Schade,
f.schade@evstudienwerk.de

Anmeldung und weitere Informationen im Intranet

Evangelisches Parlamentsabgeordneten-Programm – EPAP

Das Evangelische Parlamentsabgeordneten-Programm wird als Kooperation des Evangelischen Studienwerks mit der Dienststelle des Bevollmächtigten der EKD beim Bund und bei der Europäischen Union (Berlin) durchgeführt. Es ermöglicht jungen, politisch interessierten Stipendiat*innen der Grundförderung eine längere Praktikumszeit im Büro eines/einer Abgeordneten des Deutschen Bundestags.

Neben dem Einblick in den parlamentarischen Ablauf und in die Arbeit einer/eines Abgeordneten vermittelt das Programm Wissen zu Themen an der Schnittstelle zwischen Kirche und Staat durch das Büro der EKD-Bevollmächtigten.

Das Programm ist interdisziplinär angelegt und richtet sich an Stipendiat*innen aller Fachrichtungen vor dem ersten Studienabschluss. Nach Erreichen des ersten Studienabschlusses kann ein EPAP nur dann noch vermittelt werden, wenn die betreffende Studienordnung ein Pflichtpraktikum vorschreibt.

Die Praktika dauern von vier Wochen bis höchstens sechs Monate und sind individuell mit dem Büro der/des jeweiligen Abgeordneten zu vereinbaren.

Der Praktikumsbeginn ist in der Regel zum Frühjahr und zum Herbst eines Jahres möglich und richtet sich nach den Vorgaben der mitwirkenden Bundestagsabgeordneten, die auch selbst die Bewerber*innen-Auswahl treffen. Praktika in den sitzungsfreien Wochen des Deutschen Bundestags (vor allem in der parlamentarischen Sommerpause im Juli/August) sind nicht möglich.

Bewerbungsfristen werden rechtzeitig über das Intranet sowie den stipendiatischen Newsletter villigst aktuell bekannt gegeben.

Zeitraum: *2024*
Dauer: *mind. vier Wochen bis max. sechs Monate*
Veranstaltungsort:
Deutscher Bundestag, Berlin
Zielgruppe: *Stipendiat*innen*
*Ansprechpartner*in:*
Referentin Vernetzung
Agnes Eroglu,
a.eroglu@evstudienwerk.de

Anmeldung und weitere Informationen im Intranet

JAN-Wochenende

Einmal im Jahr treffen sich junge Altvilligster*innen im Rahmen des Jungen Altvilligster*innen Netzwerks (JAN) zum thematischen Austausch. Dabei geht es immer um Fragen, die sich einem als jungem/-r Altvilligster*in durch den Berufseinstieg stellen. Das JAN-Wochenende 2023 fand zum Thema »Beziehungsweise(n)« in Osnabrück statt; 2024 wird das JAN-Treffen wieder in Haus Villigst stattfinden. Ein Vorbereitungsteam, das sich auf dem JAN-Treffen 2023 gefunden hat, legt das Thema fest. Informationen über Datum, Ort, Thema und Inhalte des JAN-Wochenendes 2024 werden über den JAN-Mailverteiler, den Newsletter Villigst InformatAV und im Intranet bekannt gegeben

Zeitraum:
voraussichtlich Spätsommer/ Herbst 2024
Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
*Zielgruppe: Altvilligster*innen*
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/ Ehemaligenarbeit Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de;
*JAN-Koorrdinator*innen, jan@evstudienwerk.de*

Anmeldung und weitere Informationen im Intranet

---

19. Juni – 20. Juni 2024 und 4. Dezember – 5. Dezember 2024 Skilligst vor Ort

Mit dem Veranstaltungsformat »Skilligst vor Ort« bietet das Ressort Forschungsförderung des Evangelischen Studienwerks den Promotionsstipendiat*innen ein besonderes Angebot, um »Soft Skills« in verschiedenen Bereichen zu stärken, zu trainieren oder zu erwerben. Diese Kompetenzen sollen zu einer erfolgreichen Promotion, einem gelingenden Berufseinstieg, zur Stärkung von Resilienz und dem besseren Umgang mit Stress oder auch zu einer verbesserten Kommunikation beitragen. Dabei profitieren die Promovierenden nicht nur von der Expertise der Trainer*innen, sondern auch von den Erfahrungen anderer Villigster*innen.

Die eigentlichen Seminarthemen variieren, es werden jedoch folgende Themenbereiche durch die Programmlinie abgedeckt:

· Wissenschaftskommunikation

· Resilienz und Stressmanagement

· Selbstorganisation und Karriereentwicklung

· Projektmanagement

· Kommunikation und Mediation
(unter anderem Kommunizieren in schwierigen Gesprächssituationen)

· Leadership und Führung

· Präsentation, Visualisierung, Stimme

Ein Teil der Seminare wird auf Englisch angeboten.

Dauer: 2 Tage
Veranstaltungsort: Haus Villigst
Zielgruppe: Promovierende
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss:
3. Juni 2024 und 18. November 2024
*Ansprechpartner*in:*
Prof. Dr. Knut Berner, k.berner@evstudienwerk.de
Anmeldung:
Claudia Otto, c.otto@evstudienwerk.de

Fachliche Vernetzung online durch E-Mentoring

Das E-Mentoring ermöglicht den E-Mail-Dialog zu studien- und berufsorientierenden Fragen. Jederzeit kann man Kontakt zu den E-Mentor*innen aufnehmen. Dazu wird lediglich eine aktuelle E-Mail-Adresse und der Zugang zum Villigster Intranet benötigt. Einer gesonderten Anmeldung bedarf es nicht.

Die E-Mentoring-Datenbank liegt in der Rubrik »Karteikästen« des Villigster Intranets (www.villigst.net) und umfasst aktuell um die 1.000 Einträge von berufserfahrenen Villigster*innen und Promovierenden, die zum fachbezogenen Austausch bereit sind.

Neben der Mentoringfunktion bietet die Datenbank Vernetzungsmöglichkeiten für alle Villigster Generationen. Auch als Altvilligster*in kann man dort Austausch, Vernetzung und Anbindung ans Evangelische Studienwerk und zu anderen ehemaligen Stipendiat*innen finden. Insbesondere gerade auch dann, wenn man im Ausland tätig ist und im Villigster Netzwerk aktiv bleiben möchte.

Unsere herzliche Einladung an alle, im Netzwerk mitzuwirken.
Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Zeitraum: permanentes Angebot
Dauer: unbegrenzt
Veranstaltungsort:
digital, online via E-Mail
*Zielgruppe: Stipendiat*innen und Altvilligster*innen*
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de;
Referentin Vernetzung Agnes Eroglu, a.eroglu@evstudienwerk.de

Netze in Villigst – Wege in den Beruf

Wenn sich das Studium dem Ende nähert, oft aber schon früher, beschäftigt einen das Thema »Berufswahl und Berufseinstieg«: Kenne ich alle Möglichkeiten und Wege, die mir mit meinem Studienfach offenstehen? Wo genau möchte ich eigentlich einmal arbeiten? Bin ich optimal auf den Berufseinstieg vorbereitet? Kommt eine Promotion für mich in Frage? Diese und ähnliche Fragen suchen nach Antworten. Die »Netze in Villigst – Wege in den Beruf« helfen Euch, zu erkennen, wie Ihr den Herausforderungen der Berufsorientierung und des Berufseinstiegs begegnen könnt. Die Workshopangebote (ganztägig am Samstag, 13. April, halbtägig am Sonntag, 14. April) könnt Ihr nutzen, um Euch mit Blick auf Euren kommenden Traumberuf für den Arbeitsmarkt fit zu machen und Euer Profil zu schärfen.

Zusätzlich informieren wir über aktuelle Trends und Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt für junge Akademiker*innen.

Die Veranstaltung bietet Stipendiat*innen der Grund- und Promotionsförderung Gelegenheit, miteinander in den Austausch zu kommen und an Erfahrungen anderer teilzuhaben. Das Seminar beginnt am 12. April nachmittags für alle bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück.

Spätestens am Sonntag, 14. April, kommen auch die Mentees der neuen Runde des Auftaktworkshops im Mentoringprogramm »Villigster Tandem« dazu. Neben den Mentees sind auch aktuelle Mentor*innen und solche, die es werden wollen, herzlich ins Osnabrücker Land eingeladen. Am Samstag, 13. April gibt es dazu einen Mentor*innenworkshop, bei dem sich Villigster Mentor*innen über ihre persönlichen Erfahrungen der vergangenen Mentoringrunden austauschen und potenzielle neue Mentor*innen mit erfahrenen Mentor*innen ins Gespräch kommen.

»Netze in Villigst – Wege in den Beruf« lädt alle Villigster Generationen herzlich ein, teilzunehmen.

Dauer: 3 Tage
Veranstaltungsort: Haus Ohrbeck (Georgsmarienhütte, bei Osnabrück)
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
*Zielgruppe: Stipendiat*innen und Altvilligster*innen*
Anmeldeschluss: 4. März 2024
*Ansprechpartner*in:*
Studienleiter Vernetzung Berufsorientierung/Ehemaligenarbeit Dr. Marcus Nicolini, m.nicolini@evstudienwerk.de;
Referentin Vernetzung Agnes Eroglu, a.eroglu@evstudienwerk.de

Anmeldung und weitere Informationen im Intranet

14. April 2024
Auftaktworkshop »Villigster Tandem«

Am 14. April treffen sich die Mentees im Rahmen des Villigster-Netze-Wochenendes zur neuen Runde des Auftaktworkshops im Mentoring-programm »Villigster Tandem«.

Im klassischen 1:1-Mentoring-Programm »Villigster Tandem« bilden ein/-e berufserfahrene/-r Mentor*in und ein/-e Stipendiat*in als Mentee ein Tandem. Ziel ist die intensive Begleitung der Mentees über den Zeitraum von einem Jahr, in dem Schritte zum Studienabschluss, zur Promotion bzw. zum Berufseinstieg gemeinsam erarbeitet werden. Das Programm richtet sich an Stipendiat*innen der Grund- und Promotionsförderung.

Neben mindestens drei persönlichen Treffen und regelmäßigem Austausch zwischen Mentor*in und Mentee wird das moderierte Programm von einem Auftaktworkshop und einem Abschlussworkshop gerahmt, die beide jeweils in die Veranstaltung »Netze in Villigst – Wege in den Beruf« integ-riert sind. Ein digitaler Vernetzungsabend wird als zusätzliches Angebot nach 6 Monaten Mentoringbeziehung online angeboten.

Die Zahl der Tandemplätze ist auf 25 begrenzt. Eine Bewerbung war im Herbst 2023 möglich. Nach erfolgter Zusage für einen Tandemplatz findet ein Vorgespräch im Ressort Vernetzung in der Geschäftsstelle in Villigst oder per Webex statt, um noch einmal abzuklären, welche Erwar-tungen der oder die Mentee an das Programm hat. In diesem Gespräch werden auch erste Vorschläge für potenzielle Mentor*innen besprochen. Im Anschluss folgt die Matchingphase, in der alle Mentees »ihre/-n« Mentor*in finden und die bis Ende März 2024 dauert. Der offizielle Start der aktuellen Tandemrunde in 2024 ist für Mitte April nach einem Auftakt-workshop vorgesehen.

In diesem Auftaktworkshop werden die Teilnehmenden auf die Mentoring-beziehung und den Programmverlauf vorbereitet. Für Mentees ist die Teilnahme am Auftaktworkshop verpflichtend. Mentor*innen sind herzlich eingeladen, ebenfalls teilzunehmen. Durch die Einbettung des Auftakt-workshops in die »Netze in Villigst« können sowohl Mentees als auch Mentor*innen an den Workshop- und Vernetzungsangeboten der »Netze« teilnehmen.

Dauer: 9.30 bis 12.30 Uhr
Veranstaltungsort: Haus Ohrbeck (Georgsmarienhütte, bei Osnabrück)
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programm-beitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmen-den zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldeschluss: 4. März 2024
*Zielgruppe: Stipendiat*innen und Altvilligster*innen*
*Ansprechpartner*in:*
Referentin Vernetzung
Agnes Eroglu,
a.eroglu@evstudienwerk.de

*Sehr herzlich sind auch Altvilligster*innen zu diesem Wochenende eingeladen, die zu-künftig Mentor*innen werden wollen. Am 13. April gibt es einen Mentor*innenworkshop, bei dem sich Villigster Mentor*innen über ihre persönlichen Erfahrungen der vergan-genen Mentoringrunden austauschen und potenzielle neue Mentor*innen mit erfahrenen Men-tor*innen ins Gespräch kommen.*

25. August – 30. August 2024
»Demokratie stärken: gesellschaftliches Engagement und Verantwortung«
Sommerakademie der Begabtenförderungswerke 2024

Unsere liberale Demokratie lebt davon, dass sich Menschen für sie einsetzen, sich gesellschaftlich und politisch engagieren und partizipieren. Bürgerschaftliches Engagement ist eine zentrale Säule unseres politischen Gemeinwesens; jede und jeder kann dazu seinen oder ihren Beitrag leisten. Dies ist wichtiger denn je, denn unsere Demokratie steht derzeit besonders unter Druck: Sie muss sich gegen rechtsextreme Tendenzen, gegen Fake News und Verschwörungstheorien, gegen Unterwanderungen von innen und Angriffe von außen zur Wehr setzen. Es braucht engagierte Menschen, die sich auf der Grundlage demokratischer Werte für eine wehrhafte Demokratie einsetzen, für ihre Institutionen, ihre unabhängige Justiz, für freie Medien und für eine starke Zivilgesellschaft.

Zivilgesellschaftliches Engagement und der Einsatz für unsere liberale Demokratie gelten für viele Förderwerke als zentrale Aufnahmekriterien, die erfüllt sein müssen, um Studierende und Promovierende in die Förderung aufzunehmen. Die Sommerakademie der Begabtenförderungswerke 2024 rückt dieses Engagement der Stipendiat*innen in den Mittelpunkt, indem das Programm weitestgehend von ihnen selbst konzipiert, organisiert und durchgeführt wird. Ziel der Sommerakademie ist es auch, Stipendiat*innen darin zu stärken, sich vor allem auch dort für unser Gemeinwesen und für sozialen Zusammenhalt einzusetzen, wo ihnen angesichts des zunehmenden Rechtspopulismus und Rechtsextremismus der Wind besonders ins Gesicht bläst.

Die Sommerakademie ist ein Begegnungsraum für Stipendiat*innen aller Begabtenförderungswerke. Die Organisation obliegt in diesem Jahr der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, der Hans-Seidel-Stiftung und der Heinrich-Böll-Stiftung.

Dauer: 8 Tage
Veranstaltungsort: Kloster Banz, Bad Staffelstein
*Zielgruppe: Stipendiat*innen*
*Kosten: 38 Euro + 3 Euro Klimabeitrag (für Stipendiat*innen, die den Programmbeitrag zahlen. Alle anderen Teilnehmenden zahlen eine Pauschale von ca. 120 Euro pro Tag)*
Anmeldung: voraussichtlich ab Februar 2024, das Anmeldeportal wird über das Intranet und villigst aktuell bekannt gegeben.
Anmeldeschluss: wird noch bekannt gegeben
*Ansprechpartner*in: Dr. Franziska Schade, f.schade@evstudienwerk.de*

Weitere Informationen im Intranet

KALENDER

* *Für Stipendiat*innen* * *Für Altvilligster*innen* * *Für Gäste* * *Für Bewerber*innen /*

Januar 2024/

01	Mo	*Neujahr*	01
02	Di		
03	Mi		
04	Do		
05	Fr		
06	Sa	*Heilige Drei Könige*	
07	So		
08	Mo		02
09	Di		
10	Mi		
11	Do		
12	Fr		
13	Sa		
14	So		
15	Mo		03
16	Di		
17	Mi		
18	Do		
19	Fr		
20	Sa		
21	So		
22	Mo		04
23	Di		
24	Mi		
25	Do		
26	Fr		
27	Sa		
28	So		
29	Mo	*[1]	05
30	Di	*[1]	
31	Mi	*[1]	

*[1] *Hauptauswahl*

Februar 2024/

01	Do	*[1]	
02	Fr	*[1]	
03	Sa	*[1]	
04	So	*[1]	
05	Mo	*[1]	06
06	Di	*[1]	
07	Mi	*[1]	
08	Do	*[1]	
09	Fr	*[1]	
10	Sa		
11	So		
12	Mo		07
13	Di		
14	Mi		
15	Do		
16	Fr	*[2]	
17	Sa	*[2]	
18	So	*[2]	
19	Mo		08
20	Di		
21	Mi		
22	Do	*[3]	
23	Fr	*[3]	
24	Sa	*[3]	
25	So	*[3]	
26	Mo	*[3] *[4]	09
27	Di	*[3] *[4]	
28	Mi	*[3] *[4]	
29	Do	*[3] *[4]	

*[1] *Hauptauswahl*
*[2] *Studium generale*
*[3] *Charybdis*
*[4] *Ora et Scribe*

März 2024/

01	Fr	*[4]	
02	Sa	*[4]	
03	So	*[4]	
04	Mo	*[4] ***[5]	10
05	Di	*[4] ***[5]	
06	Mi	*[4] ***[5]	
07	Do	*[4] ***[5]	
08	Fr	*[4] ***[5]	
09	Sa		
10	So		
11	Mo	*[6]	11
12	Di	*[6]	
13	Mi	*[6]	
14	Do	*[6]	
15	Fr		
16	Sa		
17	So		
18	Mo	*[7] **[8]	12
19	Di	*[7] **[8]	
20	Mi	*[7] **[8]	
21	Do	**[8]	
22	Fr	**[8]	
23	Sa		
24	So		
25	Mo	*[9]	13
26	Di	*[9]	
27	Mi	*[9]	
28	Do	*[9]	
29	Fr	*Karfreitag*	
30	Sa		
31	So	*Ostersonntag*	

*[4] *Ora et Scribe*
***[5] *Frühjahrsakademie*
*[6] *Mit Wort und Tat*
*[7] *Villigster Promotionsprojekte*
**[8] *96 h Pause*
*[9] *Einführungswoche*

KALENDER

* *Für Stipendiat*innen* * *Für Altvilligster*innen* * *Für Gäste* * *Für Bewerber*innen /*

April 2024/

01 Mo *Ostermontag* 14
02 Di
03 Mi
04 Do
05 Fr
06 Sa
07 So
08 Mo 15
09 Di
10 Mi
11 Do
12 Fr * [10] *** [11]
13 Sa * [10] *** [11]
14 So * [10] *** [11] *** [12]
15 Mo 16
16 Di
17 Mi
18 Do
19 Fr
20 Sa
21 So
22 Mo 17
23 Di
24 Mi
25 Do ** [13]
26 Fr ** [13]
27 Sa ** [13]
28 So
29 Mo 18
30 Di

Mai 2024/

01 Mi *Tag der Arbeit*
02 Do
03 Fr * [14]
04 Sa * [14]
05 So * [14]
06 Mo 19
07 Di
08 Mi
09 Do *Christi Himmelfahrt*
10 Fr
11 Sa
12 So
13 Mo 20
14 Di
15 Mi
16 Do
17 Fr
18 Sa *** [15]
19 So *Pfingsten* *** [15]
20 Mo *Pfingsten* *** [15] 21
21 Di
22 Mi
23 Do
24 Fr
25 Sa
26 So
27 Mo 22
28 Di
29 Mi * [16]
30 Do * [16]
31 Fr * [16]

Juni 2024/

01 Sa * [16]
02 So * [16]
03 Mo 23
04 Di
05 Mi
06 Do
07 Fr
08 Sa
09 So
10 Mo 24
11 Di
12 Mi
13 Do
14 Fr
15 Sa * [17]
16 So * [17]
17 Mo 25
18 Di
19 Mi * [18]
20 Do * [18] * [19]
21 Fr * [19]
22 Sa * [19]
23 So * [19]
24 Mo * [20] 26
25 Di * [20]
26 Mi * [20]
27 Do * [20]
28 Fr * [20]
29 Sa * [20]
30 So * [20]

* [10] *Villigster Forschungsforum*
*** [11] *Netze in Villigst*
*** [12] *Auftaktworkshop Tandem*
** [13] *Promotionsauswahl*

* [14] *Frühjahrsdelegiertenkonferenz*
*** [15] *Pfingstreffen*
* [16] *Ökumenisches Pilgern*

* [16] *Ökumenisches Pilgern*
* [17] *ES bleibt*
* [18] *Skilligst vor Ort*
* [19] *Promovierendentreffen*
* [20] *Hauptauswahl 2*

KALENDER

* *Für Stipendiat*innen* * *Für Altvilligster*innen* * *Für Gäste* * *Für Bewerber*innen /*

Juli 2024/

01	Mo	* [20]	27
02	Di	* [20]	
03	Mi	* [20]	
04	Do	* [20]	
05	Fr	* [20]	
06	Sa		
07	So		
08	Mo		28
09	Di		
10	Mi		
11	Do		
12	Fr		
13	Sa		
14	So		
15	Mo		29
16	Di		
17	Mi		
18	Do		
19	Fr		
20	Sa		
21	So		
22	Mo		30
23	Di		
24	Mi		
25	Do		
26	Fr		
27	Sa		
28	So		
29	Mo	*** [21]	31
30	Di	*** [21]	
31	Mi	*** [21]	

August 2024/

01	Do	*** [21]	
02	Fr	*** [21]	
03	Sa	*** [21]	
04	So		
05	Mo		23
06	Di		
07	Mi		
08	Do		
09	Fr		
10	Sa		
11	So		
12	Mo	*** [22]	33
13	Di	*** [22]	
14	Mi	*** [22]	
15	Do	*** [22]	
16	Fr	*** [22]	
17	Sa	*** [22]	
18	So		
19	Mo	* [23]	34
20	Di	* [23]	
21	Mi	* [23]	
22	Do	* [23]	
23	Fr	* [23]	
24	Sa		
25	So	* [24]	
26	Mo	* [24]	35
27	Di	* [24]	
28	Mi	* [24]	
29	Do	* [24]	
30	Fr	* [24]	
31	Sa		

September 2024/

01	So		
02	Mo	* [25]	36
03	Di	* [25]	
04	Mi	* [25]	
05	Do	* [25]	
06	Fr	* [25]	
07	Sa	* [25]	
08	So	* [25]	
09	Mo	* [25]	37
10	Di	* [25]	
11	Mi	* [25]	
12	Do	* [25]	
13	Fr	* [25]	
14	Sa		
15	So		
16	Mo	*** [26]	38
17	Di	*** [26]	
18	Mi	*** [26]	
19	Do	*** [26]	
20	Fr	*** [26]	
21	Sa		
22	So		
23	Mo		39
24	Di		
25	Mi		
26	Do		
27	Fr	* [27]	
28	Sa	* [27]	
29	So	* [27]	
30	Mo	* [28]	40

* [20] *Hauptauswahl 2*
*** [21] *Sommeruni in Odenthal*

*** [21] *Sommeruni in Odenthal*
*** [22] *Sommeruni in Villigst*
* [23] *Perlen des Glaubens*
* [24] *Sommerakademie der Werke*

* [26] *Ora et Scribe*
*** [23] *Sommeruni in Wittenberg*
* [27] *SchAka*
* [28] *Einführungswoche*

KALENDER

* *Für Stipendiat*innen* * *Für Altvilligster*innen* * *Für Gäste* * *Für Bewerber*innen /*

Oktober 2024/

01	Di		* [28]
02	Mi		* [28]
03	Do	*Tag d. Dt. Einheit*	* [28]
04	Fr		
05	Sa		
06	So		
07	Mo	41	
08	Di		
09	Mi		
10	Do		
11	Fr		
12	Sa		
13	So		
14	Mo	42	
15	Di		
16	Mi		
17	Do		* [29]
18	Fr		* [29]
19	Sa		*** [30]
20	So		*** [30]
21	Mo	43	
22	Di		
23	Mi		
24	Do		* [31]
25	Fr		* [31]
26	Sa		* [31]
27	So		
28	Mo	44	
29	Di		
30	Mi		
31	Do	*Reformationstag*	

* [28] *Einführungswoche*
* [29] *PSP-Tagung*
*** [30] *Villigst vor Ort*
* [31] *Promotionsauswahl II*

November 2024/

01	Fr		* [32]
02	Sa		* [32]
03	So		* [32]
04	Mo	45	
05	Di		
06	Mi		
07	Do		
08	Fr		
09	Sa		** [33]
10	So		** [33]
11	Mo	46	
12	Di		
13	Mi		
14	Do		
15	Fr		
16	Sa		
17	So		
18	Mo	47	
19	Di		
20	Mi		
21	Do		
22	Fr		
23	Sa		
24	So		
25	Mo	48	
26	Di		
27	Mi		
28	Do		
29	Fr		
30	Sa		

* [32] *Herbstdelegiertenkonferenz*
** [33] *Vorauswahljahrestagung*

Dezember 2024/

01	So		
02	Mo	49	
03	Di		
04	Mi		* [34]
05	Do		* [34] * [35]
06	Fr		* [35]
07	Sa		* [35]
08	So		* [35]
09	Mo	50	
10	Di		
11	Mi		
12	Do		
13	Fr		* [36]
14	Sa		* [36]
15	So		
16	Mo	51	
17	Di		
18	Mi		
19	Do		
20	Fr		
21	Sa		
22	So		
23	Mo	52	
24	Di	*Heiligabend*	
25	Mi	*1. Weihnachtstag*	
26	Do	*2. Weihnachtstag*	
27	Fr		
28	Sa		
29	So		
30	Mo	1	
31	Di	*Silvester*	

* [34] *Skilligst vor Ort*
* [35] *Promovierendentreffen*
* [36] *Koop-Tagung Ev. Studienwerk und Ev. Akademie Villigst*